

INTERKOMMUNALE ALLIANZ FRÄNKISCHER GRABFELDGÄU e. V.

**Neuerstellung des Integrierten
Ländlichen Entwicklungskonzepts ILEK**



**Allianz
Fränkischer
Grabfeldgau**

IMPRESSUM

TOPONEO

Engel & Schneider
Landschaftsarchitekten PartG mbB
Fellener Straße 9
97775 Burgsinn
Tel. 09356 - 983 99 82

Stand: 31.01.2024

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in diesem ILEK die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

INHALT

1. EINLEITUNG	6
1.1 HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG	7
1.2 METHODIK UND VORGEHEN	10
2. ANALYSE DER REGION	12
2.1 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGEN	12
2.2 GEOGRAFISCHE LAGE UND BESONDERHEITEN	14
2.3 DIGITALE BESTANDSKARTE DER ILE-REGION	20
3. ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE	21
3.1 UMFRAGE MIT REGIONALEN AKTEUREN	21
3.2 BÜRGERBETEILIGUNG	37
3.2.1 BÜRGERBETEILIGUNG „IDEEN FÜR UNSERE ALLIANZ“	37
3.2.2 BÜRGERBETEILIGUNG „WEITERENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER ALLIANZ“	39
3.2.3 BÜRGERBETEILIGUNG „AUSARBEITUNG DER MAßNAHMEN“	42
4. STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE	43
5. HANDLUNGSFELDER	45
6. MAßNAHMENKATALOG	51
6.1 MAßNAHMEN AUF ILE-EBENE	51
6.2 ÜBERSICHT MAßNAHMEN NACH PRIORITÄT	95
6.3 MAßNAHMEN AUF ORTSTEILEBENE	99
7. PROJEKTAUSWAHL, EVALUIERUNG UND MONITORING	102
8. FÖRDERMÖGLICHKEITEN	108
9. SCHLUSSWORT	113
10. ANHANG	114

ABBILDUNGS- VERZEICHNIS

Alle Abbildungen ohne
Quellenangabe sind
eigene Darstellungen
von TOPONEO.

Abbildung 1: Karte der ILE-Region	7
Abbildung 2: Einsatz für die Region - Grabfeld-Allianz	8
Abbildung 3: Entwicklung der Bevölkerung	12
Abbildung 4: Entwicklung Durchschnittsalter	13
Abbildung 5: Ausschnitt Regionalplan Main-Rhön	17
Abbildung 6: Digitale Bestandskarte der ILE	20
Abbildung 8: Bewertung der Handlungsfelder	23
Abbildung 9: Bewertung der ILE-Projekte	24
Abbildung 10: Bewertung der TOP-Projekte	25
Abbildung 11: Treemap - Hindernisse Projektumsetzung	26
Abbildung 12: Treemap - Größte Herausforderung Kommune	31
Abbildung 13: Treemap - Größte Herausforderung Vereine	32
Abbildung 14: Treemap - Größte Herausforderung ILE	33
Abbildung 15: Treemap - Größte Herausforderung Region	34
Abbildung 16: Gewünschte Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit	35
Abbildung 17: Logo der ILE	36
Abbildung 18: Vorschläge Logoüberarbeitung	41
Abbildung 19: 3. Bürgerbeteiligung	42
Abbildung 20: Plakat der Grabfelder Jobmeile im Jahr 2023	52
Abbildung 21: Logo Call Heinz	55
Abbildung 22: Modell Schwammdorf	64
Abbildung 23: Plakat 2. Grabfelder Gesundheitstag	72
Abbildung 24: Beispiel einer Wärmeplanung	73
Abbildung 25: Beispiel integrative Spielkiste	84
Abbildung 26: Plakat des Grabfelder Fahrradtags 2020	85
Abbildung 27: Logo Ländliche Entwicklung in Bayern	108
Abbildung 28: Logo boden:ständig	109
Abbildung 29: Logo Ökomodell-Region	111
Abbildung 30: Logo Städtebauförderung	111
Abbildung 31: Logo LAG Rhön-Grabfeld	112

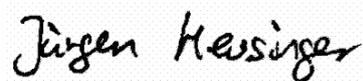
1. EINLEITUNG



Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung kleiner Städte und Gemeinden im ländlichen Raum haben sich in den letzten Jahren verändert, dies wird sich in den folgenden Jahren noch fortsetzen. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft und die Auswirkung des demografischen Wandels sind den Kommunen nicht neu. Die Abwanderungstendenz der Jugendlichen im ländlichen Bereich steigt zunehmend, immer häufiger verlassen diese ihre Heimat für einen Ausbildungsplatz oder ein Studium, nachfolgend für einen Arbeitsplatz. Wahrnehmbare Folgen daraus sind zum einen die zunehmenden Leerstände innerorts, zum anderen der erhebliche Fachkräftemangel, besonders im Handwerk. Um diesen Situationen entgegenzuwirken und vor allem um die Region gemeinsam voran zu bringen, bildete sich 2006 die Kommunale Allianz Fränkischer Grabfeldgau. Die 11 Kommunen entwickeln und verfolgen Projekte für eine Verbesserung der Strukturen des Grabfelds als Grundlage für eine gezielte positive Einflussnahme auf die Sicherung und Entwicklung der Region als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum.

Um auch für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet zu sein, haben wir dieses neue Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept erstellt, das uns als Leitfaden für die gemeinsame Zusammenarbeit in den nächsten Jahren dient.

Dem Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken danken wir für die sachkundige und engagierte Begleitung ganz herzlich. Der Dank gilt natürlich für die bisherige und die zukünftige Unterstützung, ohne die es nicht weitergehen wird, gleichermaßen.



Jürgen Heusinger

1. Vorsitzender der Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V.
1. Bürgermeister der Gemeinde Sulzfeld i. Grabfeld

1.1 HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die ILE-Region „Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V.“ ist ein Zusammenschluss aus elf Kommunen im Landkreis Rhön-Grabfeld. Das Gebiet der Grabfeldallianz liegt an der Nordgrenze Bayerns, im Übergang zum Bundesland Thüringen und ist mit der Autobahnanschlussstelle Bad Neustadt a. d. Saale über die B 279 an den Raum Schweinfurt, Würzburg, Nürnberg sowie Erfurt angebunden. Die unterfränkische Region profitiert von ihrer Nähe zum Naturpark und Biosphärenreservat Rhön.

Einwohner: 17.115
(Stand: 31.12.2021)

Gesamtfläche:
ca. 285 km²

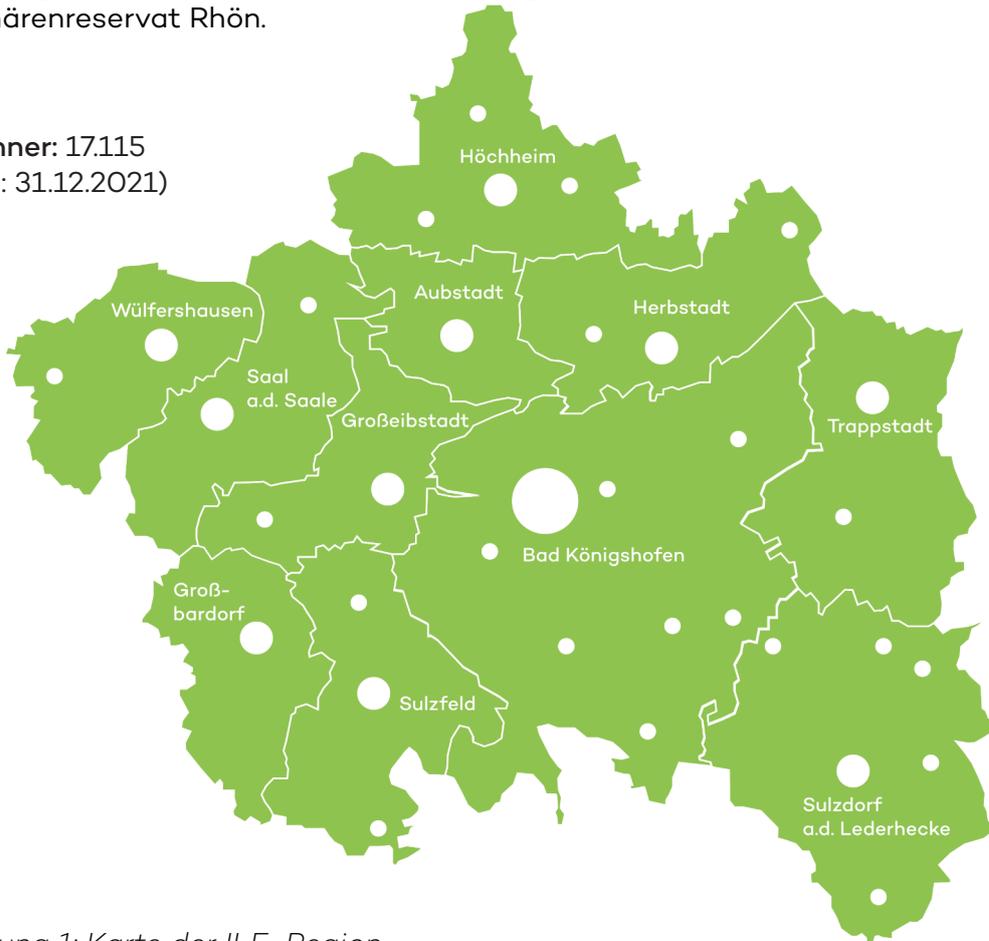


Abbildung 1: Karte der ILE-Region

- Aubstadt
- Bad Königshofen im Grabfeld mit den Ortsteilen Althausen, Aub, Eyershausen, Gabolshausen, Ipthausen, Merkershausen und Untereißfeld
- Großbardorf
- Großeibstadt mit dem Ortsteil Kleineibstadt
- Herbstadt mit den Ortsteilen Breitensee und Ottelmannshausen
- Höchstheim mit den Ortsteilen Gollmuthshausen, Irmelshausen und Rothausen
- Saal an der Saale mit dem Ortsteil Waltershausen
- Sulzdorf an der Lederhecke mit den Ortsteilen Obereißfeld, Schwanhausen, Serrfeld, Sternberg im Grabfeld und Zimmerau
- Sulzfeld mit den Ortsteilen Kleinbardorf und Leinach
- Trappstadt mit dem Ortsteil Alsleben
- Wülfershausen an der Saale mit dem Ortsteil Eichenhausen

EINLEITUNG

Im Jahr 2005 haben die elf Gemeinden des Fränkischen Grabfeldgaus beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen. Aufgrund der stark ländlichen Prägung der Allianzgemeinden wurde der Ansatz der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) gewählt.

Bereits im Jahr 2007 haben sich die Grabfeld-Gemeinden nach einem Fachseminar an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim entschlossen, gemeinsam ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) zu erstellen. Dieses wurde im Frühjahr 2007 fertiggestellt, und die darin enthaltenen Projekte befinden sich seither in der Umsetzung.

Im Jahr 2019 wurde für alle ILEn in Bayern die mehrstufige Evaluierung verpflichtend eingeführt. So trafen sich im April 2019 alle elf Allianzbürgermeister zusammen mit Gemeinderäten, Behördenvertretern, der ILE-Umsetzungsbegleitung und zwei Planungsbüros zu einem zweitägigen Seminar an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim, um die bisherige Zusammenarbeit zu evaluieren. Die Ergebnisse dieses Workshops flossen in die Fortschreibung des ILEKs von 2020 ein.

Seit 2010 beschäftigt die ILE eine Umsetzungsbegleitung, die für das Projektmanagement, die Geschäftsführung, das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Netzwerkarbeit zuständig ist. Zuvor hatte sich eine Sachbearbeiterin seit 2008 um die Belange der ILE gekümmert, die auch heute noch die ILE-Umsetzungsbegleitung unterstützt.



Abbildung 2: Einsatz für die Region - Grabfeld-Allianz © Main-Post

EINLEITUNG

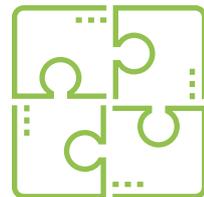
Im Jahr 2011 wurde die interkommunale Zusammenarbeit durch die Gründung eines Vereins weiter gestärkt. Zu den weiteren Vereinsmitgliedern gehören die Sparkasse Bad Neustadt, die Volks- und Raiffeisenbank Main-Rhön eG, der Tourismusverband Haßberge, die Rhön GmbH, die Kurbetriebs GmbH, die Agrokraft GmbH, der Verein für Heimatgeschichte, der Biohof May aus Junkershofen und die Hund Möbelwerke aus Sulzdorf a. d. Lederhecke.



Die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V. wurde im Jahr 2018 mit dem Bayerischen Staatspreis für Land- und Dorfentwicklung in der Kategorie "Regionale Baukultur erhalten, Identität bewahren und das Heimatgefühl bestärken" ausgezeichnet. Dabei ausschlaggebend war die umfassende Leistung zur Stärkung des ländlichen Raumes.



Nach mehr als 15 Jahren intensiver Zusammenarbeit startete die Allianz Fränkischer Grabfeldgau im März 2023 den Prozess der Abschlussevaluierung mit einem zweitägigen Seminar an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung Klosterlangheim.



Ziel des Evaluierungsseminars war es, die Potenziale zur Verbesserung der internen Struktur, Prozesse, Organisation und Wirkung auszumachen und konkrete Änderungen festzulegen. Rückblickend wurden alle Projekte bewertet, die Handlungsfelder und deren Zielsetzungen überprüft und ergänzt und erste thematische Schwerpunkte sowie konkrete TOP-Projekte für die zukünftige Zusammenarbeit ausgemacht.



Die Evaluierungsergebnisse verdeutlichten dabei, dass die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V. genügend Potenziale für eine zukünftige Zusammenarbeit hat.

Zur zielgerichteten Fortführung der ILE bedarf es eines gemeinsamen strategischen Fahrplans. So mündete die Evaluierung nun in eine Neuerstellung des ILEKs.



Bei diesem Prozess wird das Planungsbüro TOPONEO Engel & Schneider Landschaftsarchitekten PartG mbB unterstützen, mit dem Ziel die Grabfeldallianz für die Zukunft so auszurichten, dass sie weiterhin wegweisende ländliche Entwicklungsprojekte begleiten kann.

Im Folgenden wird das Vorgehen im Rahmen der Neuerstellung genauer erläutert.

1.2 METHODIK UND VORGEHEN

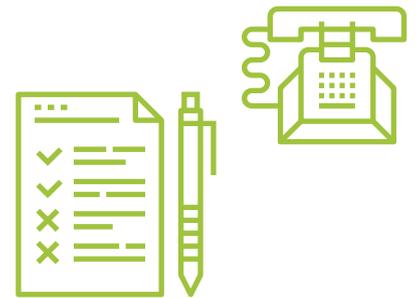
Schritt 1: Bestandsaufnahme und Bewertung

- Erfassung der Ergebnisse des Abschlussevaluierungsseminars sowie des bisherigen ILEKs
- Identifikation von potenziellen Handlungsfeldern anhand der Untersuchungen
- Erfassung der Instrumente der Ländlichen Entwicklung
- Austausch mit regionalen Akteuren und Experten



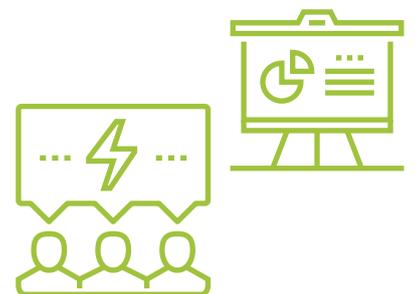
Schritt 2: (Digitale) Befragung der politischen Gremien

- Einbindung und Mitnahme der politischen Gremien, Vereinsvorstände sowie regionaler Akteure und Experten durch eine umfassende digitale Umfrage
- Bewertung aktueller Projekte und Sammeln weiterer Projektideen
- Gewichtung der Handlungsfelder



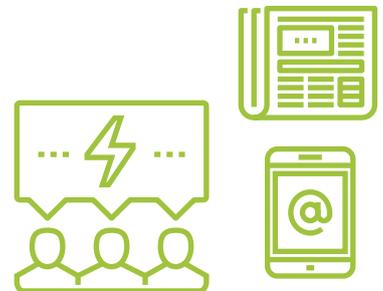
Schritt 3: Durchführung Ideenworkshop

- Einbinden aller Bürger sowie regionaler Akteure und Experten in der ILE-Region
- Offene Ideensammlung und Diskussion möglicher neuer Projekte
- Impulse durch erfolgreiche Projekte anderer ILE-Regionen
- Identifikation von Synergien, möglichen Projektpartnern und Potenzialen in der Region



Schritt 4: Durchführung Workshop zur Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

- Umfassende Analyse des IST-Zustands der Öffentlichkeitsarbeit und der Internet- / Social-Media Auftritte
- Aufzeigen von möglichen Potenzialen und Impulsen
- Diskussion zur Weiterentwicklung des Logos und Erarbeiten von Vorschlägen



Schritt 5: Durchführung Workshop zur Maßnahmenausarbeitung

- Einbinden aller Bürger sowie regionaler Akteure und Experten in der ILE-Region
- Vorstellen bisheriger Ergebnisse und Diskussion
- Priorisierung und vertiefende Ausarbeitung von Maßnahmen



Schritt 6: Erstellung des ILEK

- Einarbeiten der Ergebnisse aus Evaluierung, Grundlagenermittlung und den Beteiligungsformaten in ein ILEK
- Erstellen einer gemeindeübergreifenden Entwicklungsstrategie
- Erarbeitung eines auf die Region zugeschnittenen Maßnahmenkatalogs und Gewichtung der Maßnahmen
- Zusammenstellen der Bausteine in einem finalen Konzept
- Ausarbeitung von Instrumenten zur Erfolgskontrolle
- Vorstellung Endergebnisse innerhalb der Lenkungsgruppe



2. ANALYSE DER REGION

2.1 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGEN

Bevölkerungsentwicklung

Im ILE-Gebiet leben 17.115 Einwohner (Stand 31.12.2021). Die größte Kommune (nach Fläche sowie nach Einwohnerzahl) der ILE ist die Stadt Bad Königshofen. Die kleinste Kommune nach Fläche ist Aubstadt und nach Einwohnerzahl Herbstadt.

Stand: 31.12.2021	Fläche in km ²	Einwohnerzahl	Einwohnerdichte (Ew/km ²)
Aubstadt	11,93	712	59,68
Bad Königshofen	69,52	5.964	85,79
Großbardorf	16,54	928	56,11
Großeibstadt	16,64	1.057	63,52
Herbstadt	20,69	596	28,81
Höchheim	25,25	1.069	42,34
Saal	21,57	1.539	71,35
Sulzdorf	36,36	1.099	30,23
Sulzfeld	22,52	1.723	76,51
Trappstadt	25,79	933	36,18
Wülfershausen	18,12	1.495	82,51
ILE Gesamt	284,93	17.115	60,07

Die Bevölkerungsentwicklung sieht seit mehreren Jahrzehnten einen Bevölkerungsrückgang in der Region. Die Anzahl der Einwohner im ILE-Gebiet hat sich von 1970 bis 2021 von 18.260 auf 17.115 verringert (Rückgang von ca. 6 %). Auch die Bevölkerungsprognose des Bayerischen Landesamts für Statistik sieht bis 2033 einen weiteren Rückgang auf etwa 16.400 Einwohner vor, was einem weiteren Rückgang von rund 4,2 % der Bevölkerungszahlen entspricht.

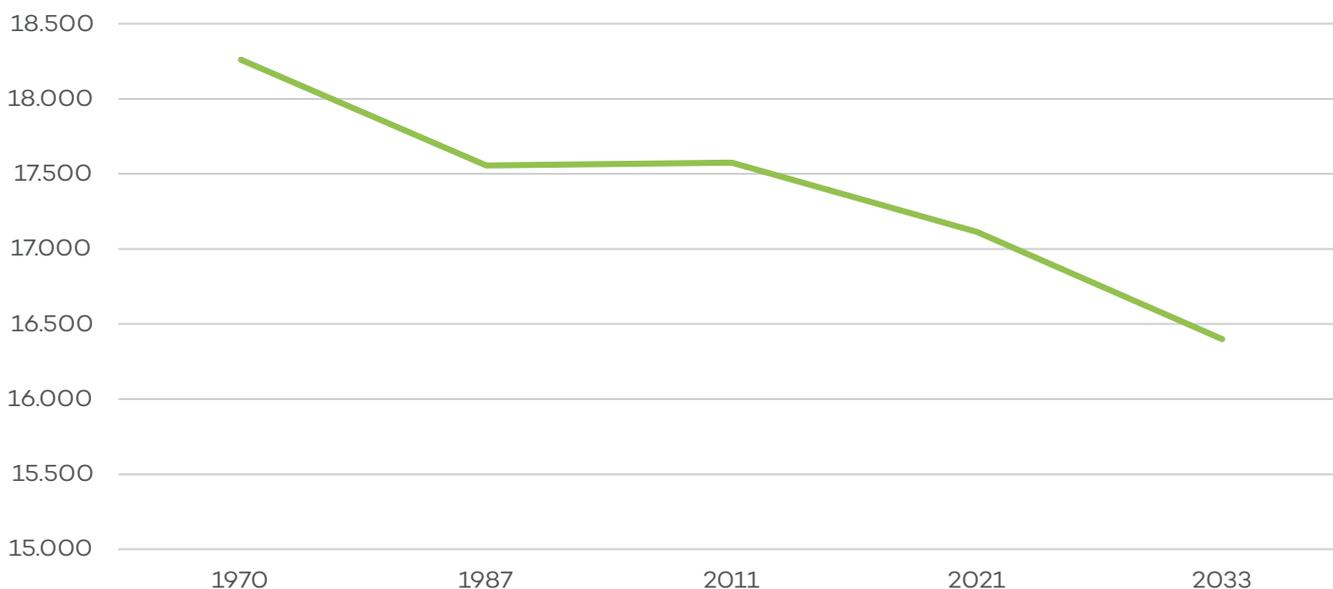


Abbildung 3: Entwicklung der Bevölkerung Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik (2021)

Altersentwicklung

Auch das Durchschnittsalter in der ILE stieg in den vergangenen Jahren stetig von 43,7 Jahren (Stand: Jahr 2012) auf 45,7 Jahre (Stand: Jahr 2021). Damit liegt es etwas höher als das Durchschnittsalter in Bayern von 44,1 Jahren. Laut Prognosen des Bayerischen Landesamts für Statistik steigt das Alter bis zum Jahr 2033 im ILE-Gebiet weiter auf einen Durchschnittswert von 47,9 Jahren. Zwar wird auch in Bayern ein Anstieg des Durchschnittsalters in den kommenden Jahren erwartet, doch fällt dieser mit 45,4 Jahren bis 2041 deutlich geringer aus.

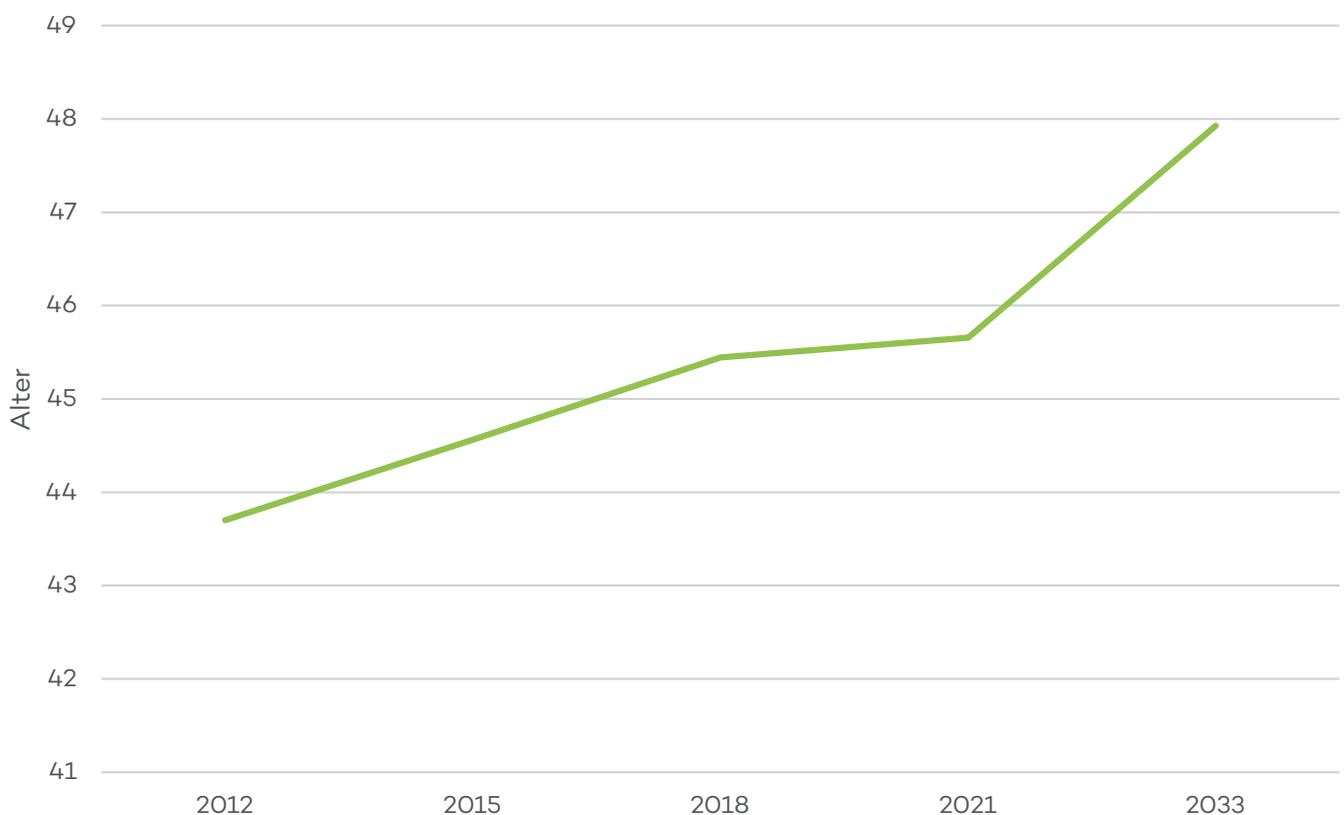


Abbildung 4: Entwicklung Durchschnittsalter Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik (2021)

Zusammenfassend ist zu sagen, dass das ILE-Gebiet sehr stark vom demographischen Wandel betroffen ist. Die Gesamtbevölkerungszahl nimmt ab und die Altersstruktur der verbleibenden Bevölkerung verändert sich deutlich. Es gibt immer weniger Personen der mittleren Altersgruppe, während der Anteil der älteren Personen stark ansteigt. Das ILE-Gebiet muss sich demnach auf eine Überalterung der Gesellschaft einstellen. Diese Entwicklung sollte zukünftig verstärkt in der Projektplanung der ILE (z. B. hinsichtlich Barrierefreiheit, medizinischer Versorgung etc.) einbezogen werden.



2.2 GEOGRAFISCHE LAGE UND BESONDERHEITEN

Räumliche Aufteilung

Die ILE "Fränkischer Grabfeldgau" ist eingebettet in die Landschaft des gleichnamigen Gebiets. Eine geografische Lage von Vielfalt und kultureller Tiefe charakterisiert diese Region. Die ILE umfasst insgesamt ein Gebiet von rund 285 km².

Die räumliche Aufteilung gliedert sich wie folgt:

	Siedlung	Verkehr	Vegetation	Gewässer
Aubstadt	3,4%	5,2%	91,0%	0,4%
Bad Königshofen	5,2%	5,8%	88,8%	0,2%
Großbardorf	4,1%	4,9%	90,7%	0,3%
Großbeibstadt	4,0%	5,8%	89,7%	0,5%
Herbstadt	2,8%	4,7%	92,2%	0,2%
Höchheim	3,6%	4,3%	91,7%	0,4%
Saal	4,0%	5,6%	89,7%	0,7%
Sulzdorf	3,2%	4,9%	91,2%	0,7%
Sulzfeld	5,1%	5,2%	89,3%	0,3%
Trappstadt	3,1%	4,8%	91,8%	0,2%
Wülfershausen	4,8%	7,4%	87,3%	0,5%
ILE Gesamt	4,1%	5,3%	90,1%	0,4%
vgl. Lkr. Rhön-Grabfeld	4,7%	5,5%	89,4%	0,4%
vgl. Bayern	7,8%	4,7%	85,8%	1,7%

Aufteilung Vegetation	Landwirtschaft	Wald
Aubstadt	76,6%	23,4%
Bad Königshofen	76,0%	24,0%
Großbardorf	79,0%	21,0%
Großbeibstadt	82,1%	17,9%
Herbstadt	82,1%	17,9%
Höchheim	71,5%	28,5%
Saal	66,2%	33,8%
Sulzdorf	58,3%	41,7%
Sulzfeld	61,5%	38,5%
Trappstadt	77,0%	23,0%
Wülfershausen	71,1%	28,9%
ILE Gesamt	72,2%	27,8%
vgl. Lkr. Rhön-Grabfeld	57,1%	42,9%
vgl. Bayern	56,6%	43,4%

Das ILE-Gebiet hat insgesamt einen für Bayern hohen Anteil an Vegetationsfläche, dafür im Vergleich einen nur halb so großen Bereich an Siedlungsfläche. Bei der Aufteilung der Vegetationsflächen sticht das Gebiet außerdem hervor, da der Anteil der landwirtschaftlichen Flächen mit 63,3 % erheblich höher liegt als beim Landkreis Rhön-Grabfeld und Bayern. Dafür ist der Anteil der Waldflächen mit 23,6 % deutlich geringer.

Das ILE-Gebiet liegt unmittelbar an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zum Bundesland Thüringen. Die direkt angrenzenden Gemeinden pflegen seit vielen Jahren interkommunale Beziehungen und stimmen sich strategisch gemeinsam ab. Besonders mit der Gemeinde Römhild wurden bereits viele Projekte umgesetzt, wie zum Beispiel das Projekt „Grabfeld Gemeinsam“ und die „Grabfeldbotschafter“.

Der nachfolgende Teil wurde von Frau Klein von der Regierung von Unterfranken zur besseren Einordnung der Region in den Regionalplan Main-Rhön und das Landesentwicklungsprogramm erstellt:

Festlegungen zu Gebietskategorien und Zentralörtlichkeit der ILE-Kommunen gemäß Regionalplan Main-Rhön (RP3) und Landesentwicklungsprogramm Bayern 2023

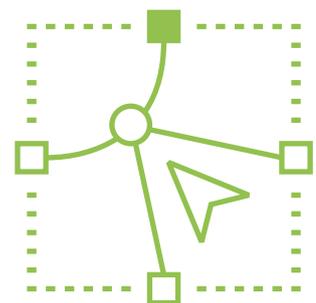
Im Landesentwicklungsprogramm des Freistaats Bayern (LEP) werden raumbedeutsame Festlegungen getroffen. Hierzu gehören u. a. die Abgrenzung von Teilräumen und die Festlegung von zentralen Orten gem. Kap. 2 „Raumstruktur“ LEP.

Zentrale Orte und ihre Versorgungsfunktionen

Das zentralörtliche System umfasst in Bayern fünf Stufen: Grund-, Mittel-, Ober- und Regionalzentren sowie Metropolen. Dabei werden die Grundzentren und deren Nahbereiche in den Regionalplänen festgelegt, die weiteren zentralen Orte durch das LEP selbst.

Zentrale Orte sollen überörtliche Versorgungsfunktionen für sich und andere Gemeinden wahrnehmen. In ihnen sollen überörtliche Einrichtungen der Daseinsvorsorge gebündelt werden (vgl. Grundsatz 2.1.1 LEP sowie Ziele in 2.1.2 LEP). Die Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sind Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in der überwiegend ländlich geprägten Region Main-Rhön.

Im ILE-Allianzgebiet ist gem. LEP ein zentraler Ort festgelegt, das Mittelzentrum Bad Königshofen i. Grabfeld. Die als Mittelzentren eingestuften Gemeinden, die Fachplanungsträger und die regionalen Planungsverbände sollen gem. Grundsatz 2.1.7 LEP darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des gehobenen Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird. Weiter legt der Regionalplan in A III 1.2.2 fest, dass die Mittelzentren in der Region entsprechend ihrer Stellung als Arbeitsplatzschwerpunkte und Sitz von Einrichtungen des gehobenen Bedarfs entsprechend gesichert und entwickelt werden. Dies gilt besonders für die fachärztliche Versorgung sowie den Erhalt und die Stärkung von Krankenhäusern und weiterführenden Schulen. In allen Teilräumen der Region soll eine angemessene Erreichbarkeit der mittelzentralen



Versorgungseinrichtungen sichergestellt werden (vgl. Beschluss des Planungsausschusses zur 8. Änderung des Regionalplans Main-Rhön betreffend das Kapitel A III „Zentrale Orte“). Zu den Einrichtungen des gehobenen Bedarfs zählen u. a. weiterführende Schulen, Einrichtungen der stationären medizinischen Versorgung, der Kinder- und Jugendhilfe, von Kultur und Sport oder von Rechtspflege und Verwaltung (vgl. Begründung zu 2.1.3 LEP).



Zusätzlich wird im Regionalplan die Gemeinde Saal a. d. Saale als „ergänzender Versorgungsort“ festgelegt (Grundsatz A III 2 RP3). Das sind Orte, die die Ausstattungs- und Tragfähigkeitsmerkmale für ein Grundzentrum nicht erfüllen, aber dennoch in ländlichen Teilen und in den Grenzbereichen der Region wichtige Daseinsvorsorgeeinrichtungen des Grundbedarfs für die Bevölkerung vor Ort vorhalten und damit die Versorgung stabilisieren. Auch in diesen ergänzenden Versorgungsorten sind die Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu sichern (vgl. Begründung zu A III 2 RP3).



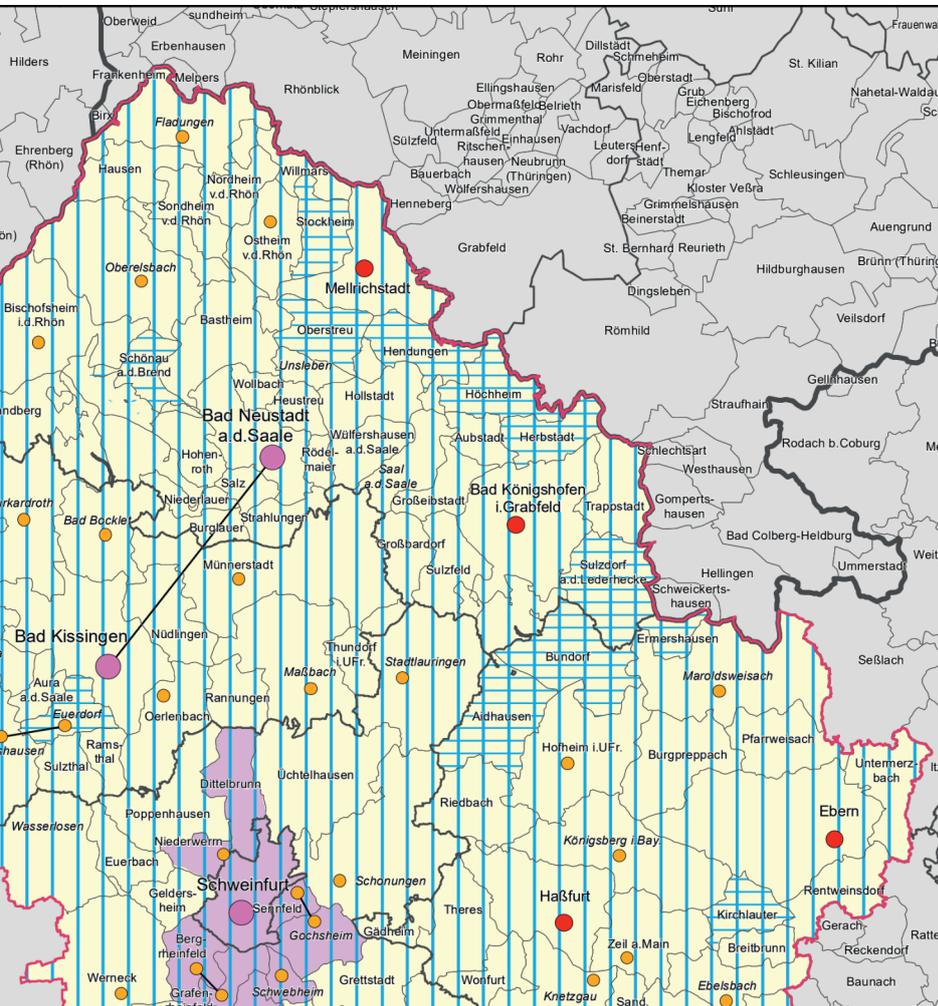
Der Nahbereich zur Versorgung von Kommunen mit Gütern und Dienstleistungen des Grundbedarfs umfasst alle Allianz-Kommunen, vom Mittelzentrum Bad Königshofen ausgehend. Damit erfüllt Bad Königshofen auch den Versorgungsauftrag mit Einrichtungen des Grundbedarfs im Allianzgebiet.

Der Grundbedarf soll von der Bevölkerung eines Nahbereichs durch den öffentlichen Personennahverkehr mit zumutbarem Zeitaufwand erreichbar sein. Zur Verbesserung der Mobilität sollen innovative und flexible Verkehrsangebote beitragen (vgl. A III 1.2.1 RP 3).

Aktuelle Herausforderungen in der Region Main-Rhön sind sowohl der Ausbau der Daseinsvorsorgeeinrichtungen, als auch der Erhalt und die Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen: Demographische Schrumpfung bzw. Alterung, Fachkräftemangel, fiskalische Engpässe, Privatisierung als auch Klimawandel und Energiekrise etc. wirken sich auf die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge aus, während gleichzeitig die Digitalisierung zu neuen Herausforderungen, aber auch zu neuen Chancen führt (A III RP3).



Das nächstgelegene Oberzentrum ist die Stadt Bad Neustadt an der Saale – gemeinsam mit der Stadt Bad Kissingen. Die Stadt Schweinfurt ist weiteres, nahes Oberzentrum. Alle sind noch innerhalb einer Stunde mit dem Auto zu erreichen.



Regionalplan Region Main-Rhön (3)

Karte 1 "Raumstruktur"

Anhang zur Anlage zu § 1 der 8. Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Main-Rhön, Kapitel A III "Zentrale Orte"
Stand: Gemäß Beschluss vom 24.05.2023

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans. Die weiteren Darstellungen sind Ziele des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP), die nachrichtlich wiedergegeben werden.

I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

Gebietskategorien

-  Allgemeiner ländlicher Raum
-  Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
-  Raum mit besonderem Handlungsbedarf
-  Besonders strukturschwache Gemeinden (zeichnerische Darstellung gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP)

b) Zeichnerisch erläuternde Darstellung verbaler Ziele

Zentrale Orte

-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Grundzentrum
-  Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Doppelorte
-  Regionsgrenze

Abbildung 5: Ausschnitt Regionalplan Main-Rhön - der gesamte Regionalplan befindet sich im Anhang

Oberzentren sollen auf Grund ihrer räumlichen Lage, ihrer funktionalen Ausstattung und ihrer Potenziale die großräumige, nachhaltige Entwicklung aller Teilräume langfristig befördern. Sie sollen darauf hinwirken, dass die Bevölkerung in allen Teilräumen mit Gütern und Dienstleistungen des spezialisierten höheren Bedarfs in zumutbarer Erreichbarkeit versorgt wird. Dazu gehören u. a. Hochschulen, Einrichtungen des Gesundheits- und Betreuungswesens, von Kultur und Wirtschaft (vgl. 2.1.3 LEP).



Gebietskategorien

Abgesehen vom Raum Schweinfurt sind der Großteil der Region Main-Rhön und damit auch die Kommunen dieses ILE-Gebiets als „Ländlicher Raum“ festgelegt (Ziel 2.2.1 LEP). Zusätzlich gehören alle Kommunen der Region Main-Rhön zum „Teilraum mit besonderem Handlungsbedarf“ (Ziel 2.2.3 LEP).

Diese voneinander unabhängigen Einteilungen erfolgen aufgrund von Raum- und Siedlungsstruktur sowie nach wirtschaftsstrukturellen und sozioökonomischen Kennwerten.

Der ländliche Raum soll so entwickelt und geordnet werden, dass

- er seine Funktion als eigenständiger Lebens- und Arbeitsraum nachhaltig sichern und weiter entwickeln kann,
- die Daseinsvorsorge in Umfang und Qualität gesichert und die erforderliche Infrastruktur weiterentwickelt wird,
- seine Bewohner mit allen zentralörtlichen Einrichtungen in zumutbarer Erreichbarkeit möglichst auch mit öffentlichen und nicht motorisierten Verkehrsmitteln versorgt sind,
- er seine eigenständige, gewachsene Siedlungs-, Freiraum- und Wirtschaftsstruktur bewahren und weiterentwickeln kann und
- er seine landschaftliche und kulturelle Vielfalt sichern kann.
- Im ländlichen Raum soll eine zeitgemäße Telekommunikationsinfrastruktur geschaffen und erhalten werden.

Bei erforderlichen Maßnahmen zur Unterstützung des medizinischen Angebots soll die ausreichende Versorgung im ländlichen Raum, auch unter Einbeziehung der Telemedizin, besonders sichergestellt werden. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des ländlichen Raums soll gestärkt und weiterentwickelt werden. Hierzu sollen

- günstige Standortbedingungen für die Entwicklung, Ansiedlung und Neugründung von Unternehmen sowie Voraussetzungen für hochqualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen,
- weitere Erwerbsmöglichkeiten, wie ökologisch orientierte dezentrale Energiebereitstellung und Verarbeitung regionaler Rohstoffe in Bau und Produktion, erschlossen,
- die land- und forstwirtschaftliche Produktion erhalten,
- Initiativen zur Vermarktung regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft sowie Handwerk ausgebaut und
- insbesondere regionaltypisch oder kulturhistorisch ausgeprägte Formen von Tourismus und Erholung gestärkt und ausgebaut werden.

Quelle: Grundsatz 2.2.5 LEP



Teilräume mit besonderem Handlungsbedarf sind Räume, die hinsichtlich der ökonomischen Ausgangslage den allgemeinen Entwicklungsstand noch nicht voll erreichen oder bei denen die Gefahr einer unterdurchschnittlichen Entwicklung besteht (vgl. 2.2.3 LEP). Diesen Teilräumen wird bei einschlägigen staatlichen Aktivitäten zur Gewährung gleichwertiger Lebens- und

Arbeitsbedingungen der Vorrang eingeräumt. Hierzu erhalten sie bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen bei gleichgelagerter fachlicher Notwendigkeit Entwicklungspriorität (= Vorrangprinzip gem. 2.2.4 LEP). Dieses Vorrangprinzip trägt dazu bei, die bestehenden strukturellen Defizite abzubauen und möglichst keine neuen Defizite entstehen zu lassen. Dabei sollen arbeitsmarkt-, ausbildungs- und sozialpolitische Belange besonders berücksichtigt werden. Zur dauerhaften Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen ist es unabdingbar, die Teilräume mit besonderem Handlungsbedarf u. a. an der Wissensgesellschaft umfassend teilhaben zu lassen. Hierzu sind vor allem mehr qualifizierte und innovationsorientierte Arbeitsplätze, die wohnortnahe und zeitgemäße Vorhaltung der Einrichtungen der Daseinsvorsorge (1.1.1 LEP) – insbesondere der Zugang zu Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie gut ausgebaute Kommunikationsverbindungen – notwendig.

Damit gilt das Vorrangprinzip bei

- Planungen und Maßnahmen zur Versorgung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- der Ausweisung räumlicher Förderschwerpunkte sowie dazugehöriger Fördermaßnahmen
- der Verteilung von Finanzmitteln.

Darüber hinaus sind die drei ILE-Mitgliedskommunen

- Hötting
- Herbolzheim
- Sulzdorf a. d. Lederhecke

zusätzlich als „besonders strukturschwache Gemeinden“ festgelegt (gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP). Besonders strukturschwache Gemeinden werden entsprechend der Abgrenzung der einzelnen Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern im Raum mit besonderem Handlungsbedarf festgelegt (vgl. Begründung zu LEP 2.2.3). Bei ihnen liegt der Gesamtindikator (gebildet aus Bevölkerungsentwicklung und -prognose, Arbeitslosenquote, Beschäftigtendichte, Einkommen der Haushalte um dem Wanderungssaldo der 18- bis unter 30-Jährigen) der Gemeinde unter 70 Prozent des bayerischen Durchschnitts. Die Bayerische Staatsregierung will die Nachteile strukturschwächerer Räume ausgleichen. Dazu will sie diese Räume vorrangig fördern, qualifizierte Arbeit zu den Menschen bringen und insbesondere den Ausbau zeitgemäßer Telekommunikationsinfrastrukturen unterstützen (vgl. Vision Bayern 2035). In besonders strukturschwachen Gemeinden hat die Ansiedlung von Gewerbe und Industrie besondere Bedeutung für die Entwicklung dieser Orte. Diese Gemeinden sollen erleichterte Möglichkeiten haben, Gewerbe- und Industriegebiete auszuweisen. Dabei sind im Einzelfall die angestrebte Vermeidung von Zersiedelung sowie die positive Auswirkung der Ansiedlung auf die besondere Strukturschwäche der Gemeinde (orientiert an den Kriterien zur Festlegung der besonders strukturschwachen Gemeinden) einzubeziehen (Begründung zu Ziel 3.3 LEP). Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Gebiete kann hier Gebieten die Möglichkeit der Zielabweichung nach Art. 4 Abs. 1 Satz 1 BayLplG bei der Ausweisung neuer Gewerbe- und Industriegebiete erteilt werden (Ausnahme vom Anbindegebot in Ziel 3.3 LEP).

2.3 DIGITALE BESTANDSKARTE DER ILE-REGION

Da die Strukturen einer ILE einem permanenten dynamischen Wandel unterliegen, ist eine Bestandsaufnahme stets als Momentaufnahme zu betrachten. Die nachfolgende ILEK-Online-Karte gibt zu folgenden Kategorien einen Überblick zur aktuellen Situation. Der Stand dient als Grundlage für eine zukünftige Fortschreibung.

- Schulen
- Kindertagesstätten
- Medizinische Einrichtungen
- Soziale Einrichtungen
- Sehenswürdigkeiten
- Beherbergungsbetriebe
- Nahversorgungsbetriebe des täglichen Bedarfs
- ILE-Projekte
- Regionalbudget-Projekte
- Maßnahmen der ländlichen Entwicklung
- Kommunen
- Gastronomische Einrichtungen



Abbildung 6: Digitale Bestandskarte der ILE

3. ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE

Innerhalb des Prozesses der ILEK-Neuerstellung wurden der Öffentlichkeit folgende Beteiligungsformate angeboten:

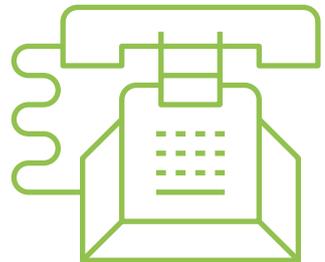
- Umfragen mit regionalen Akteuren
- Bürgerbeteiligung „Ideen für unsere Allianz“
- Bürgerbeteiligung „Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit der Allianz“
- Bürgerbeteiligung „Ausarbeitung der Maßnahmen“

Die wichtigsten Ergebnisse werden nachfolgend vorgestellt.

3.1 UMFRAGE MIT REGIONALEN AKTEUREN

Um einen tieferen Einblick in die ILE "Fränkischer Grabfeldgau" und ihre Projekte zu erhalten, wurden mehrere Umfragen mit verschiedenen Akteuren aus der ILE und der gesamten Region Grabfeldgau durchgeführt. Dafür wurden im Vorfeld spezifische Fragebögen für folgende Zielgruppen erstellt:

- Bürgermeister der ILE-Mitgliedskommunen
- Stadt-, Markt- und Gemeinderäte der ILE-Mitgliedskommunen
- Vereinsvorstände in den ILE-Mitgliedskommunen
- ausgewählte regionale Akteure und Experten



Die Umfragen konnten über eine digitale Plattform von den Akteuren ausgefüllt werden. Die Umfragen für die Ratsmitglieder, Vereinsvorstände sowie regionale Akteure und Experten wurden am 09.08.2023 an die ILE-Umsetzungsbegleitung übermittelt und anschließend über die Bürgermeister sowie andere Verteiler weitergegeben. Die Bürgermeister wurden persönlich vom Büro TOPONEO kontaktiert und an einem vereinbarten Termin telefonisch befragt. Die Umfragen liefen insgesamt bis zum 11.09.2023.

Die Anzahl der Teilnehmer bis zum 11.09.2023 gliedern sich wie folgt:

- An der Bürgermeisterbefragung nahmen insgesamt zehn Personen teil. Mit allen zehn wurde ein Telefoninterview durchgeführt, die Ergebnisse wurden anschließend von den Bürgermeistern freigegeben. Frau Götz (Gemeinde Sulzdorf an der Lederhecke) konnte aufgrund von Urlaub leider nicht interviewt werden.
- An der Umfrage für Stadt-, Markt- und Gemeinderäte beteiligten sich insgesamt 46 Personen.
- An der Umfrage für Vereinsvorstände beteiligten sich 44 Personen.
- An der Umfrage für regionale Experten und Akteure beteiligten sich 19 Personen. Zusätzlich zu den digitalen Umfragen hatten einige Experten, die von der Umsetzungsbegleitung und dem Vorsitzenden Herrn Heusinger ausgewählt wurden, die Möglichkeit, ihre Antworten in einem Telefoninterview näher zu erläutern. Dieses Angebot hat ein Akteur angenommen.

Alle Fragebögen waren individuell auf die jeweiligen Akteursgruppen zugeschnitten und unterschieden sich daher voneinander. In den Ergebnissen wird immer kurz vermerkt, welche Gruppe die jeweilige Frage beantwortet hat. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Fragebögen präsentiert.



Gewichtung der Handlungsfelder

Zunächst sollten die Teilnehmer (Bürgermeister, Räte, Experten und Vereinsvorstände) der Umfragen die bisherigen Handlungsfelder der ILE Grabfeldallianz von 1-10 nach der Wichtigkeit bewerten (10 hohe Wichtigkeit, 1 niedrige Wichtigkeit).

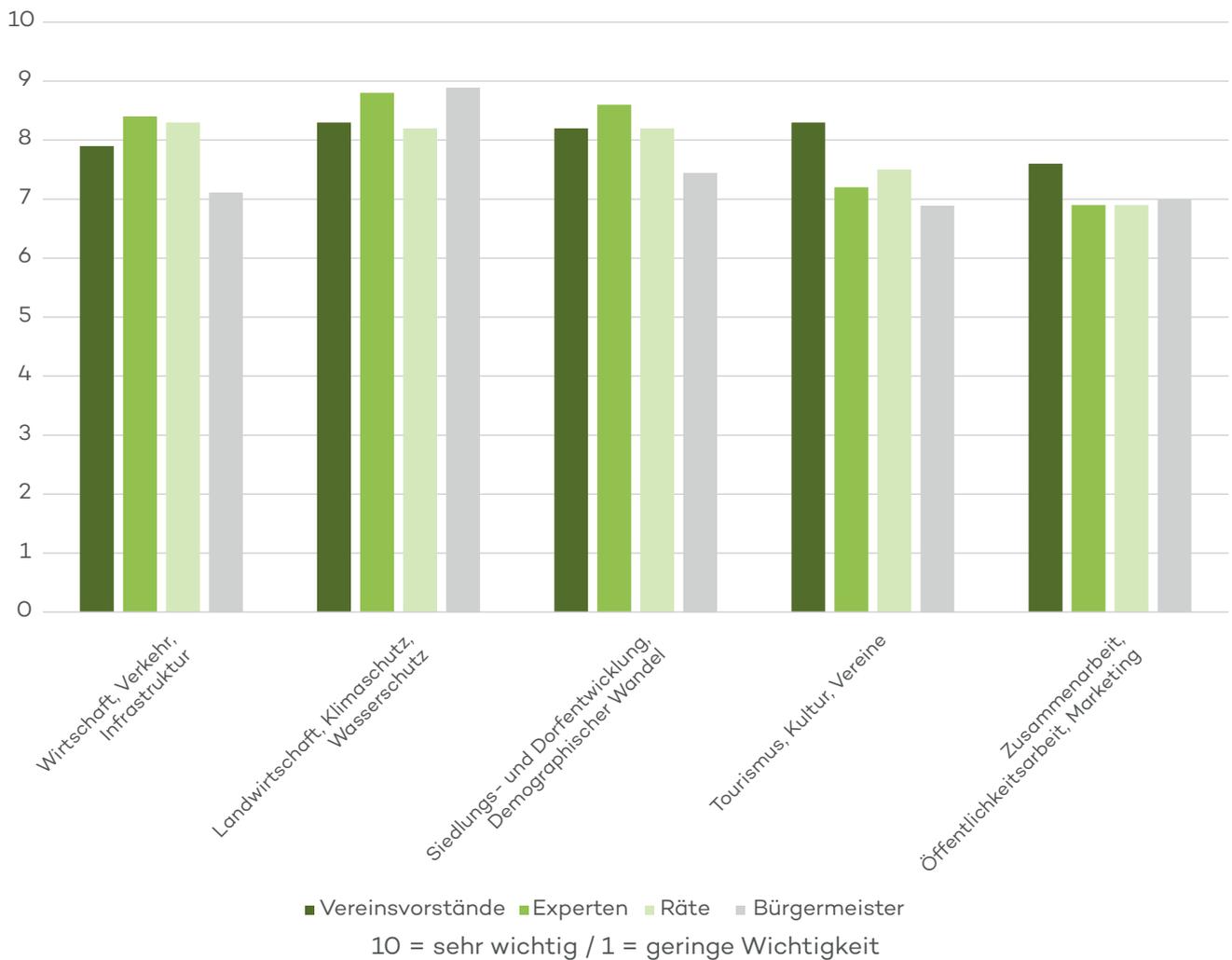


Abbildung 8: Bewertung der Handlungsfelder

Fehlende Handlungsfelder wurden von den einzelnen Umfrageteilnehmern wie folgt benannt:

- Jugendarbeit: 3
- Wasserversorgung: 1
- Klimaanpassung: 2
- Gemeinsamer Schulverband: 1
- Zusammenleben der Generationen: 1
- Energieversorgung (erneuerbar): 1
- Digitalisierung: 1
- Freizeitgestaltung: 1
- Gesundheitsversorgung: 1

Bewertung der bisherigen ILE-Projekte

Weiterhin wurden die Vereinsvorstände, Räte und Experten gefragt, welche der bisherigen Projekte der ILE ihrer Meinung nach in der kommenden Förderperiode fortgesetzt oder sogar intensiviert werden sollten. Hierfür wurde von der ILE-Umsetzungsbegleitung eine Projektauswahl vorgegeben. Die Prozentzahl gibt an, wieviele Akteure das Handlungsfeld als besonders wichtig ansehen. Die Ergebnisse gliedern sich wie folgt:

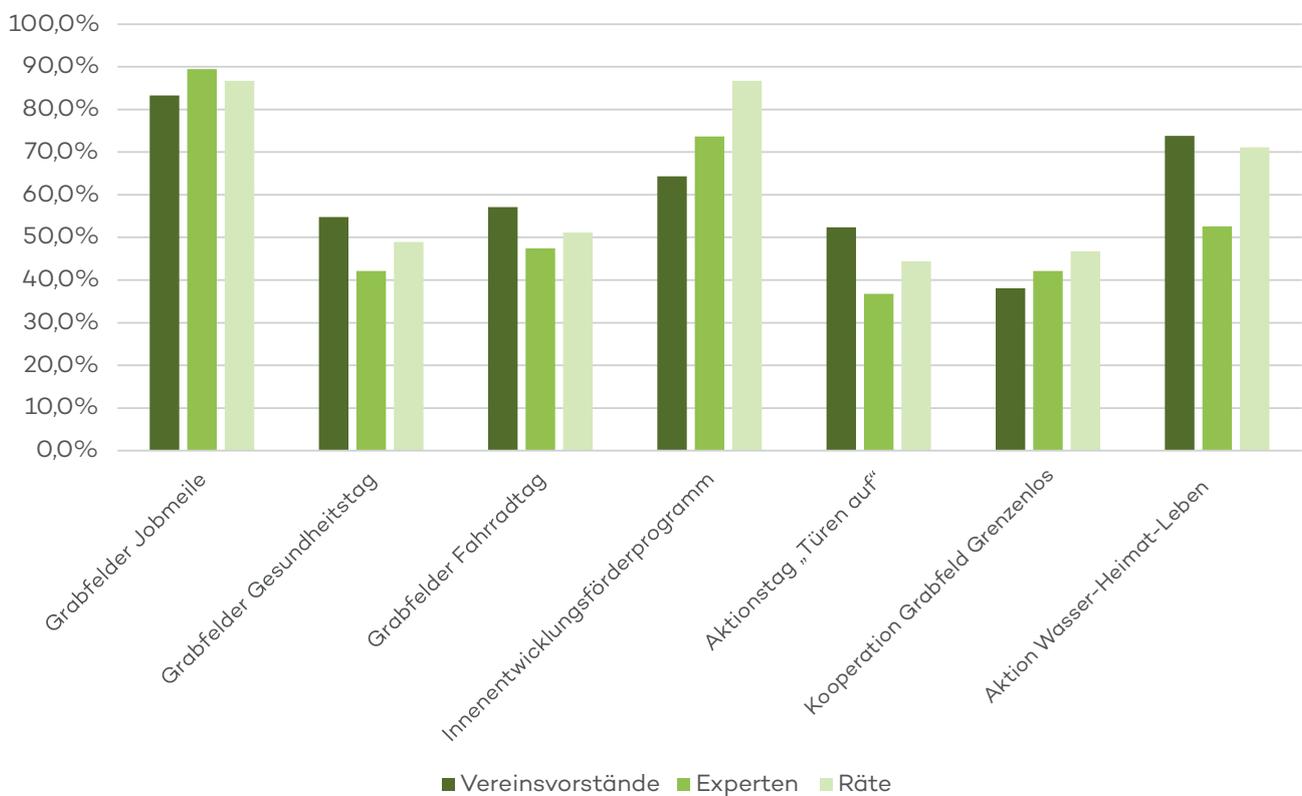


Abbildung 9: Bewertung der ILE-Projekte

Die Grabfelder Jobmeile wird von sämtlichen Beteiligten als äußerst bedeutsam angesehen und sollte aus Sicht der Befragten fortgeführt werden. Vor allem die regionalen Akteure und Vereinsvorstände, die unmittelbar am Projekt beteiligt sind, erkennen darin ein erhebliches Zukunftspotenzial. Auch das Innenentwicklungsförderprogramm wird insgesamt, und besonders unter den Stadt-, Markt- und Gemeinderäten, als wichtiges Projekt angesehen.

Bewertung der TOP-Projekte aus dem Evaluierungsseminar

Die Teilnehmer des Evaluierungsseminars in Klosterlangheim hatten bereits eine Liste mit TOP-Projekten für die kommende Förderperiode formuliert. In der Umfrage konnten nun die Räte, Experten und Vereinsvorstände über deren Wichtigkeit abstimmen. Die Prozentzahl gibt an, wieviele Akteure das Handlungsfeld als besonders wichtig ansehen.

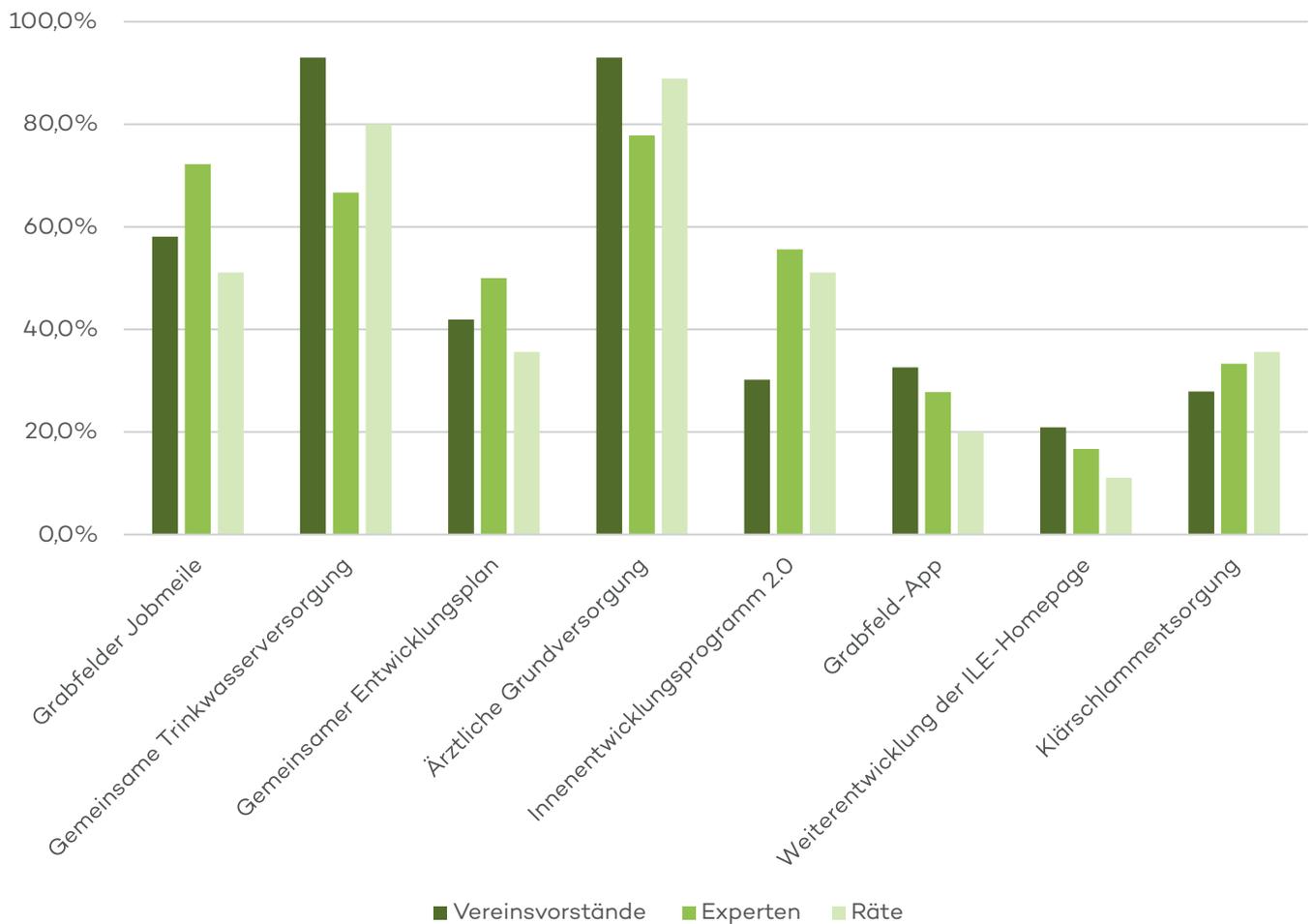


Abbildung 10: Bewertung der TOP-Projekte

Hier werden von allen Akteuren besonders die gemeinsame Trinkwasserversorgung sowie die Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung als wichtigste Projekte gesehen. Die regionalen Akteure und Experten messen dem Projekt „Grabfelder Jobmeile“ einen hohen Stellenwert bei.

Hindernisse bei der Projektumsetzung

Die Bürgermeister sowie alle Stadt-, Markt und Gemeinderäte wurden zusätzlich gefragt, welche Hindernisse die Umsetzung von ILE-Projekten bisher erschwert haben. Die Ergebnisse werden in der folgenden Übersicht dargestellt:



Abbildung 11: Treemap - Hindernisse Projektumsetzung

Die Nennungen gliedern sich wie folgt:

Bürokratie:	13
Fehlende Zusammenarbeit:	7
Mangelnde Kommunikation:	2
Finanzierung:	1
Starke Zentralisierung :	1
Langfristigere Planung:	1
Fehlende Fahrradwege :	1

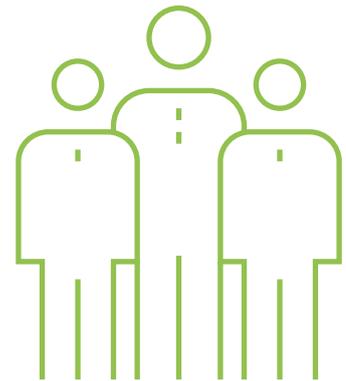
Insgesamt werden besonders die hohen bürokratischen Hürden und die langsame Bearbeitung von Förderanträgen und Anfragen bemängelt. Auch die Zusammenarbeit unter den Mitgliedskommunen sowie die teilweise schwierige Kommunikation werden von einigen Teilnehmern als Problem gesehen.

Nennung neuer Projektideen

Als nächstes wurde nach konkreten Projektideen gefragt. 97 der Teilnehmer nannten hier konkrete Ideen und Vorschläge. Diese wurden thematisch in 53 unterschiedliche Projektideen sowie weiterführend in 8 übergreifende Themenfelder geclustert, welche im Folgenden dargestellt sind:

Themenfeld Zusammenleben und Vereine

- Digitalisierung der Beantragung von Veranstaltungs- und Ausschankgenehmigungen
- Einrichten eines ILE-weiten Veranstaltungskalenders
- Organisation einer Verleihübersicht für Vereine
- Organisation dorfübergreifender Feste
- Gemeinsame Anschaffungen der Vereine
- Gemeinsame Schlauchpflege der Feuerwehren
- Aktive Unterstützung der Vereine
- Prüfung von Vereinsfusionen
- Gründung eines Heimatvereins zum Erhalt des Brauchtums und Dialekts
- Einrichten kommunaler WhatsApp-Nachrichtengruppen
- Zusammenführung der Seniorengruppen
- Förderung von Ganztagschulen



Themenfeld Mobilität

- Ausbau des Busnetzes
- Ausbau des Radwegenetzes
- Machbarkeitsstudie Bahnhof Grabfeld
- Einrichten eines Shuttle-Bus für Auszubildende und Schüler

Themenfeld Wasserversorgung

- Ausbau des Haubachsees als Wassergrundspeicher
- Machbarkeitsstudie zum Wassersparen
- Zentralisierung der Kläranlagen
- Förderung für Regenwasserzisternen
- Kampagne zum Wassersparen
- Sicherung der Trinkwasserversorgung



Themenfeld Energieversorgung und Umweltschutz

- Gemeinsame Stromproduktion
- Initiative zur Verringerung des Mülls
- Feldvogelzählung mit Schulen als Initiative zum Artenschutz
- Waldumbau in Kommunalwäldern
- Unterstützung nachhaltiger Bodenbewirtschaftung
- Organisation einer ILE-Kompostieranlage
- Ausbau des Fernwärmenetzes
- Ausbau erneuerbarer Energien

Themenfeld Sehenswürdigkeiten und Freizeitgestaltung

- Einheitliche Verschönerung der Kreisverkehre
- Einrichten einer gemeinsamen Freizeiteinrichtung (Mountain-Bike-Arena)
- Schaffung von attraktiven Angeboten für Jugendliche
- Bewerbung der historischen aufgelösten Dörfer (z. B. als Radwegekonzept)
- Bewerbung der kulturellen Besonderheiten



Themenfeld Innenentwicklung und Infrastruktur

- Organisation eines Pilot-Projekts "Wohnen im Alter"
- Förderung Alterswohngruppen inkl. Tagesbetreuung
- Ausbau inklusiver Sportplätze
- Organisation einer Baumesse für nachhaltiges Bauen
- Schaffung generationsübergreifender "Orte der Begegnung"
- Förderung weiterer Quartiersmanager
- Bau barrierefreier Wohnungen
- Belebung der Ortskerne
- Erhaltung der Schulen



Themenfeld Nahversorgung und Gastronomie

- Organisation eines Flohmarkts mit regionalen Produkten
- Aufstellen eines Gastronomiekonzepts für die ILE
- Sicherung der Nahversorgung
- Unterstützung regionaler Lebensmittelproduktion
- Organisation einer ILE-Großküche für Schüler / Senioren

Themenfeld Medizinische Versorgung

- Schaffung attraktiver Voraussetzungen für neue Ärzte
- Etablierung von Gesundheitstagen
- Gründung einer VERAH-Telemedizin-Zweigstelle
- Organisation regelmäßiger Sprechstunden in allen Ortsteilen der Kommunen



Größte Herausforderungen für die kommenden sieben Jahre

Im nächsten Abschnitt mussten die Umfrageteilnehmer die größten Herausforderungen in den kommenden sieben Jahren für folgende Bereiche benennen:

- die eigene Kommune (Bürgermeister, Räte, Vereinsvorstände)
- die ILE „Fränkischer Grabfeldgau“ (Bürgermeister, Räte, Experten)
- den eigenen Verein (Vereinsvorstände)
- die Region Grabfeld im allgemeinen (Experten)

Die Ergebnisse werden nachstehend in mehreren Treemaps dargestellt.

Größte Herausforderungen für die Kommunen

Als größte Herausforderungen werden besonders die zukünftige Wasserversorgung, der demographische Wandel sowie die schwierige Finanzlage erachtet. Aber auch der Erhalt der Vereine, der Dorfkerne sowie der kommunalen Infrastruktur werden häufig genannt.



Abbildung 12: Treemap - Größte Herausforderung Kommune

Die genaue Auflistung gliedert sich wie folgt:

Wasserversorgung:	25	Arbeitsplätze schaffen / erhalten:	8	ÖPNV ausbauen:	3
Demographischer Wandel:	21	Nahversorgung sichern:	7	Landwirtschaftlicher Schwerlastverkehr:	1
Finanzierung:	19	Energetische Autarkie:	4	Klimawandel:	1
Engagement für Vereine erhalten:	14	Kindergärten / Schulen erhalten:	4	Seniorenarbeit:	1
Dorfkerne erhalten:	12	Bezahlbarer Wohnraum:	4	Zusammenarbeit der Ortsteile:	1
Infrastrukturausbau:	12	Gastronomie sichern:	3	Bürokratie:	1
Ärztl. Grundversorgung:	8				

Größte Herausforderungen für die Vereine

Die Vereine sehen besonders den Gewinn neuer Mitglieder sowie den Erhalt der bestehenden Mitglieder in den kommenden Jahren als größte Herausforderung.

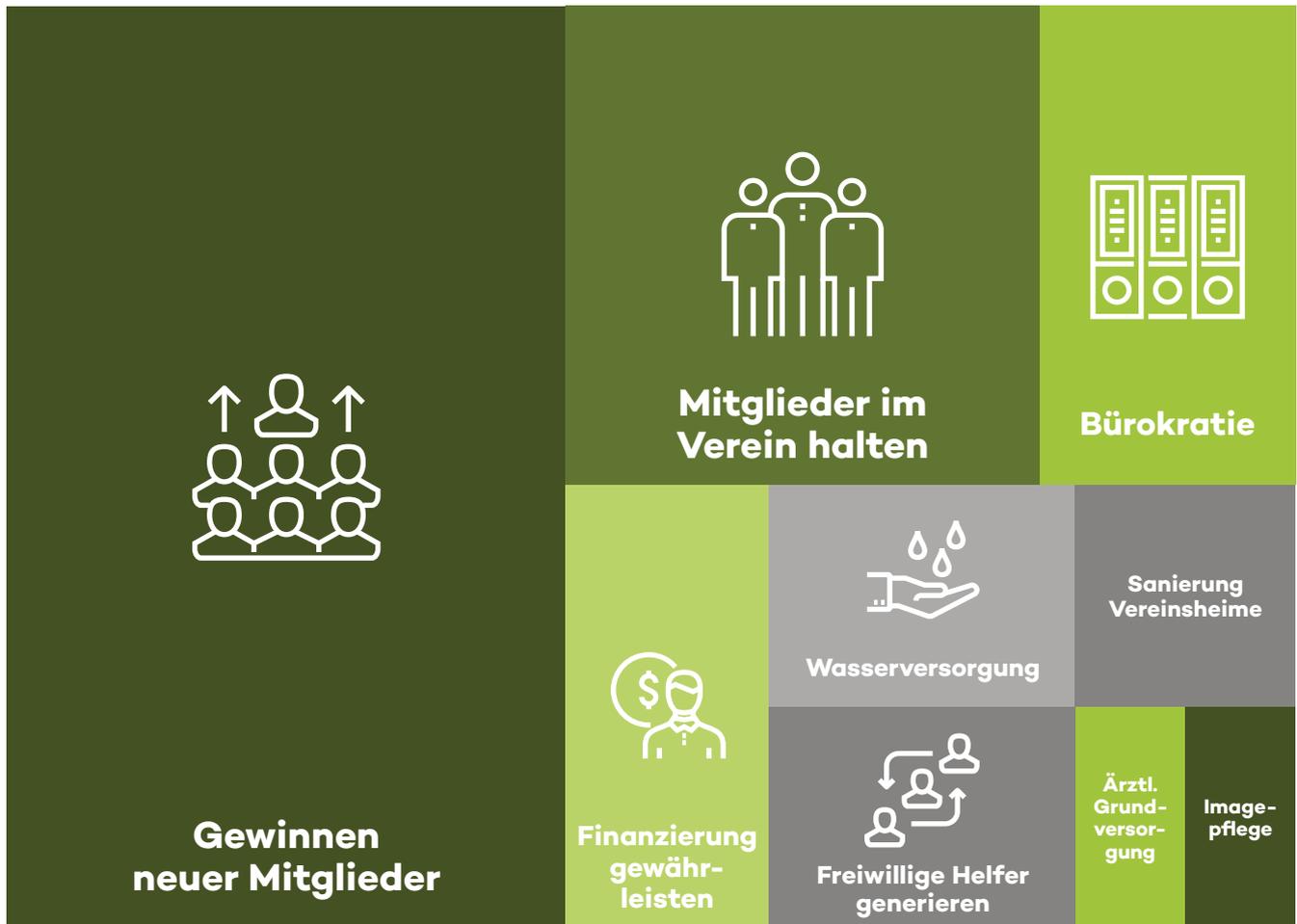


Abbildung 13: Treemap - Größte Herausforderung Vereine

Die genaue Auflistung gliedert sich wie folgt:

Gewinn neuer Mitglieder:	23	Sanierung Vereinsheime:	2
Mitglieder halten:	10	Ärztliche Versorgung:	1
Bürokratie:	5	Imagepflege:	1
Finanzierung sichern:	4		
Wasserversorgung:	3		
Freiwillige Helfer:	3		

Größte Herausforderungen für die ILE

Auf ILE-Ebene wird besonders die teilweise schwierige Zusammenarbeit der einzelnen Mitgliedskommunen als Herausforderung gesehen. Daneben werden ebenfalls Themen wie die Wasserversorgung sowie die Finanzsituation genannt.



Abbildung 14: Treemap - Größte Herausforderung ILE

Die genauen Nennungen gliedern sich wie folgt:

Zusammenarbeit:	18	Nahversorgung erhalten:	2	Bürokratie:	1
Wasserversorgung :	9	Demographischer Wandel:	1	Ärztliche Versorgung:	1
Finanzierung sichern:	6	Klärschlamm-entsorgung:	1	Radnetz ausbauen:	1
Klimawandel:	3	Vereine fördern u. erhalten:	1	Glasfaserausbau:	1
Sicherstellung der Bildung:	3	Innenentwicklung:	1	ÖPNV ausbauen:	1
Fachkräftemangel:	2	Nachhaltigkeit erhöhen:	1	Bekanntheit der ILE:	1
Interessen aller Kommunen vereinen:	2	Flächennutzung verringern:	1		

Größte Herausforderungen für die Region

Die regionalen Akteure und Experten nennen außerdem noch die größten Herausforderungen für die gesamte Region „Grabfeld“. Am häufigsten werden hier der Klimawandel, der demographische Wandel sowie die Sicherstellung der medizinischen Versorgung genannt.



Abbildung 15: Treemap - Größte Herausforderung Region

Im Einzelnen gliedern sich die Antworten wie folgt:

Demographischer Wandel:	4	Bezahlbaren Wohnraum schaffen:	2	Digitalisierung:	1
Ärztliche Grundversorgung:	4	Ehrenamt stärken:	2	Extreme politische Tendenzen:	1
Klimawandel:	4	Arbeitsplätze schaffen / erhalten:	2	Flächennutzung reduzieren:	1
Angebote für junge Leute schaffen:	3	Grabfeld als Region mehr etablieren:	2	Handwerk erhalten:	1
Wasserversorgung:	3			Leerstände reduzieren:	1

Gewünschte Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit

Alle Teilnehmer wurden gefragt, welche Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit die ILE zukünftig noch stärker bespielen soll.

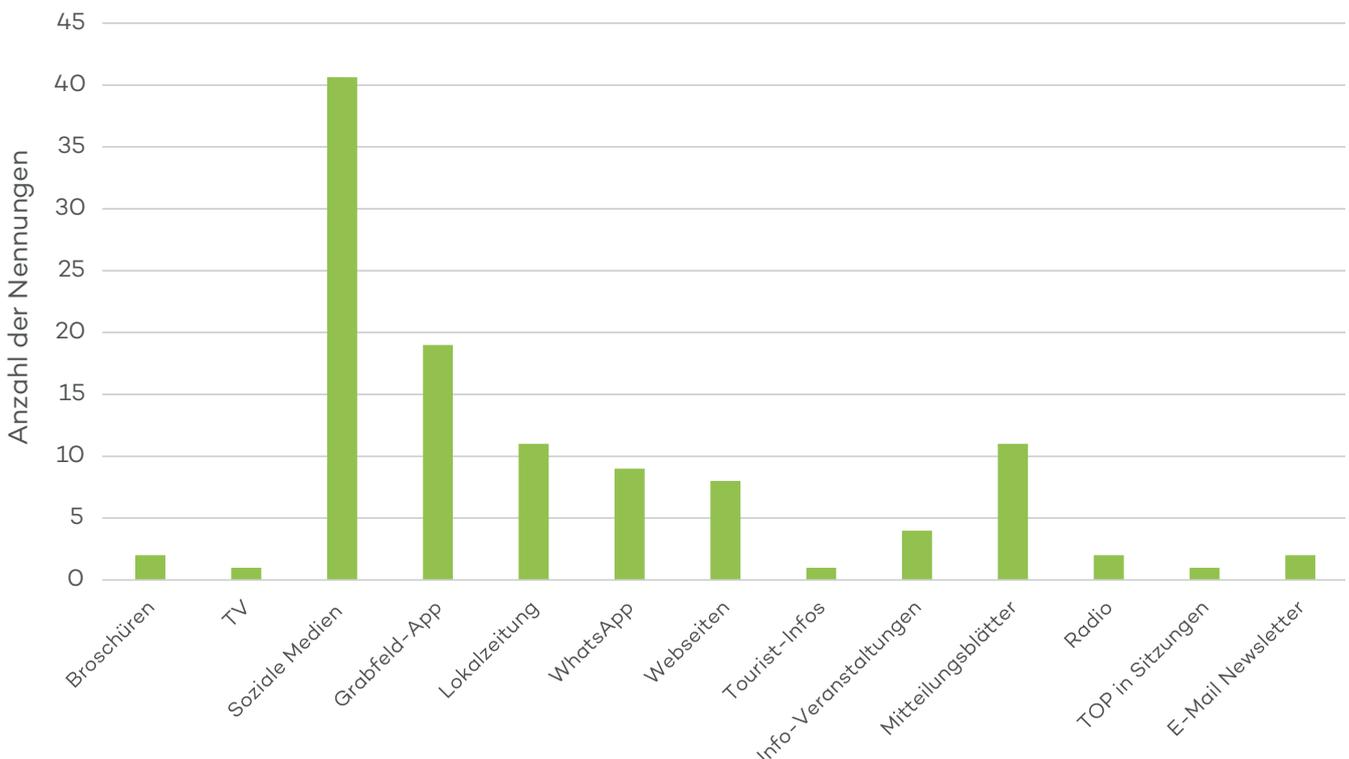


Abbildung 16: Gewünschte Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit

Am häufigsten werden mit 41 Nennungen die sozialen Medien genannt. Hierunter fallen mit elf Nennungen Instagram, mit zehn Nennungen Facebook sowie mit einer Nennung TikTok. Weiterhin wird die bald erscheinende „Grabfeld-App“ insgesamt 19-mal genannt. Als priorisierte Printmedien werden die lokale Tageszeitung sowie die kommunalen Mitteilungsblätter jeweils elf mal aufgeführt. Auch WhatsApp-Statusmeldungen, die Webseiten der Kommunen und ILE werden von einigen Teilnehmern gewünscht.

Bewertung des Logos

Zuletzt wurden alle Beteiligten noch befragt, was sie mit dem Logo bzw. dem Slogan der ILE „Fränkischer Grabfeldgau“ verbinden.



Abbildung 17: Logo der ILE



50

Die meisten Teilnehmer verbinden eher Positives (50 Nennungen) oder Neutrales (17 Nennungen) mit der ILE. Neun Personen finden das Logo bzw. den Slogan nicht ansprechend oder aussagekräftig und würden es gerne überarbeitet sehen. Die folgenden Begriffe werden am häufigsten genannt:



17

- Zusammenarbeit 17
- Schatzthematik 7
- Heimat 6
- Zukunft 4
- Brauchtum / Kultur 3
- Landschaft 2
- G für Grabfeld 2
- Farben mit Bedeutung 2
- Vielfalt 2
- Slogan überarbeiten 6
- Zu bunt / albern 2
- Keine Angabe 66



9

Vorschläge zur Überarbeitung des Slogans

Zuletzt wurden die Teilnehmer nach Vorschlägen für eine Überarbeitung des Slogans „Schätze heben im fränkischen Grabfeldgau“ gefragt. Insgesamt wurden 21 neue Vorschläge gemacht, die in der späteren Bürgerbeteiligung zur Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgearbeitet werden sollen.

3.2 BÜRGERBETEILIGUNG

3.2.1 BÜRGERBETEILIGUNG „IDEEN FÜR UNSERE ALLIANZ“

Um allen Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Ideen und Impulse aktiv in den ILEK-Neuerstellungsprozess einzubringen, fand am 11.10.2023 in der Höhberghalle in Sulzfeld eine öffentliche Veranstaltung statt. Insgesamt nahmen 15 Personen an der Veranstaltung teil. Dort wurden vom Büro TOPONEO die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsformate (Umfragen) präsentiert sowie einige Projektimpulse aus anderen Regionen vorgestellt. Anschließend sollten die Teilnehmer selbst aktiv werden und eigene Projektideen und Impulse entwickeln. Hierfür wurden verschiedene Ideen-Karten und Impulse vorbereitet, auf denen Ideen und Projektvorschläge aus den Beteiligungsformaten aufgeführt waren. Um diese weiter zu konkretisieren, konnten die Teilnehmer an mehreren Tafeln die Ideenkarten bausteinartig zusammenbauen. Die wichtigsten Ergebnisse werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

Handlungsfeld I : Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur

- Jobmeile fortführen
- Busnetz ausbauen
- Machbarkeitsstudie für einen Bahnhof im Grabfeld

Handlungsfeld II: Landwirtschaft, Klimaschutz, Wasserschutz

- Wassererlebnisweg
- Wettbewerb zum Wassersparen
- Kommunale Förderprogramme für Wasserzisternen
- GeoTour zum Thema Wasser
- Regionales Wasser-Quiz zur Bewusstseinsbildung
- ILE Wasserpark in Saal
- E-Ladeinfrastruktur ausbauen
- Erneuerbare Energieberatung in der ILE etablieren
- Informationsreihe zum Thema „Schwammdörfer“
- Feldvogelzählung mit Schulen als Initiative zum Artenschutz
- Kooperation mit Hochschulen für ein Forschungsprojekt zum Wasserschutz
- Kommunaler Wettbewerb zum Wassersparen

Handlungsfeld III: Siedlungs- und Dorfentwicklung, Demographischer Wandel

- Shuttlebus für Azubis und Schüler
- Grabfeld Gesundheitstag um „Gesunde Ernährung“ und „Inklusion“ erweitern
- Etablieren von ärztlichen Sprechstunden in allen Ortsteilen
- Attraktive Voraussetzungen für Ärzte schaffen
- Gründung einer VERAH-Telemedizin Zweigstelle
- Sicherung der Nahversorgung
- Gemeinsame Großküche für Schulen, Kindergärten und Senioren
- Gemeinsame Erstellung kommunaler Wärmepläne
- Zentralisierung der Kläranlagen / Klärschlamm Entsorgung
- Ausbau erneuerbarer Energien

Handlungsfeld IV: Tourismus, Kultur, Vereine

- Schatzkarte „Grabfeld“ mit kulturellen Highlights / digitale Kulturdatenbank
- Gastronomiekonzept für die ILE
- Verleihliste für Vereine
- Schaffung interkultureller Orte der Begegnung
- Digitalisierung der Beantragung von Veranstaltungsgenehmigungen
- Zusammenführen der Seniorengruppen
- Angebote für Jugendliche schaffen
- Ausbau der Radwege im Rahmen des Fahrradtags
- Wandernder Flohmarkt als Erweiterung des Fahrradtags

Handlungsfeld V: Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

- Anlegen eines professionellen Fotopools für die ILE
- Zusammenführen der Webseiten
- Stärkerer Einbezug der sozialen Medien
- Vermarktungskonzept für die ILE
- Aktualisierung der Google-Karten in der ILE-Region

3.2.2 BÜRGERBETEILIGUNG „WEITERENTWICKLUNG DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER ALLIANZ“

Zum Thema Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit fand am 25.10.2023 im Gästehaus in Trappstadt die zweite Bürgerbeteiligung statt. Insgesamt beteiligten sich 18 Bürger.

Die wichtigsten Ergebnisse der Veranstaltung werden im Folgenden kurz zusammengefasst:

Webseite der ILE www.allianz-grabfeldgau.de

- Webseite weiter ausbauen
- Rhön-Saale Net ansprechen wegen Integration von Seiteninhalten
www.grabfeld-grenzenlos.de; www.dogeedfeiwos.de

Webseite der ILE www.grabfeld-grenzenlos.de

- Seite auflösen
- Kosten und ggf. laufende Verträge prüfen
- Rücksprache mit Hr. Hälker (Geschäftsführer Grabfeldmedien)
- Domainrechte klären > Domain weiter behalten > Weiterleitung an ILE Webseite
- Bildrechte klären > ggf. Bilder auf Allianzwebseite integrieren

Webseite der ILE www.dogeedfeiwos.de

- Seite auflösen
- Kosten und ggf. laufende Verträge prüfen
- Rücksprache mit Fr. Rückert (Geschäftsführerin DESIGNPROJEKT)
- Domainrechte klären > Domain weiter behalten > Weiterleitung an ILE Webseite
- Bildrechte klären > ggf. Bilder auf ILE-Webseite integrieren

Facebook, Instagram, App

- Weiter ausbauen, mehr Beiträge generieren, App einführen
- Beiträge über Neuigkeiten, z. B. ILEK, App, Projekte
- In Beiträgen Postkarten bewerben
- Örtliche Highlights über Social Media präsentieren
- Projektabschlüsse posten
- Regionalbudgetprojekte einzeln vorstellen (auch alte)

ANALYSE DER BETEILIGUNGSFORMATE

- Veranstaltungen: Jobmeile, Radtag, Gesundheitstag
- Kooperationsprojekte vorstellen
- Rettungsdosen bewerben
- Gewinnspielankündigung in App
- Ggf. einheitliche Layoutmasken für mehr Wiedererkennung
- Kurze Ankündigung und Verlinkungen auf Presseartikel
- Einen abgestimmten # (Hashtag) für Grabfeld kommunizieren ggf. über Motivwand in der Landschaft Anreiz zum Posten mit # für andere schaffen
- Postings auf allen Kanälen 14 Tage im Vorfeld über Umsetzungsbegleitung, um die App anzukündigen wie z. B. „Ankündigung die App kommt“, „Die App ist da“, „Erinnerung es gibt die App“, „Meilensteine kommunizieren, jetzt sind es schon so viele Nutzer“

Berichterstattung über Main-Post

- Wird von allen positiv betrachtet

Mitteilungsblätter

- Umsetzungsbegleitung sieht keinen Bedarf, den Rhythmus anzugleichen; Umsetzungsbegleitung behält Überblick

Grabfeld-App

Folgende Funktionen wären wünschenswert, ggf. Rücksprache mit Erstellerin, ob möglich oder bereits integriert:

- Push-Nachrichten
- Neuigkeiten in der ILE (Push)
- Polizeimeldungen (Push)
- Filtermöglichkeit nach Themen, Ortschaften und Terminen
- Gewinnspielmöglichkeit über App, um Nutzerzahl zu erhöhen

Bewertung des Logos und Slogans

- Logo wird grundsätzlich positiv gesehen
- Minimaler Logo-Relaunch
- Ggf. kompakter werden, Slogan und Punkte weglassen
- Ggf. Integration des Begriffs Allianz

Vorschläge verschiedene Varianten:



Abbildung 18: Vorschläge Logoüberarbeitung

Die verschiedenen Entwürfe wurden im Januar 2024 in einer digitalen Abstimmung von den Bürgermeistern der Grabfeldallianz bewertet. Neun der Bürgermeister beteiligten sich am Voting. Die Variante 1 mit dem Schriftzug „Allianz Fränkischer Grabfeldgau“ erhielt dabei die meisten Stimmen. Es wird daher empfohlen, diese Variante für die kommende Förderperiode zu nutzen.

3.2.3 BÜRGERBETEILIGUNG „AUSARBEITUNG DER MAßNAHMEN“

Die dritte Bürgerbeteiligung fand am 14.11.2023 im Gemeindezentrum in Kleineibstadt statt. Insgesamt beteiligten sich 15 Bürger. Das Thema war die Ausarbeitung der in den vorherigen Beteiligungsformaten genannten Projektvorschläge.

Bei der Veranstaltung wurden 41 im Vorfeld ausformulierte Projektsteckbriefe vorgestellt, welche anschließend von den Anwesenden noch ergänzt werden konnten. Außerdem konnten noch gänzlich neue Projekte genannt und auf leere Maßnahmensteckbriefe geschrieben werden.

Es wurden noch zwei Projekte vor Ort mit in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

- Gründung eines Grabfeldallianz-Kinderchors
- Einrichten einer allianzweiten Mittagsverpflegung für Schulen, Kindergärten und soziale Einrichtungen

Das Projekt „Machbarkeitsstudie für einen Bahnhof im Grabfeld“ wurde aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen, da hier keine Aussicht auf eine Verwirklichung in den kommenden Jahren besteht.

Das Projekt „Durchführen regelmäßiger Vogelzählungen in Kooperation mit Schulen zur Bewusstseinsbildung“ wurde im Anschluss an die Bürgerbeteiligung noch im Rahmen der Lenkungsgruppe gestrichen, da das Projekt bereits regelmäßig vom Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) durchgeführt wird.

Die übrigen Maßnahmensteckbriefe wurden von den Teilnehmern entsprechend ergänzt und gemeinsam besprochen. Die finale Liste der Maßnahmen wird unter 6. Maßnahmenkatalog im Detail aufgeführt.



Abbildung 19: 3. Bürgerbeteiligung Foto: Lukas Weis

4. STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE

Auf Grundlage der in Kapitel 2 und Kapitel 3 erhobenen Ergebnisse wurde eine Stärken-Schwächenanalyse des ILE-Gebietes vorgenommen.





Schwächen

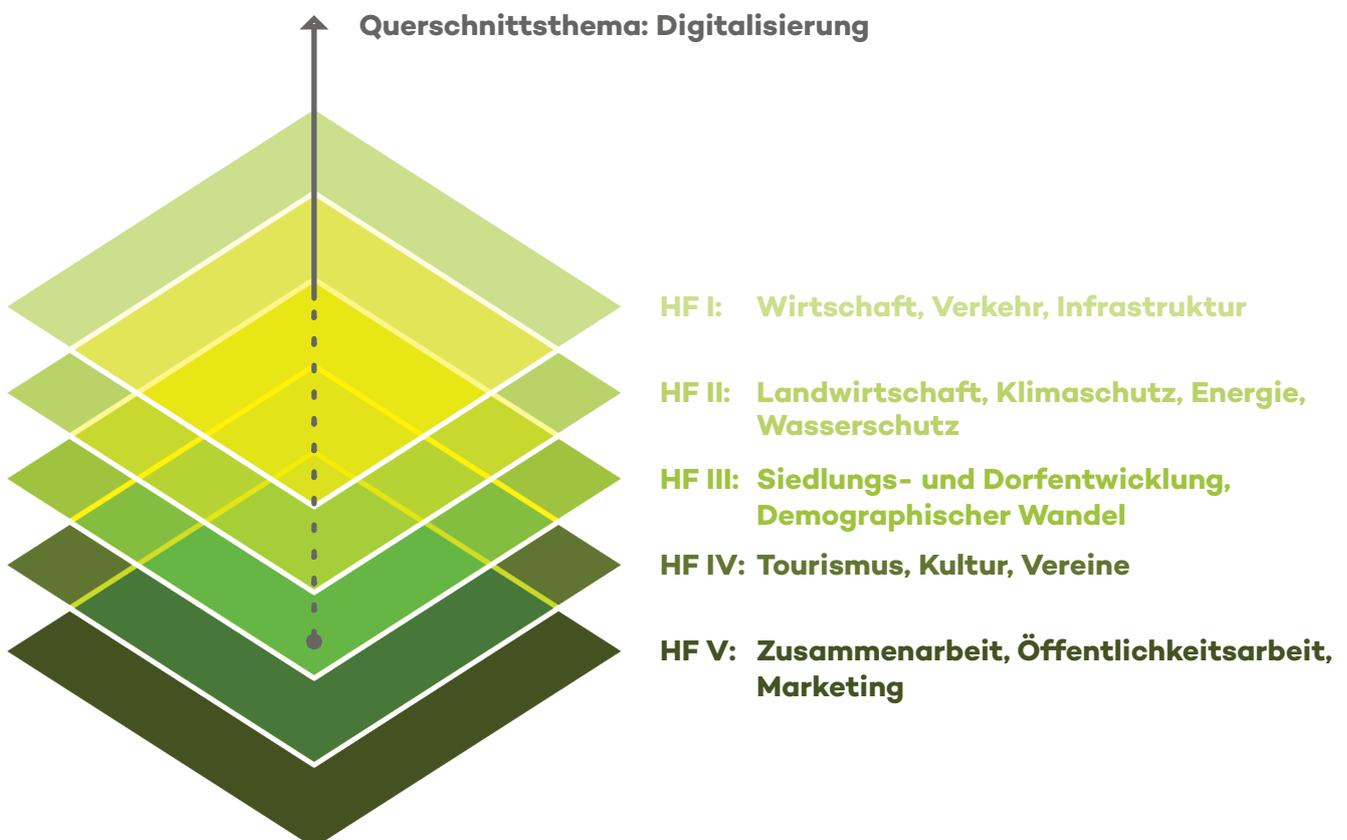
- **Finanzielle Lage der Kommunen erschwert größere Investitionen**
- **Bevölkerungsrückgang in nahezu allen Mitgliedskommunen**
- **Zunehmende Überalterung der Region**
- **Keine Bahnanbindung der gesamten ILE-Region**
- **Starke Wasserknappheit in nahezu allen Mitgliedskommunen**
- **Viele praktizierende Ärzte hören in naher Zukunft auf**
- **Mitgliederverluste in den Vereinen**
- **Drohende Zentralisierung aller Angebote auf Bad Königshofen**
- **Abwanderung der Arbeitskräfte in größere Städte**
- **Teilweise noch Uneinigkeiten bei der interkommunalen Zusammenarbeit**
- **Sehr starke PKW-Fokussierung**

5. HANDLUNGSFELDER

Während des Evaluierungsprozesses wurden die bestehenden fünf Handlungsfelder aus dem Jahr 2019 (ILEK-Fortschreibung) überprüft. Dabei wurden die aktuellen Themenfelder der Ländlichen Entwicklung betrachtet und abgewägt, ob diese inhaltlich ergänzt oder geändert werden müssen (vgl. ILE-Handlungsleitfaden 2022). Die Überarbeitung der bestehenden Handlungsfelder erfolgte auf Grundlage der Ergebnisse aus verschiedenen Quellen:

- Ergebnisse des Evaluierungsseminars in Klosterlangheim
- Telefoninterviews mit den Bürgermeistern
- Analyse des ILE-Gebiets
- Digitale Befragungen der Stadt-, Markt- und Gemeinderäte, der Vereinsvorstände sowie regionaler Akteure und Experten
- Drei Vor-Ort-Bürgerbeteiligungen

Die Untersuchungsergebnisse zeigten, dass die Handlungsfelder weiterhin aktuell sind und für die Zukunft lediglich einige thematische Ergänzungen gemacht werden müssen, die sich vor allem in den inhaltlichen Zielsetzungen widerspiegeln. Als Querschnittsthema wurde die Digitalisierung festgelegt.





Handlungsfeld I: Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur

Die Grabfeldallianz strebt aktiv danach, die Region als einen florierenden Wirtschaftsstandort weiter zu positionieren. Das übergeordnete Ziel besteht darin, nicht nur zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch die existierenden zu sichern. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung der Mobilität besonders für Jugendliche und Senioren, sowie auf der Etablierung innovativer und nachhaltiger Mobilitätslösungen, die die Bedürfnisse der Gemeinschaft aufgreifen und ökologische Aspekte berücksichtigen.

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Arbeitsplatzsicherung und -schaffung: Die Grabfeldallianz setzt sich sowohl für die Bewahrung bestehender Arbeitsplätze als auch für die Schaffung neuer Stellen, die auf zukunftsweisenden Branchen basieren, ein.

Wohnortnahe Versorgung: Die Grabfeldallianz strebt die Sicherung und Weiterentwicklung wohnortnaher Versorgungseinrichtungen an, um die Lebensqualität in der Region durch eine verbesserte Infrastruktur von Dienstleistungen und Einzelhandel zu steigern und die Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort zu stärken.

Förderung nachhaltiger Mobilität: Hierzu gehören die Entwicklung und Implementierung innovativer Konzepte, die sowohl die Umweltbelange berücksichtigen als auch die Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung erfüllen. Dies schließt die Integration von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, Fahrradwegen und Fußgängerzonen ein, um die regionale Mobilität effizient und umweltschonend zu gestalten.

Ausbau des ÖPNV-Netzes: Die Grabfeldallianz setzt sich aktiv für den Ausbau des bestehenden Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)-Netzes ein, durch die Erweiterung von Strecken, die Verbesserung der Taktung und die Implementierung moderner Technologien. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der barrierefreien Gestaltung.

Handlungsfeld II: Landwirtschaft, Klimaschutz, Energie, Wasserschutz



Die ILE setzt sich mit verstärktem Engagement für die Themen Klimaschutz und Wasserschutz in der Region ein. Angesichts der zunehmenden Wasserknappheit stehen die Mitgliedskommunen vor stetig wachsenden Herausforderungen. Es ist ein vorrangiges Ziel, die Wasserversorgung zu sichern und gleichzeitig Maßnahmen zur Wassereinsparung zu implementieren. Im Rahmen ihrer umfassenden Arbeit strebt die ILE darüber hinaus an, einen substantziellen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die regionale Landwirtschaft gezielt zu fördern.

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Sicherstellung der Wasserversorgung und Wassereinsparung*: Dies umfasst die Etablierung von effektiven Wassereinsparmaßnahmen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die das Bewusstsein für die knappen Wasserressourcen schärfen und die Bevölkerung dazu motivieren, aktiv zur Reduzierung des Wasserverbrauchs beizutragen.

Hochwasserschutz: Die ILE will die Region zukünftig stärker vor Extremwetterereignissen und daraus resultierenden Hochwassern schützen. So sollen Maßnahmen zur Regenrückhaltung in der Fläche sowie gezielte Versickerung von Wasser entwickelt und umgesetzt werden.

Förderung regionaler Produkte und Produzenten: Die ILE setzt sich dafür ein, die regionale Landwirtschaft und Forstwirtschaft zu stärken, indem sie die Produktion und die Vermarktung regionaler Produkte sowie nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken fördert.
(vgl. Kap. 5.4 LEP, B III RP3)

Ausbau erneuerbarer Energien und Unterstützung von Bürgerenergie*: Die ILE setzt sich aktiv für die Förderung von Projekten ein, die erneuerbare Energiequellen nutzen, und unterstützt Bürgerenergieinitiativen, um die regionale Energiewende zu stärken und die Abhängigkeit von nicht nachhaltigen Energiequellen zu verringern. (vgl. Kap. 6.2 LEP, B VII RP3)

Förderung von Umweltbildung bzw. -bewusstsein: Hierzu gehören Informationskampagnen, Workshops und Schulungen, die das Verständnis für ökologische Zusammenhänge vertiefen und die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigen sollen.

Schaffen von Resilienz: Ein übergeordnetes Ziel ist es, die regionale Gemeinschaft widerstandsfähiger gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels und anderer Umweltauswirkungen zu machen. Dies beinhaltet die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen, die die Anpassungsfähigkeit der Region stärken und langfristige Resilienz gewährleisten. (vgl. Kap. 1.3 LEP)

* Als Ziel mit Priorität im Evaluierungsseminar 2023 festgelegt.



Handlungsfeld III: Siedlungs- und Dorfentwicklung, demographischer Wandel

Angesichts der prognostizierten Intensivierung des demographischen Wandels in den kommenden Jahren strebt die ILE aktiv an, die Siedlungs- und Dorfentwicklung in der Region weiter voranzutreiben, um den Herausforderungen dieser Entwicklung erfolgreich zu begegnen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Belebung der Innenorte.

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Diversifizierung des Wohnraumangebots: Die ILE setzt sich dafür ein, die Vielfalt des Wohnraumangebots in der Region zu erhöhen. Dies beinhaltet die Entwicklung unterschiedlicher Wohnkonzepte und -formen, die den Bedürfnissen verschiedener Bevölkerungsgruppen gerecht werden. (vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

Reduzierung der Leerstände: Dies beinhaltet Maßnahmen zur Revitalisierung und Wiedernutzung leerstehender Gebäude sowie die Förderung von Projekten, die brachliegende Flächen in lebendige Gemeinschaftsbereiche umwandeln. (vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

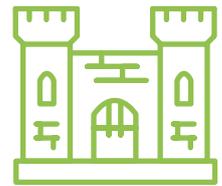
Unterstützung der regionalen Baukultur: Die ILE setzt sich aktiv für die Erhaltung und Förderung der regionalen Baukultur ein. Dies umfasst die Unterstützung von Bauprojekten, die sich harmonisch in das Ortsbild einfügen, und die Pflege traditioneller architektonischer Elemente, um die Identität und Einzigartigkeit der Siedlungen zu bewahren. (vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

Entwicklung und Belebung der Ortskerne: Ein Schwerpunkt liegt auf der gezielten Entwicklung und Belebung der Ortskerne, die nicht nur als Wohnstandorte dienen, sondern auch als attraktive Orte für Begegnungen, Kultur und Handel fungieren sollen. (vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

Schaffen von generationenübergreifenden und -spezifischen Angeboten: Dies beinhaltet die Einrichtung von Begegnungsstätten, Freizeitmöglichkeiten und Bildungsangeboten, um die Bedürfnisse unterschiedlicher Altersgruppen zu berücksichtigen sowie die soziale Integration und Teilhabe aller Generationen zu fördern.

Sicherung und Verbesserung des medizinischen Angebotes* : Ein weiteres wesentliches Ziel ist, die medizinische Versorgung vor Ort zu stärken und die Erreichbarkeit von Gesundheitseinrichtungen zu verbessern, um eine umfassende Gesundheitsversorgung für alle Bewohner sicherzustellen.

* Als Ziel mit Priorität im Evaluierungsseminar 2023 festgelegt.



Handlungsfeld IV: Tourismus, Kultur, Vereine

Die Region Grabfeld zeichnet sich durch ihre kulturelle Vielfalt und Geschichte aus. Die ILE strebt daher an, das bereits bestehende Kultur- und Freizeitangebot weiter zu entwickeln und durch eine effektive Vernetzung noch attraktiver zu gestalten. Dabei spielen die Vereine als wichtige Akteure in diesem Bereich eine zentrale Rolle und sollen entsprechend gefördert und unterstützt werden.

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Stärkung, Vernetzung und Ausbau der Naherholungs-, Kultur- und Freizeitangebote: Dies beinhaltet die Schaffung von attraktiven Freizeitmöglichkeiten, die sowohl die lokale Bevölkerung als auch Touristen ansprechen, sowie die Förderung von kulturellen Veranstaltungen und Events.

Unterstützung und Verbesserung der touristischen Angebote: Dies beinhaltet Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Region für Besucher, die Entwicklung von touristischen Routen und Angeboten, sowie die Schaffung von Informations- und Serviceeinrichtungen, um ein positives Touristenerlebnis zu gewährleisten.

Erhalt, Vernetzung und Ausbau des gastronomischen Angebots: Dies beinhaltet die Förderung regionaler kulinarischer Spezialitäten, die Unterstützung von Gastronomiebetrieben und die Schaffung von Plattformen, die die Vernetzung und Zusammenarbeit von gastronomischen Akteuren fördern.

Förderung der regionalen Vereine*: Die ILE erkennt die entscheidende Rolle der Vereine im Bereich von Tourismus und Kultur an und strebt danach, diese gezielt zu fördern. Dies beinhaltet die Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen, die Bereitstellung von Ressourcen und Infrastruktur, sowie die Förderung von Austauschplattformen, um die Zusammenarbeit und Vernetzung zu intensivieren.

* Als Ziel mit Priorität im Evaluierungsseminar 2023 festgelegt.



Handlungsfeld V: Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Die ILE plant, ihre bereits erfolgreiche Arbeit in der Öffentlichkeit noch präsenter zu kommunizieren. Ein zentraler Bestandteil dieser Vision ist eine engere Zusammenarbeit der Gemeinden in der Grabfeldallianz, die darauf abzielt, ihre Arbeitsbereiche und Angebote effektiver zu vernetzen und zu bündeln. Dabei soll sorgfältig untersucht werden, inwieweit kommunale (Pflicht-)aufgaben gemeinsam bewältigt werden können.

Die zentralen Ziele in diesem Handlungsfeld sind:

Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe sowie bei den kommunalen Aufgaben*: Die ILE strebt eine verstärkte Zusammenarbeit an. Dies umfasst die Identifikation von Synergien, die es ermöglichen, Ressourcen effizienter zu nutzen und gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen.

Vermarktung der Region über die Grenzen der ILE hinaus: Hierbei geht es darum, die Attraktivität der Grabfeldallianz für Einwohner, Unternehmen und Touristen zu steigern, indem die Besonderheiten und Angebote der Region effektiv kommuniziert und vermarktet werden.

Wirksame Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeit der ILE mit einem Fokus auf digitale Medien: Dies beinhaltet die Nutzung von Online-Plattformen, sozialen Netzwerken und anderen digitalen Kanälen, um die Bevölkerung umfassend über die Projekte, Entwicklungen und Erfolge der ILE zu informieren.

Vernetzung von Angeboten: Die ILE beabsichtigt, bestehende Angebote (wie z. B. Veranstaltungen oder Dienstleistungen) in der Region besser zu vernetzen und zu kommunizieren. Dies erleichtert nicht nur den Zugang für die Bevölkerung, sondern steigert auch die Attraktivität der Region für externe Interessenten.

Begleitung aller Projekte durch Öffentlichkeitsarbeit: Dies beinhaltet regelmäßige Updates, Veranstaltungen und Informationen zu laufenden Projekten, um die Transparenz dieser sicherzustellen und die Beteiligung der Bevölkerung zu fördern.

Beibehaltung und Ausbau der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dies schließt die Zusammenarbeit mit den Medien sowie die Erstellung von Pressemitteilungen ein, um eine umfassende und positive Berichterstattung zu gewährleisten.

Netzwerke pflegen und erweitern: Die ILE plant, bestehende Kooperationen zu stärken und neue Partnerschaften einzugehen, um die regionale Entwicklung durch den Austausch von Ideen und Ressourcen weiter voranzutreiben.

* Als Ziel mit Priorität im Evaluierungsseminar 2023 festgelegt.

6. MAßNAHMENKATALOG

6.1 MAßNAHMEN AUF ILE-EBENE

Für die Umsetzung der Ziele aus den einzelnen Handlungsfeldern wurden zahlreiche Projekte formuliert. Sie stammen aus den Ideen des Evaluierungsseminars, den verschiedenen Umfragen sowie den drei Beteiligungsformaten für die Öffentlichkeit.

Die Projekte sind jeweils den einzelnen Handlungsfeldern der ILE zugeordnet:

Handlungsfeld I: Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur

Handlungsfeld II: Landwirtschaft, Klimaschutz, Energie, Wasserschutz

Handlungsfeld III: Siedlungs- und Dorfentwicklung, Demographischer Wandel

Handlungsfeld IV: Tourismus, Kultur, Vereine

Handlungsfeld V: Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing

Die römische Kennziffer vor der jeweiligen Maßnahme verweist dabei immer auf das Handlungsfeld, zu dem sie zugeordnet werden kann.

Gewichtung:

Alle Maßnahmen wurden von den Bürgermeistern anhand der Maßnahmensteckbriefe in einer digitalen Umfrage nach folgenden drei Prioritäten gewichtet: Mittel, Hoch bzw. TOP (für Top-Projekt). Der daraus gebildete Durchschnittswert wurde auf den jeweiligen Steckbriefen vermerkt. Die Einzelergebnisse der Abstimmung werden im Anhang aufgeführt.

I-1 Fortführung und Intensivierung der „Grabfelder Jobmeile“

Projektbeschreibung

Das bestehende ILE-Projekt "Grabfelder Jobmeile", das die ILE seit 2014 jedes Jahr erfolgreich in der Frankentherme in Bad Königshofen durchführt, soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt und weiter intensiviert werden. Der Tag wird sowohl von Ausstellern als auch von Besuchern sehr gut angenommen. Dennoch gibt es noch Potenzial, das Projekt vor und nach der durchgeführten Veranstaltung stärker zu bewerben. Beispielsweise könnten Videobeiträge von Partnerunternehmen erstellt und von der ILE veröffentlicht werden. Um das vorhandene Potenzial der Veranstaltung noch besser auszuschöpfen, sollte darüber nachgedacht werden, wie der Tag durch sinnvolle und thematisch passende Angebote erweitert werden kann. Eine Möglichkeit könnte beispielsweise eine "Suche-/Biete-Messe" für Co-Working-Arbeitsplätze sein. Da das Thema Co-Working in den letzten Jahren immer beliebter geworden ist und auch kleinen Unternehmen und Selbstständigen das Arbeiten in einer gemeinschaftlichen Atmosphäre ermöglicht, könnte die Integration dieses Themas eine sinnvolle Erweiterung der Jobmeile darstellen und sie für eine breitere Zielgruppe attraktiver machen.



Abbildung 20: Plakat der Grabfelder Jobmeile im Jahr 2023

Handlungsschritte

- Evaluation, ob Frequenz, Standort und Werbung für das Projekt weiterhin angemessen sind
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit rund um das Projekt, z. B. durch Vorstellungsvideos der teilnehmenden Unternehmen auf den Social-Media-Kanälen der ILE
- Erweiterung des Veranstaltungsangebots mit thematisch passenden Bausteinen (z. B. Co-Working Suche-/Biete-Börse)
- Fortführen der Broschüre mit Jobangeboten der teilnehmenden Unternehmen und Erweiterung mit passenden Themen, wie Co-Working

Projektträger und Partner

ILE
Betriebe in der
ILE-Region
Schulen
Landratsamt

Priorität

TOP

Zeitraum

Kurzfristig

I-2 Einheitlicher Ausbau der Bushaltestellen in der ILE-Region



Projektbeschreibung

Um den öffentlichen Nahverkehr in der ILE-Region zu verbessern und attraktiver zu gestalten, ist es notwendig, die Bushaltestellen einheitlich zu aktualisieren und weiter auszubauen. Derzeit sind nicht alle Haltestellen barrierefrei und die Verbindungen sowie Informationen sind schwer lesbar oder unvollständig. Es besteht außerdem ein Mangel an weiterführenden Informationen zu den wichtigsten Örtlichkeiten in den Kommunen.

Das Projekt zielt darauf ab, diese Defizite zu beheben, indem es eine einheitliche und barrierefreie Gestaltung der Bushaltestellen einführt, leicht lesbare Informationen bereitstellt und zusätzliche Details zu den örtlichen Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen integriert. Durch diese Maßnahmen soll der öffentliche Nahverkehr benutzerfreundlicher gestaltet werden.

Handlungsschritte

- Bestandsaufnahme des IST-Zustands aller Bushaltestellen in der ILE-Region
- Entwicklung eines einheitlichen Layouts und Konzepts für alle Haltestellen, um den Wiedererkennungswert zu steigern
- Aktualisierung und barrierefreie Gestaltung der Haltestellen entsprechend dem erarbeiteten Konzept

Projektträger und Partner

ILE
Busunternehmen
Landratsamt

Priorität

Mittel

Zeitraum

Langfristig

I-3 Ausbau des Busnetzes im ILE-Gebiet

Projektbeschreibung

Aktuell ist der gesamte öffentliche Nahverkehr in der ILE-Region auf Busverbindungen angewiesen, da es keine Zugverbindung gibt. Um eine attraktive Alternative zum individuellen Autoverkehr zu schaffen, ist eine Erweiterung des Busnetzes notwendig. Die ILE sollte daher eine Bedarfsanalyse in den Mitgliedskommunen durchführen, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und zusätzliche Verbindungen zu ermitteln, die von den Bürgern gewünscht werden.

In Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben kann die ILE anschließend daran arbeiten, diese gewonnenen Erkenntnisse zielführend in neuen Busverbindungen umzusetzen.



Handlungsschritte

- Kontaktaufnahme mit den örtlichen Busunternehmen und Verkehrsbetrieben, um Möglichkeiten der Fahrplanerweiterung zu besprechen
- Durchführung einer Umfrage in allen ILE-Kommunen, um den genauen Bedarf und die gewünschten Verbesserungen im Bereich der Busverbindungen zu ermitteln
- Prüfung und Umsetzung der erhaltenen Verbesserungsvorschläge und des Feedbacks in enger Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben

Projektträger und Partner

ILE
Busunternehmen
Landkreis

Priorität

Hoch

Zeitraum

Langfristig

I-4 Entwicklung einer Werbekampagne für das Mitnahmenetz „callheinz“

Projektbeschreibung

Der Mobilitätsservice „callheinz“ hat im Sommer 2023 erfolgreich seinen Betrieb in der Region aufgenommen.

Durch diesen Service können Fahrten unabhängig von den regulären Busfahrplänen bequem über eine App oder per Hotline gebucht werden. Die Kosten entsprechen den üblichen Fahrтарifen und die Buchung ist, mit nur 30 Minuten Vorlaufzeit, flexibel möglich.

Es wäre sinnvoll, dass die ILE diesen Dienst verstärkt über ihre Kommunikationskanäle bewirbt. Um zusätzliche Aufmerksamkeit zu generieren, könnten Werbekampagnen, Wettbewerbe oder Gewinnspiele von der ILE organisiert werden, die in Verbindung mit dem Mobilitätsservice stehen.

Um auch die Mobilität von Schülern sowie Auszubildenden zu verbessern, sollte außerdem abgestimmt werden, wie der Service zukünftig auch von diesen Gruppen genutzt werden kann und welche Tarife hier anfallen.



Abbildung 21: Logo callheinz Quelle: www.callheinz.de

Handlungsschritte

- ILE-weite Bemühungen, dass Mitnahmenetzwerk in allen ILE-Kommunen zu etablieren
- Abstimmung mit der Nahverkehr Mainfranken (NVM) GmbH über Kooperationsmodelle zwischen der ILE und "callheinz"
- Entwicklung von ansprechenden Werbemaßnahmen für den Mobilitätsservice im ILE-Gebiet, einschließlich Werbekampagnen, dem Wettbewerb "Wer fährt am meisten mit Heinz" und Gewinnspielen für die Nutzer
- Abstimmung mit der NVM GmbH, ob und zu welchen Tarifen der Service für Schüler sowie Auszubildende zukünftig genutzt werden kann

Projektträger und Partner

ILE
Nahverkehr Mainfranken
(NVM) GmbH
Netzwerk „callheinz“

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

II-1 Entwickeln einer umfassenden Werbekampagne zum Wassersparen

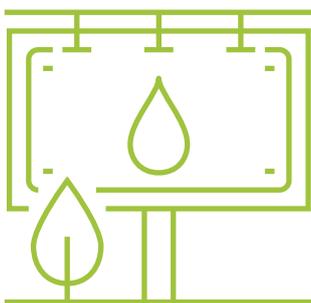
Projektbeschreibung

Um das drängende Problem der Wasserknappheit in der Region stärker ins Bewusstsein zu rufen, sollte die ILE eine umfangreiche Öffentlichkeitskampagne zum Wassersparen durchführen.

Um sicherzustellen, dass dieses wichtige Thema in jedem Haushalt der Region intensiver wahrgenommen wird, ist ein einheitliches Corporate Design zu entwickeln. Dieses Design baut auf dem bestehenden ILE-Design auf, lenkt jedoch den Fokus auf das Thema Wasser.

In diesem neuen Erscheinungsbild werden hochwertige Informationsmaterialien zur Bewusstseinsbildung erstellt, darunter Flyer, Broschüren, Imagefilme, Roll-Ups und Aufsteller für verschiedene Veranstaltungen sowie kleine Werbeatikel zur Ausgabe an Veranstaltungen und Messen. Informationen hierfür können in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt, regionalen Hochschulen oder auch dem Landkreis Rhön-Grabfeld erstellt werden.

Darüber hinaus sollen zukünftige Projekte im Bereich "Wasser" ebenfalls diesem Corporate Design untergeordnet werden, um eine kohärente und einheitliche Darstellung des Themas zu gewährleisten.



Handlungsschritte

- Erstellung eines ansprechenden Corporate Designs zum Thema "Wasser", in Anlehnung an das bestehende Corporate Design der ILE
- Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt, regionalen Hochschulen und dem Landratsamt, um informative Texte und ansprechende Grafiken zur Bewusstseinsbildung im Bereich "Wassereinsparung" zu generieren
- Gestaltung und Produktion von vielfältigen Informationsmaterialien in Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich Grafik- und Kommunikationsdesign
- Verteilung der Materialien an alle Haushalte sowie Ausgabe bei Veranstaltungen in der Region und Verwendung der ILE für sämtliche Projekte mit Bezug zur Thematik "Wasser"

Projektträger und Partner

ILE
Wasserwirtschaftsamt
Landratsamt
Regierung von Unterfranken
Regionale Agentur

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig
(vgl. Kap. 1.3 LEP)

II-2 Aufstellen eines ILE-Förderprogramms für Wasserzisternen

Projektbeschreibung

Um den Bau von privaten Wasserzisternen im ILE-Gebiet verstärkt zu fördern, sollte die ILE ein Förderprogramm zur Unterstützung beim Bau und bei der Beschaffung von Wasserzisternen einführen.

Analog zum bereits bestehenden Förderprogramm für innerstädtische Entwicklung soll der Bau privater Wasserzisternen im ILE-Gebiet finanziell gefördert werden.

Die Förderkriterien sowie die festgelegte Fördersumme sollten einheitlich von der ILE bestimmt und in einer Kampagne kommuniziert werden.



Handlungsschritte

- Erfassung der Wasserzisternenbestände (ggf. auch kartografisch darstellen)
- Recherche nach übergeordneten Fördermöglichkeiten auf Landkreis-, Landes- und Bundesebene
- Koordination mit regionalen Unternehmen zwecks potenzieller Kooperationen
- Festlegung einheitlicher Förderkriterien und Fördersummen
- Ausarbeitung eines ILE-weiten Förderprogramms
- Durchführung einer umfassenden Werbekampagne für das Programm

Projektträger und Partner

ILE
Wasserwirtschaftsamt
ALE (Amt für Ländliche
Entwicklung)
Landratsamt

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig
(vgl. Kap. 1.3 LEP)

II-3 Einrichten einer wasserbezogenen GeoTour / Escapetour im Grabfeld



Projektbeschreibung

Geocaching ist eine Outdoor-Aktivität, bei der kleine "Schätze", auch bekannt als Geocaches, an verschiedenen Orten im Freien versteckt werden. Suchende können diese Geocaches mithilfe von Geokoordinaten aufspüren und "loggen". Diese Aktivität erfreut sich weltweit großer Beliebtheit, und viele Geocacher unternehmen weite Reisen, um interessante Geocaching-Locations zu besuchen.

Eine GeoTour ist ein spezielles Angebot, bei dem mehrere Geocaches in einem übergreifenden Programm kombiniert und intensiver beworben werden. Diese GeoTouren werden weltweit gesondert aufgeführt. In Deutschland gibt es derzeit nur 17 GeoTouren, davon lediglich zwei in Bayern.

Um in Zukunft kleine Attraktionen mit Wasserbezug im gesamten ILE-Gebiet zu fördern, könnte die Einrichtung einer GeoTour mit Wasserthematik in der ILE erwogen werden. Auf diese Weise könnten diese Orte touristisch aufgewertet und als interaktive Schatzsuche genutzt werden. Diese GeoTour könnte verschiedene Informations- und Aktivitätsstationen im gesamten ILE-Gebiet umfassen und wäre sowohl für Geocacher, Touristen als auch die Bürger der ILE zugänglich.

Handlungsschritte

- Bildung eines Arbeitskreises, der das genaue Thema und den Umfang der GeoTour im ILE-Gebiet ausarbeitet
- Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern, um mehrere thematisch passende interaktive Geocaches zu gestalten
- Einrichtung einer GeoTour im ILE-Gebiet in Kooperation mit einem Anbieter
- Integration der entwickelten Geocaches in das Gesamtkonzept der GeoTour
- Entwicklung einer umfassenden Werbekampagne rund um das Projekt
- Regelmäßige Überprüfung der Geocaches (Geocaching bietet ein detailliertes Feedbacksystem, das die Besucherzahlen und mögliche Mängel anzeigt)
- Ggf. Kooperation mit Escapetour-Anbietern, um zusätzliches touristisches Potenzial zu nutzen

Projektträger und Partner

ILE
Geocaching.com
Escape-Touren Anbieter

Priorität

Mittel

Zeitraum

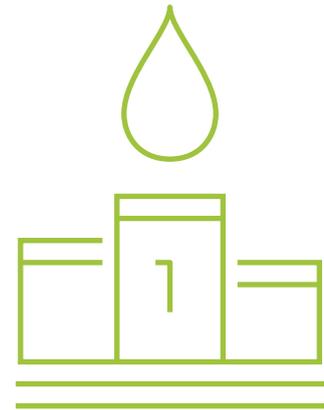
Langfristig

II-4 Kommunalen Wettbewerb zum Wassersparen innerhalb der ILE

Projektbeschreibung

Um das Thema "Wasser sparen" auf spielerische und öffentlichkeitswirksame Weise zu fördern, kann ein Wettbewerb im Stil der Aktion "Stadtradeln" durchgeführt werden.

Die teilnehmenden Kommunen treten in einem Wettbewerb gegeneinander an, um innerhalb einer festgelegten Zeitspanne die größte Menge Wasser einzusparen. Zu Beginn des Wettbewerbs wird der Wasserverbrauch jeder Gemeinde ermittelt. Anschließend werden klare Kriterien definiert, was als Wassersparen gilt. Bürger können sich auf einer digitalen Plattform registrieren und dort angeben, wie und wo sie Wasser für ihre Gemeinde sparen. Die Ergebnisse werden gesammelt und veröffentlicht. Um zusätzliche Anreize zu schaffen, können verschiedene Preise ausgelobt werden. Die Gemeinde, die insgesamt am meisten Wasser spart, könnte beispielsweise ein ILE-Fest erhalten. Individuelle Haushalte, die besonders effektiv Wasser einsparen, haben die Chance auf attraktive Sachpreise oder Gutscheine von der ILE. Dieser Wettbewerb schafft nicht nur Bewusstsein für Wassersparmaßnahmen, sondern fördert auch den Gemeinschaftssinn und die Zusammenarbeit innerhalb der ILE.



Handlungsschritte

- Ermittlung des aktuellen Wasserverbrauchs in der ILE
- Definition von Kriterien, wie Haushalte und Kommunen Wasser einsparen können
- Einrichtung einer digitalen Plattform, auf der sich alle Teilnehmer registrieren können
- Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne und Berichterstattung zum Wettbewerb
- Ausrichtung einer Preisverleihung für die erfolgreichste Kommune sowie die individuell erfolgreichsten Haushalte

Projektträger und Partner

ILE
Wasserwirtschaftsamt
Ggf. Hochschule

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig
(vgl. Kap. 1.3 LEP)

II-5 Initialisieren eines Wasser-Quizzes zur Bewusstseinsbildung in Kooperation mit den Schulen oder Kindergärten der ILE

Projektbeschreibung



Um das komplexe Thema der Wasserknappheit auf eine spielerische Weise zu vermitteln, sollte in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen im Grabfeld ein "Wasser-Quiz" entwickelt und durchgeführt werden. Dies ermöglicht eine frühzeitige Sensibilisierung für das Thema Wasser.

Die erstellten Fragen werden sowohl digital verfügbar gemacht, (beispielsweise auf der Webseite der ILE oder in der Grabfeld-App) als auch vor Ort in den Kommunen über kleine Informationstafeln mit QR-Codes. Auf diese Weise können die Fragen regelmäßig aktualisiert und Informationen auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Zusätzlich soll ein Anreiz für die Teilnahme geschaffen werden, indem regelmäßig unter allen erfolgreichen Quiz-Teilnehmern Gewinnspiele mit attraktiven Preisen durchgeführt werden.

Handlungsschritte

- Identifizierung von Projektpartnern in der Region, vorzugsweise Schulen und Kindergärten im ILE-Gebiet sowie Experten mit spezifischem Wissen über die Region
- Erstellung eines umfassenden Fragenkatalogs in Zusammenarbeit mit den Schulen bzw. Kindergärten im Grabfeld
- Integration der Fragen in ein digitales Quiz auf den Kanälen der ILE
- Gestaltung und Produktion von Informationstafeln mit QR-Codes
- Durchführung von Gewinnspielen für alle Teilnehmer des Wasser-Quiz, um zusätzliche Anreize zur Teilnahme zu schaffen
- Regelmäßige Aktualisierung des Fragenkatalogs in Zusammenarbeit mit den Schulen, um sicherzustellen, dass die Informationen stets aktuell gehalten werden

Projektträger und Partner

ILE
Regionale Schulen und
Kindergärten
Wasserwirtschaftsamt
Landratsamt, Hochschulen
ALE

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig
(vgl. Kap. 1.3 LEP)

II-6 Schaffen eines ILE-Wasserparks

Projektbeschreibung

Um eine bedeutende touristische Attraktion mit Bezug zum Wasser im ILE-Gebiet zu schaffen, wird die Einrichtung eines "ILE-Wasserparks" an einem geeigneten Standort mit Zugang zum Wasser vorgeschlagen.

Als möglicher Standort wurde in den Beteiligungsformaten im Rahmen der ILEK-Neuerstellung der "Struthsee" in Saal an der Saale genannt, obwohl auch andere Standorte in Betracht gezogen werden können.

Der Wasserpark soll im Wasser-Corporate Design der ILE gestaltet (siehe I-1) und mit verschiedenen wasserbezogenen Attraktionen ausgestattet werden. Dabei ist es von Bedeutung, dass das Angebot gebündelt wird. Neben dem Schwerpunkt auf Wassererlebnissen sollte der Wasserpark eine hohe Qualität für Aufenthalt und Entspannung bieten. Dazu gehören beispielsweise geeignete Grill- und Ruhemöglichkeiten.

Dieses Projekt kann als Pilotprojekt der ILE etabliert und als Attraktion über die Region hinaus beworben werden. Der "Wasserpark" kann in Zukunft mit verschiedenen Erlebnis- und Bildungsstationen erweitert werden.



Handlungsschritte

- Abstimmung in der Lenkungsgruppe, um den geeigneten Standort im ILE-Gebiet und den Umfang des Wasserparks zu bestimmen
- Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten für den Wasserpark, beispielsweise durch LEADER oder das Regionalbudget für kleinere Maßnahmen
- Bau und Gestaltung des ILE-Wasserparks an einem geeigneten Standort mit Wasserzugang
- Umfangreiche Bewerbung des Projekts, um eine breite Öffentlichkeit anzusprechen
- Durchführung verschiedener Veranstaltungen im ILE-Wasserpark mit Bezug zum Thema Wasser, um das Interesse der Besucher zu fördern und das Angebot zu diversifizieren

Projektträger und Partner

ILE
ALE
LAG (Lokale Aktionsgruppe)

Priorität

Mittel

Zeitraum

Langfristig

II-7 Waldumbau der kommunalen Wälder in „Klimawälder“



Projektbeschreibung

Etwa 28 % der Vegetationsflächen im ILE-Gebiet bestehen aus Wald, was deutlich unter dem Durchschnitt im Landkreis (ca. 43 %) und dem Freistaat Bayern (ca. 43 %) liegt. Diese Waldgebiete sind durch den Klimawandel, insbesondere aufgrund geringerer Niederschläge und höherer Durchschnittstemperaturen, noch stärker gefährdet. Um die bereits begrenzten Waldflächen im ILE-Gebiet für zukünftige Entwicklungen widerstandsfähiger zu gestalten, empfiehlt es sich, dass die gesamte ILE verstärkt auf die Umgestaltung der vorhandenen (kommunalen) Waldflächen in widerstandsfähigere Wälder hinarbeitet. Dies kann durch die Auswahl von klimaresistenten Baumarten, nachhaltige Forstwirtschaftspraktiken und gezielte Aufforstungsmaßnahmen erreicht werden. Gleichzeitig sollte darauf geachtet werden, weitere Waldflächen zu schaffen, damit diese als Schutzpuffer für mögliche Hochwassersituationen dienen. Beispielsweise könnte ein Arboretum mit Versuchsbaumarten angelegt werden, um hier weitere Erkenntnisse für die ILE zu sammeln. Die ILE sollte sich aktiv für Maßnahmen einsetzen, die nicht nur die ökologische Vielfalt fördern, sondern auch die langfristige Stabilität in einer vom Klimawandel betroffenen Region sichern.

Handlungsschritte

- Identifikation von potenziellen kommunalen Flächen im ILE-Gebiet
- Erstellen eines interkommunalen Konzepts zur Klimaanpassung in Zusammenarbeit mit Forstämtern und Experten um zu ermitteln, welche Baumarten für zukünftige Bepflanzung in Frage kommen
- Schrittweiser Umbau ausgewählter Waldflächen
- ILE-weite Pflanzaktion von widerstandsfähigen Baumarten als wegweisendes Pilotprojekt (Förderung des Umweltbewusstseins in der ILE-Region)

Projektträger und Partner

ILE
Forstämter
Experten
Naturschutzbehörde

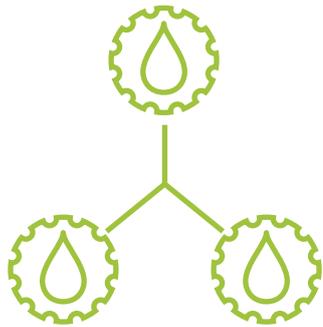
Priorität

Hoch

Zeitraum

Langfristig
(vgl. Kap. 5.4 LEP, B III RP3)

II-8 Prüfen eines Zusammenschlusses der Wasserzweckverbände



Projektbeschreibung

Der Zusammenschluss mehrerer Wasserzweckverbände in einer ILE bietet zahlreiche Vorteile. Durch die Bündelung von Ressourcen und die gemeinsame Verwaltung können Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Synergieeffekte aus dem Austausch von Know-how und Ressourcen können zu einer verbesserten Wasserversorgung führen. Ein größerer Verband hat zudem eine stärkere Verhandlungsposition und kann einheitliche technische Standards etablieren. Die integrierte Planung innerhalb der ILE ermöglicht eine abgestimmte Entwicklung und trägt zur Stärkung der Regionalentwicklung bei.

Die ILE sollte zukünftig prüfen, ob ein solcher Zusammenschluss für die verschiedenen Wasserzweckverbände sinnvoll und umsetzbar ist.

Handlungsschritte

- Abhalten eines Runden Tisches der ILE-Kommunen und Wasserzweckverbände und Abstimmung ob und wie eine Zusammenlegung möglich ist
- Ggf. Umsetzung eines gemeinsamen Zweckverbands auf ILE-Ebene

Projektträger und Partner

ILE
Wasserzweckverbände
Mitgliedskommunen

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

II-9 Initialisieren eines „Schwammdorfs“ als Pilotprojekt in der ILE-Region

Projektbeschreibung

Bereits heute sind der Klimawandel und seine Folgen in Bayern spürbar. Der Trend zu steigenden Jahresmitteltemperaturen wurde bereits in den letzten Jahren deutlich und wird auch in den nächsten Jahrzehnten zunehmen. In der Tendenz steigt damit die Anzahl von Extremwetterereignissen – lokale Starkniederschläge und länger anhaltende Hitze- und Dürreperioden werden wahrscheinlicher.

Schwammstädte oder Schwammdörfer sind ein Konzept der Stadtplanung. Ziel dabei ist es, möglichst viel anfallendes Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufzunehmen und zu speichern, anstatt es lediglich zu kanalisieren und abzuleiten. Dadurch sollen z. B. Überflutungen bei Starkregen-Ereignissen vermieden bzw. verringert, das Klima in der Gemeinde verbessert und die Gesundheit der Vegetation sowie die Resilienz von gesamten Stadtökosystemen gefördert werden, was im Zuge der Klima- und Biodiversitätskrise besonders wichtig ist.

Die ILE sollte hier, in Zusammenarbeit mit dem ALE Unterfranken, eine der Mitgliedskommunen als Pilot-Projekt in ein „Schwammdorf“ umbauen.



Abbildung 22: Modell Schwammdorf
Quelle: „Wassersensible Dorfentwicklung“ ALE

Handlungsschritte

- Bereitschaft und Eignung der einzelnen Mitgliedskommunen prüfen
- Abstimmung mit dem ALE Unterfranken über Fördermöglichkeiten und potenzielle Maßnahmen
- Erstellen eines Maßnahmenkatalogs für das Pilotprojekt
- Stückweise Umsetzung der Maßnahmen in Koordination mit dem ALE
- Begleitende Informationsveranstaltungen rund um die Thematik „Schwammstädte / Schwammdörfer“ zur Bewusstseinsbildung in der Region
- Konzeption von Modellen zum Wasserrückhalt in der Fläche zum Hochwasserschutz

Projektträger und Partner

ILE
ALE Unterfranken
Wasserwirtschaftsamt
Programme boden:ständig
sowie FlurNatur

Priorität

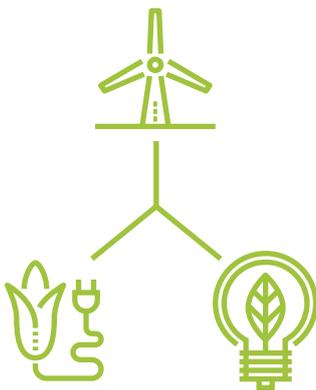
Mittel

Zeitraum

Langfristig
(vgl. Kap. 1.3 LEP)

II-10 Ausbau der erneuerbaren Energien in der ILE-Region

Projektbeschreibung



In Anbetracht des voranschreitenden Klimawandels und der zunehmenden Strompreise gewinnt nachhaltige und regenerative Energieerzeugung zunehmend an Bedeutung. Um diesem Trend gerecht zu werden, sollte die Interkommunale Zusammenarbeit ihre Anstrengungen in den kommenden Jahren verstärken. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Entwicklung regenerativer Energiequellen in der Region voranzutreiben und dabei eine engere Vernetzung auf ILE-Ebene zu fördern. Durch verstärkte Kooperationen können Synergieeffekte genutzt und Ressourcen effizienter eingesetzt werden. Ein zentraler Schritt könnte sein, bestehende Initiativen zu bündeln und gemeinsam neue Projekte zu planen und umzusetzen. Dies könnte die Errichtung von Wind- oder Solarparks, die Nutzung von Wasserkraft oder innovative Technologien wie Geothermie umfassen. Darüber hinaus könnte die ILE eine koordinierte Strategie entwickeln, um die Energieeffizienz in der gesamten Region zu steigern. Daher ist es von großer Bedeutung, dass die ILE eine proaktive Rolle bei der Förderung regenerativer Energien übernimmt und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Energiezukunft der Region leistet.

Handlungsschritte

- Überprüfung des aktuellen IST-Zustands in der ILE-Region, um die vorhandenen Potenziale für regenerative Energieerzeugung zu identifizieren
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Energieberatungen mit Experten, wie beispielsweise der Energieagentur Unterfranken, um die kommunalen Gremien aber auch die Bürger umfassend zu schulen
- Erwägung und gegebenenfalls Umsetzung eines Pilotprojekts in einer ausgewählten Kommune

Projektträger und Partner

ILE
Mitgliedskommunen

Priorität

TOP

Zeitraum

Mittelfristig

(vgl. Kap. 6.2 LEP, B VII RP3)

III-1 Regelmäßige Datenerfassung des IST-Zustands in der Innenentwicklung

Projektbeschreibung

Häufig ist es für Kommunen eine Herausforderung, alle Leerstände und Potenziale in ihrer Gemeinde zu erfassen, da die Informationen oft nur mündlich weitergegeben werden und viele Eigentümer Leerstände nicht öffentlich zum Verkauf oder zur Vermietung anbieten.



Um in Zukunft eine präzise Übersicht über den aktuellen Zustand der Innenentwicklung zu gewährleisten, werden regelmäßige Datenerfassungen empfohlen. Die Bauämter aller ILE-Kommunen oder Verwaltungsgemeinschaften sollten einen festen Zeitplan entwickeln, wann die Erfassung der ALKIS- und EWO-Daten durchgeführt wird. Diese Daten sollten anschließend von einer zentralen Stelle in einem übersichtlichen Bericht zusammengefasst werden, um die Informationen leicht verständlich und zugänglich zu machen. Mit den genaueren Daten über den aktuellen Zustand können die Kommunen zukünftig gezielt die Eigentümer der Immobilien ansprechen und so eventuell eine Verkaufsbereitschaft herbeiführen. Die Daten können anschließend auf einer Innenentwicklungs-Unterseite auf der ILE-Webseite veröffentlicht werden.

Handlungsschritte

- Erstellung eines präzisen Handlungsleitfadens in Zusammenarbeit mit den Bauämtern der ILE-Kommunen und Verwaltungsgemeinschaften, um festzulegen, wann und wie die Aktualisierung der ALKIS- und EWO-Daten und somit der Potenzialdaten durchgeführt wird
- Regelmäßige Übermittlung der erfassten Daten an die ILE-Umsetzungsbegleitung
- Zusammenstellung der erfassten Daten in einem leicht verständlichen und übersichtlichen Bericht
- Kontinuierliche Wiederholung des Prozesses in einem festgelegten Intervall, um sicherzustellen, dass die Daten stets aktuell sind

Projektträger und Partner

ILE
Bauämter
Quartiersmanager

Priorität

Hoch

Zeitraum

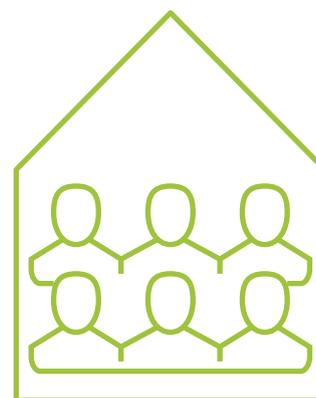
Mittelfristig
(vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

III-2 Pilotprojekt „Wohnen im Alter“ in der Region durchführen

Projektbeschreibung

Das Wohnraumangebot für Senioren in der Grabfeldallianz ist beschränkt. Die ILE möchte es aufgrund des demographischen Wandels und der Überalterung der Bevölkerung erweitern. Sowohl barrierefreie Wohneinheiten als auch kleinere Objekte oder Wohnraum mit Betreuungsoptionen sind für Senioren relevant.

Um direkte Best-Practice-Beispiele in der Region zu schaffen, sollte daher eine Örtlichkeit gefunden werden, in der eine Seniorenwohngruppe als Pilotprojekt startet. Die Erfahrungen aus dem Projekt sollen von der ILE dokumentiert werden, um den Prozess zukünftig für weitere ähnliche Modelle im ILE-Gebiet zu optimieren. Alternativ können auch noch weitere Wohnmodelle geprüft und ggf. umgesetzt werden. Hierzu zählen zum Beispiel generationsübergreifende Wohnmodelle sowie Projekte der sozialen Landwirtschaft („Bauernhof-Altenheim“).



Handlungsschritte

- Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen zum Thema „Wohnen im Alter“ (Möglichkeiten, Barrierefreiheit etc.)
- Sammeln und Aufbereiten von Best-Practice-Beispielen
- Ansprache von Eigentümern, Senioren und Angehörigen
- Initiierung und Organisation von Informationsangeboten
- Zusammenarbeit mit externen Anbietern und Sozialdiensten
- Finden einer geeigneten Örtlichkeit im ILE-Gebiet
- Initialisierung einer Wohngruppe
- Bewerben des Projekts als Best-Practice-Beispiel im ILE-Gebiet, um das Vorgehen auf andere ILE-Kommunen zu übertragen

Projektträger und Partner

ILE, Landratsamt
Seniorenbeauftragte,
Koordinationsstelle Wohnen
im Alter Bayern, Externe
Anbieter und Dienstleister,
Quartiersmanager

Priorität

TOP

Zeitraum

Mittelfristig

(vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

III-3 Förderung weiterer Quartiersmanager / Installation von ehrenamtlichen Innenentwicklungslotsen



Projektbeschreibung

In der ILE-Region gibt es derzeit mehrere Quartiersmanager, unter anderem in Wülfershausen und Saal an der Saale, die Projekte im Bereich Innenentwicklung umsetzen.

Die ILE sollte sich künftig verstärkt darum bemühen, weitere Quartiersmanager für alle Mitgliedskommunen zu etablieren oder ehrenamtliche Innenentwicklungslotsen einzuführen. Diese könnten als Ansprechpartner für Themen der Innenentwicklung im Ort auftreten und Aufgaben wie Eigentümeransprachen, Ermittlungen von Kaufbereitschaften sowie Werbung für bestehende Förderprogramme und Immobilienbörsen der ILE übernehmen.

Die Lotsen sollten mit verschiedenen Informationsmaterialien unterstützt und von der ILE geschult werden, um Eigentümeransprachen durchführen zu können.

Handlungsschritte

- Gespräche mit aktuellen Quartiersmanager in der Region über bestehende Aufgabenfelder
- Aufstellen einer Liste der potenziellen Aufgaben für weitere Quartiersmanager oder ehrenamtliche Innenentwicklungslotsen
- Öffentlicher Aufruf und direkte Ansprache potenzieller Kandidaten
- Schulung der neuen Manager und Lotsen in regelmäßigen Treffen z. B. im Format eines Lotsenstammtisches

Projektträger und Partner

ILE
Quartiersmanager
Landratsamt

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

(vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

III-4 Auszeichnung von vorbildlichen Sanierungsprojekten in den ILE-Kommunen

Projektbeschreibung

Die Grabfeldallianz stellt aktuell auf der eigenen Webseite einige Beispiele für gelungene Sanierungen in den ILE-Kommunen vor. Bei dem Projekt „Türen auf“ werden jedes Jahr vorbildliche Sanierungsprojekte im ILE-Gebiet vorgestellt.

Die ILE sollte eine Auszeichnung für herausragende Sanierungsprojekte in den ILE-Kommunen einführen, um diese künftig verstärkt als Best-Practice-Beispiele zu präsentieren. Gleichzeitig sollen auch Bürger, die ihre Immobilien vorbildlich sanieren und beleben, besonders hervorgehoben werden.



Handlungsschritte

- Herausarbeiten von Bewertungskriterien für die Auszeichnung von Sanierungsobjekten
- Installation einer Jury aus fachkundigen Vertretern
- Festlegen von Fördermodalitäten und Preisen für die Auszeichnung (Plaketten für die ausgezeichneten Immobilien, Gutscheine oder Sachpreise)
- Öffentlicher Aufruf zum Einreichen von vorbildlichen Sanierungsobjekten
- Abhalten einer Jurysitzung mit Punktevergabe / Bewertung
- Auszeichnung von vorbildlichen Projekten (öffentlichkeitswirksame Preisverleihung) ggf. in Zusammenarbeit mit Projekt „Türen auf“

Projektträger und Partner

ILE
Bauämter
ALE

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

(vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

III-5 Etablieren einer Baumesse in der ILE für nachhaltiges Bauen

Projektbeschreibung



Angesichts der kontinuierlich steigenden Strom- und Gaspreise gewinnt das Thema nachhaltiges Bauen zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig bieten sich immer mehr Möglichkeiten, das eigene Zuhause energieeffizienter zu gestalten. Daher empfiehlt es sich, zukünftig eine Veranstaltung zum nachhaltigen Bauen in der ILE-Region zu organisieren. Inspiriert von anderen erfolgreichen Veranstaltungsreihen der ILE, wie dem "Grabfelder Gesundheitstag" und der "Grabfelder Jobmeile", könnte eine Baumesse ins Leben gerufen werden.

Diese Baumesse bietet die Plattform für verschiedene Baufirmen, um ihre innovativen Ansätze im Bereich nachhaltiges Bauen zu präsentieren. Gleichzeitig könnten umfassende Informationsveranstaltungen zu nachhaltigen Bautechniken, regionaler Baukultur und den verfügbaren Fördermöglichkeiten abgehalten werden. Angesichts der aktuellen Herausforderungen im Energiebereich bietet diese Veranstaltung eine Gelegenheit für Bürger, sich über energieeffiziente Lösungen zu informieren und so nachhaltige Entscheidungen für ihre Wohnsituation zu treffen.

Handlungsschritte

- Zusammenstellen eines Konzepts für die Baumesse in der Lenkungsgruppe oder einem speziellen Arbeitskreis
- Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort
- Anfragen an potenzielle Projektpartner und Referenten für die Messe
- Gestaltung von Werbematerialien und -strategien, um die Messe zu bewerben
- Durchführung der Baumesse
- Abschließende Evaluierung, um festzustellen, ob und in welchem Zeitraum eine Wiederholung sinnvoll ist

Projektträger und Partner

ILE, ALE, Landratsamt,
Bundesstiftung Baukultur,
regionale Architekten und
Baufirmen
Quartiersmanager ILE
Regionalmanagement

Priorität

Mittel

Zeitraum

Langfristig

(vgl. Kap. 3 LEP und B II RP3)

III-6 Förderung für Entsorgungsarbeiten in den Ortskernen

Projektbeschreibung

Die ILE fördert bereits seit 2014 erfolgreich Investitionen zur Nutzung vorhandener Bausubstanz in den Ortskernen. Dieses Förderprogramm sollte auch in den kommenden Jahren fortgeführt und auch in der Stadt Bad Königshofen wieder aufgenommen werden (seit 2020 aufgrund der Haushaltslage ausgesetzt).

Um mögliche Abriss- und Neubauvorhaben weiter zu unterstützen, sollte das Förderprogramm zukünftig mit einer Förderung zur Entsorgung alter Bausubstanz erweitert werden.

Die ILE könnte zusätzlich einen regionalen Marktplatz oder Infopool einrichten, auf dem vorhandenes und wiederverwertbares Baumaterial in der Region verzeichnet wird. Dies würde es ermöglichen, dass Interessierte, sei es Privatpersonen oder Unternehmen, diese Materialien direkt abholen können, anstatt sie zu entsorgen. Damit könnten Ressourcen effizienter genutzt und gleichzeitig Abfall reduziert werden.



Handlungsschritte

- Festlegung eines festen Budgets für die Förderung von Entsorgungsarbeiten im Rahmen von Baumaßnahmen im Ortskern
- Definition einheitlicher Förderkriterien im gesamten ILE-Gebiet
- Ausbau der bestehenden Webseite zum Thema Innenentwicklung, Übersicht aller existierenden Förderprogramme, um die Information für potenzielle Antragsteller zu verbessern
- Etablieren eines ILE-weiten Marktplatzes für wiederverwertbare Baumaterialien

Projektträger und Partner

ILE
ALE

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

III-7 Grabfelder Gesundheitstag 2.0

2. Grabfelder Gesundheitstag am 09.10.2022
Turn- & Festhalle Aubstadt
13:00 - 17:00 Uhr



Rhön-Grabfeld

Quelle: freepik.com



Am Sonntag, den 09.10.2022 findet in der Turnhalle in Aubstadt zum zweiten Mal der Grabfelder Gesundheitstag der Kommunalen Allianz Grabfeldgau statt. Von 13:00 bis 17:00 Uhr stellen sich Unternehmen, Einrichtungen und Organisation aus dem Grabfeld zum Themenfeld Gesund – Vital – Aktiv vor und informieren über die vielfältigen Angebote, die es in unserer Region bereits gibt. Es bietet sich somit die Gelegenheit etwas für die eigene Gesundheit zu tun, den Horizont zu erweitern, Neues auszuprobieren und Kontakte zu knüpfen.

Ab 14:00 Uhr bietet der Kindergarten Aubstadt ein vielfältiges Kinderprogramm mit großer Hüpfburg.

Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: Der Elternbeirat des Kiga bietet Bratwürste an und der Chor „Klangvoll“ Kaffee & Kuchen.

Teilnehmer:

- | | |
|---|--------------------------------|
| Adipositas Selbsthilfegruppe | Osteoporose-Selbsthilfegruppe |
| Akustik & Optik Schleelein | Pflegestützpunkt Rhön-Grabfeld |
| AOK Bayern | Physiotherapiepraxis Rothaug |
| Caritas Sozialstation St. Peter | Rheumaliga |
| Diakonisches Werk Schweinfurt | Sanitätshaus Brünner |
| FrankenTherme Bad Königshofen | Thera-Fit |
| Frühförderung für den Landkreis Rhön-Grabfeld & F.L.E.K | Vdk Ortsverband |
| Gesundheits- & Wohlfühlzentrum Matz | VHS Rhön und Grabfeld |
| | Wohnberatung Rhön-Grabfeld |

Projektbeschreibung

Der Grabfelder Gesundheitstag fand bislang dreimal in der ILE statt. An diesem Tag stellen sich Unternehmen, Einrichtungen und Organisationen zu den Themen „Gesund - Vital - Aktiv“ vor und informieren über die verschiedenen Angebote in der Region. Der Tag wird sehr gut angenommen. Daher wurde eine Fortsetzung in der Evaluierung in Klosterlangheim sowie in den verschiedenen Beteiligungsformaten gewünscht.

Zukünftig kann der Tag noch mit weiteren Themen rund um die Gesundheit zu einem „Grabfelder Gesundheitstag 2.0“ ausgebaut werden. Hierzu zählen vor allem die Themen „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ sowie „gesunde Ernährung“. So können beispielsweise regionale Gastronomen oder Erzeuger gesunde regionale Speisen an dem Tag anbieten.

Abbildung 23: Plakat 2. Grabfelder Gesundheitstag

Handlungsschritte

- Ansprache von regionalen Gastronomen und Erzeugern, gesunde Gerichte an dem Tag anzubieten
- Ansprache der Fachstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung des Landkreises über die Möglichkeit, das Thema „Inklusion“ stärker in den Gesundheitstag zu integrieren
- Gestalten eines umfassenden Rahmenprogramms für den Gesundheitstag 2024

Projektträger und Partner

ILE
 Fachstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung
 Regionale Gastronomen und Erzeuger

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

III-8 Durchführen einer einheitlichen ILE-weiten kommunalen Wärmeplanung

Projektbeschreibung

In Zukunft wird es für alle Kommunen in Deutschland verpflichtend, eine kommunale Wärmeplanung durchzuführen. Alle Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohner müssen bis zum 30.06.2028 eine solche Wärmeplanung für alle ihre Ortsteile erstellen. Ein kommunaler Wärmeplan dient als Grundlage, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mit Hilfe dieses Plans sollen die Kommunen fundierte Entscheidungen treffen, welche Art der Wärmeversorgung in welchen Teilen ihrer Kommunen sinnvoll und wirtschaftlich ist.

Da bei der Ausschreibung und Erstellung solcher Wärmeplanungen potenzielle Synergieeffekte auftreten können, empfiehlt es sich, als ILE gemeinsam dieses Thema anzugehen und eine gemeinsame Ausschreibung für eine Wärmeplanung durchzuführen. Anschließend kann die Wärmeplanung für alle ILE-Kommunen gemeinsam umgesetzt werden. Dies ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen und Expertise, um die Ziele der klimaneutralen Wärmeversorgung zu erreichen.

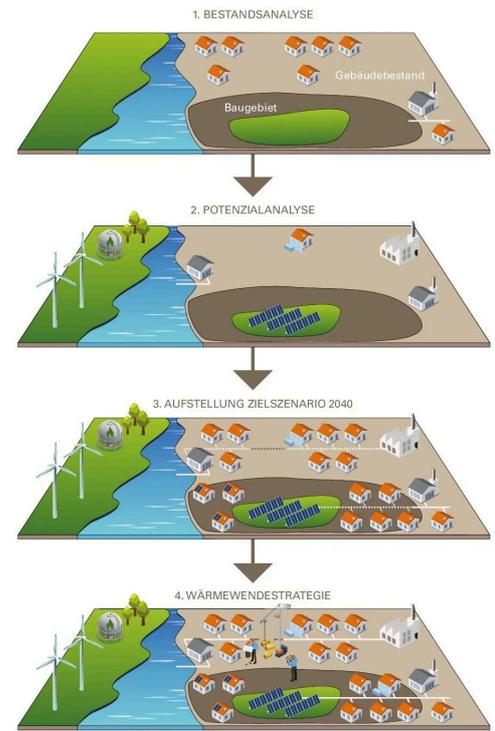


Abbildung 24: Beispiel einer Wärmeplanung
Quelle: Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz

Handlungsschritte

- Abstimmung in der Lenkungsgruppe der ILE, ob eine gemeinsame Wärmeplanung in Auftrag gegeben wird und welche Kommunen sich daran beteiligen
- Einholen von Ratsbeschlüssen aus allen beteiligten Kommunen
- Recherche und Identifizierung geeigneter Fördermöglichkeiten für die gemeinsame Erstellung der kommunalen Wärmeplanungen
- Ausschreibung der Erstellung der Wärmeplanungen für alle ILE-Kommunen, einschließlich ihrer Ortsteile
- Umsetzung und Erstellung der Wärmeplanungen bis spätestens Ende Juni 2028

Projektträger und Partner

ILE
Energieberatung des
Landkreises
Landratsamt

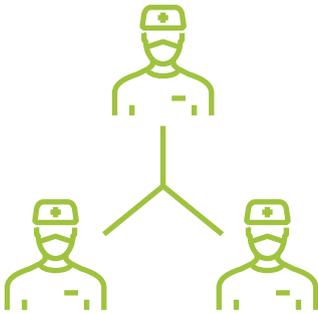
Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

III-9 Attraktive Voraussetzungen für Ärzte innerhalb der ILE schaffen



Projektbeschreibung

Die medizinische Grundversorgung in der Region ist derzeit noch gewährleistet. Allerdings stehen viele der praktizierenden Ärzte kurz vor der Pensionierung und ohne Nachfolger könnten ihre Praxen mittelfristig schließen.

Die ILE sollte sich daher verstärkt darum bemühen, attraktive Bedingungen vor Ort zu schaffen, um neue Ärzte in die Region zu locken. Ein vielversprechendes Modell könnte aus anderen ILEs übernommen werden, wie beispielsweise in der Odenwaldallianz, in der eine Ärztegenossenschaft gegründet wurde. Diese plant und finanziert ein medizinisches Versorgungszentrum in der Region, um zukünftig attraktive Praxen für Allgemein- und Fachärzte zu schaffen.

Handlungsschritte

- ILE-weite Analyse der aktuellen ärztlichen Grundversorgung (IST-Zustand und Prognose für die kommenden Jahre)
- Analyse von Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen und ILEs
- Umsetzung möglicher Modelle der Zusammenarbeit mit den Ärzten der Region

Projektträger und Partner

ILE
Ärzte in der Region
Krankenkassen

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

III-10 Etablierung von VERAH-Telemedizin Zweigstellen in der Region

Projektbeschreibung

Telemedizin ermöglicht es, trotz räumlicher Trennung und unter Einsatz audiovisueller Kommunikationstechnologien z. B. Diagnostik, Konsultation, Monitoring und medizinische Notfalldienste anzubieten. Insbesondere im ländlichen Raum ist Telemedizin ein wichtiger Bestandteil der medizinischen Versorgung.

VERAH (Versorgungsassistent in der Hausarztpraxis) sind erfahrene medizinische Fachangestellte, die sich über eine spezifische Weiterbildungsmaßnahme qualifiziert haben. VERAH übernehmen arztentlastende, delegierte Aufgaben und unterstützen dadurch bei der Sicherstellung einer umfassenden Patientenbetreuung. Die hierzu erforderlichen Kernkompetenzen werden in acht, in sich geschlossenen Modulen vermittelt.

Um die medizinische Versorgung zukünftig in allen Kommunen und Ortsteilen der ILE zu gewährleisten, sollten bestehende Praxen hier verstärkt geschult werden.



Handlungsschritte

- Erstellen eines Konzepts, wie und wo Telemedizin in der ILE-Region zukünftig zum Einsatz kommen kann
- Gewinnung von Ärzten sowie weiteren Partnern, welche zukünftig verstärkt telemedizinische Angebote etablieren
- Abstimmungen mit den Krankenkassen
- Schulung von Projektpartnern in der Region

Projektträger und Partner

ILE
VERAH
Ärzte in der Region

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

III-11 Zusammenführung der Seniorengruppen der ILE-Kommunen



Projektbeschreibung

Angesichts der stetig zunehmenden Anzahl älterer Bürger in den ILE-Kommunen ist es entscheidend, die Kräfte zu bündeln. Die Seniorenbeauftragten und Seniorengruppen der einzelnen Kommunen sollten sich daher künftig regelmäßig in Austauschterminen vernetzen, um ihre Aktivitäten gemeinsam zu planen, abzustimmen und gegenseitig zu bewerben. Dieser koordinierte Ansatz zielt darauf ab, Synergieeffekte zu schaffen und gemeinsame Aktionen zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu unterstützen, ist es sinnvoll, dass Vertreter der ILE regelmäßig an diesen Treffen teilnehmen. Durch diese Präsenz können nicht nur die Verbindung zwischen der ILE und den Seniorengruppen gestärkt werden, sondern es entstehen auch Möglichkeiten für fruchtbare Kooperationen.

Handlungsschritte

- Kontaktaufnahme zu allen Seniorenbeauftragten der ILE-Kommunen
- Einrichten eines regelmäßigen „Runden Tisches“
- Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen für Senioren in der ILE-Region
- Regelmäßige Teilnahme an „Runden Tischen“ durch einen Vertreter der ILE, um auf dem Laufenden über geplante Projekte zu bleiben und mögliche Synergieeffekte zu schaffen

Projektträger und Partner

ILE
Seniorenbeauftragte
Seniorengruppen

Priorität

Mittel

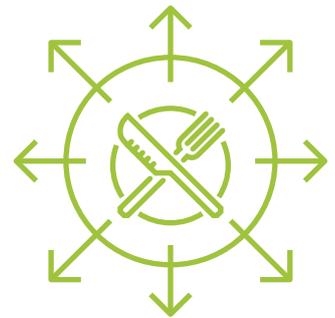
Zeitraum

Mittelfristig

III-12 Bedarfsanalyse und Umsetzung einer ILE-weiten Mittagsverpflegung für Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen

Projektbeschreibung

Die ILE plant eine Überprüfung des aktuellen Systems der Mittagsverpflegung in den Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen der Region. Bislang wird diese von jeder Kommune individuell geregelt. Ein Ziel besteht darin, herauszufinden, ob die Einführung eines einheitlichen Systems für alle Kommunen möglich ist. Hierbei sollen potenzielle regionale Unternehmen in Betracht gezogen und der Bedarf in den einzelnen Kommunen analysiert werden. Die Prüfung zielt darauf ab, mögliche Synergien zu identifizieren und letztendlich einen einheitlichen Mittagstisch in allen ILE-Kommunen zu etablieren.



Handlungsschritte

- Durchführung einer umfassenden Bedarfsanalyse in allen Kommunen und Ortsteilen, um die spezifischen Anforderungen an das Mittagsmenü zu ermitteln
- Identifikation und Bewertung regionaler Anbieter sowie Zulieferer, die für die Mittagsverpflegung infrage kommen könnten
- Entwicklung und Umsetzung eines durch die Bedarfsanalyse gestützten Konzepts für eine einheitliche, regionale und gesunde Mittagsverpflegung im gesamten ILE-Gebiet

Projektträger und Partner

ILE
Schulen
Kitas
Soziale Einrichtungen
Regionale Gastronomen

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

IV-1 Digitale Schatzkarte Grabfeld

Projektbeschreibung



Die ILE hat im Rahmen des Projekts „Grabfeld grenzenlos“ bereits die Sammlung „Sagenhaftes Grabfeld“ geschaffen, eine Ansammlung von historischen und kulturellen Sagen und Geschichten. Dieses kostbare Wissen droht jedoch mit jeder Generation ein Stück weit zu verschwinden oder bleibt in Archiven verborgen, die nur Wenigen zugänglich sind. Um das reiche kulturelle Erbe der Region zu bewahren und gleichzeitig die kulturellen und historischen Highlights sowie die Besonderheiten der Region besser zu kommunizieren, soll eine digitale Plattform entstehen, die als „Schatzkarte“ fungiert und sich am Slogan der ILE orientiert. Auf dieser Plattform werden alle kulturellen und historischen Orte der ILE verortet und erlebbar gemacht. Mit Unterstützung von regionalen Experten sollen ansprechende Inhalte generiert werden, die nicht nur Einheimische, sondern auch Touristen in die Region locken sollen. Thematisch passende Punkte können daraufhin zu Wander- oder Radtouren verknüpft werden, um Besuchern ein ganzheitliches Erlebnis zu bieten. Diese digitale Schatzkarte wird somit nicht nur das historische Erbe bewahren, sondern auch als Wegweiser für Entdeckungen und Erkundungen dienen.

Handlungsschritte

- Erstellen einer digitalen Plattform mit einer interaktiven Karte für die kulturellen und historischen Örtlichkeiten in der ILE-Region
- Aufruf für Ehrenamtliche, welche als Redakteure Inhalte für die Webseite generieren (z. B. Historiker, Archivare, Kulturarbeitskreise etc.)
- Schulung der Redakteure und Erstellen eines verständlichen Leitfadens
- Generieren von Inhalten in Zusammenarbeit mit den Redakteuren
- Zusammenstellen von Thementouren aus den vorhandenen Punkten in der Karte
- Umfassende Bewerbung des Projekts in Zusammenarbeit mit Tourismusdestinationen
- Ggf. können die Informationen von der Webseite zukünftig als Schilder an den Örtlichkeiten direkt aufgestellt werden

Projektträger und Partner

ILE
Heimatverein
Tourismusbetriebe

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

IV-2 Etablieren einer historischen / kulturellen Fahrradtour durch die ILE-Region am Beispiel der historischen aufgelösten Dörfer

Projektbeschreibung

Um eine interkommunale touristische Attraktion in der ILE zu schaffen, wird die Konzeption einer Radtour vorgeschlagen. Diese Tour könnte sich auf eine der historischen oder kulturellen Besonderheiten der Region fokussieren. Als Beispiel könnte die Radtour durch die im Mittelalter aufgelösten Dörfer der Region führen, wie Eschelhorn, Rügelshofen und Blankenburg. Dabei sollen informative Inhalte die Geschichte des Grabfelds vermitteln und die Teilnehmer mit den einzigartigen Aspekten der Region vertraut machen. Eine Möglichkeit wäre die Installation verschiedener Informationstafeln entlang des Weges, die auf die früheren Dörfer, Orte und Geschichten hinweisen, die in dieser Region existiert haben oder die Vertonung dieser Geschichten, um sie als Audio Guide anzubieten. Dieser könnte als Hörspiel an den verschiedenen Örtlichkeiten in der Region abgespielt werden, um den Besuchern ein immersives Erlebnis zu bieten. Zusätzlich könnten hier Vernetzungen mit anderen Projektvorschlägen, wie der „Schatzkarte Grabfeld“ und der „Bildung eines ILE-weiten Historien- und Kulturvereins“, denkbar und sinnvoll sein. Diese Synergien könnten dazu beitragen, eine umfassende und faszinierende touristische Erfahrung in der Region zu schaffen.



Handlungsschritte

- Herausarbeiten einer Liste aller Orte, die in das Radwegekonzept aufgenommen werden sollten
- Erstellung einer sinnvollen Route, die durch das gesamte ILE-Gebiet führt und als Rundweg angelegt ist, um einen Einstieg in allen Kommunen zu ermöglichen
- Aufbereitung der Geschichte der historischen Orte und Gestaltung von informativen Materialien zu den einzelnen Punkten
- Zusammenstellung der Route und der Informationen in einem stimmigen Gesamtkonzept, das eine attraktive und informative Radtour durch die ILE-Region ermöglicht

Projektträger und Partner

ILE
Heimatverein
Tourismusbetriebe

Priorität

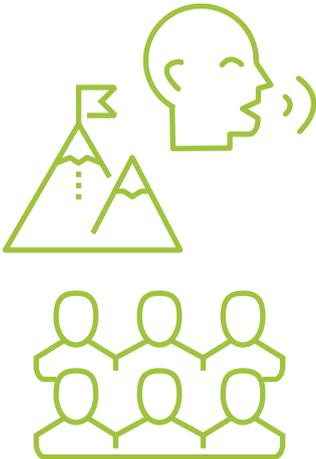
Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

IV-3 Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem ILE-weiten Heimatverein zum Erhalt des Brauchtums und Dialekts in der Region

Projektbeschreibung



Das kulturelle Brauchtum und die spezifischen Dialekte, die für die einzelnen Kommunen charakteristisch sind, stellen ein wertvolles Gut dar. Mit jeder Generation geht dieses Erbe jedoch zunehmend verloren, da viele Informationen lediglich mündlich überliefert werden und selten dokumentiert sind.

Um sich künftig intensiver mit dem Thema Brauchtum und Kultur auf ILE-Ebene auseinanderzusetzen, möchte die ILE hier zukünftig den bestehenden „Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e. V.“ bei der Arbeit unterstützen und das kulturelle Wissen der Region konservieren und erlebbar machen.

So könnte in Zusammenarbeit mit dem Verein ein ILE-weiter Aufruf stattfinden, kulturinteressierte Bürger zu finden, die zukünftig aktiv im Verein mitarbeiten möchten.

Anschließend kann die ILE gemeinsam mit dem Verein weitere Projekte zur Bewahrung des Brauchtums und Dialekts initiieren.

Handlungsschritte

- Organisation eines ILE-weiten „Runden Tisches“ mit kulturinteressierten Bürgern und dem Verein für Heimatgeschichte im Grabfeld e. V., um Möglichkeiten für die Gründung eines ILE-Heimatvereins zu besprechen
- Durchführung eines ILE-weiten Aufrufs zur Mitgliedergewinnung, um weitere kulturinteressierte Bürger für den Verein zu finden
- Teilnahme eines Vertreters aus der ILE an zukünftigen Veranstaltungen des Vereins, um eine kontinuierliche Verbindung zu gewährleisten und mögliche Kooperationsprojekte zu entwickeln

Projektträger und Partner

ILE
Verein für Heimatgeschichte
im Grabfeld e. V.

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

IV-4 Digitalisierung der Beantragung von Veranstaltungs- bzw. Ausschankgenehmigungen

Projektbeschreibung

Um die Vereine in der Grabfeldallianz zukünftig bei der Durchführung von Veranstaltungen zu entlasten, soll die Beantragung von Veranstaltungs- und Ausschankgenehmigungen vereinfacht und digitalisiert werden.

In allen Kommunen bzw. Verwaltungsgemeinschaften der ILE sollen einfache Methoden entwickelt werden, damit Vereine ihre eigenen Veranstaltungen und die dazugehörigen Genehmigungen unkompliziert und ohne Vor-Ort-Termine in den Verwaltungen anmelden können.

Dazu könnten in Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen digitale Formulare entwickelt werden, die sämtliche Beantragungen für Vereine abdecken und den Prozess zukünftig vereinfachen.

Gleichzeitig könnten durch diese Digitalisierung Synergieeffekte entstehen. Beispielsweise könnten digital beantragte Veranstaltungen direkt in den digitalen Kalendern der Kommunen oder der ILE integriert und somit interkommunal beworben werden.



Handlungsschritte

- Ermittlung der benötigten Genehmigungen für Veranstaltungen für Vereine
- Erstellen von digitalen Genehmigungsformularen
- Erstellen von digitalen Fahrplänen, was Vereine bei der Durchführung von Veranstaltungen zu beachten haben
- Implementierung und Bewerbung der digitalen Genehmigungsformulare
- Integration der beantragten Veranstaltungen in ILE-weiten digitalen Kalender

Projektträger und Partner

ILE
Kommunen
Vereine

Priorität

Hoch

Zeitraum

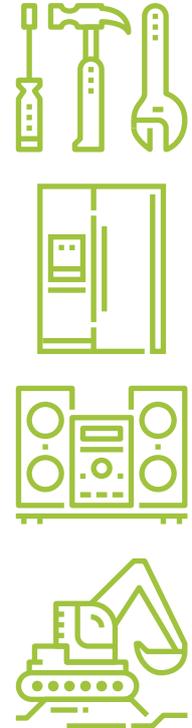
Kurzfristig

IV-5 Aufbau einer ILE weiten Geräte-Verleihliste für Vereine in der Region

Projektbeschreibung

Die Idee eines ILE-weiten Gerätepools zur Unterstützung der Vereine im Grabfeld ist bereits auf kommunaler Ebene, beispielsweise von der Gemeinde Sulzfeld, erfolgreich umgesetzt worden. Dabei sammeln und bestellen Vereine eine Vielzahl von Geräten und Materialien, die dann an einem zentralen Ort gelagert werden. Vereine können darauf zugreifen, anstatt die Geräte selbst zu erwerben oder sie extern für ihre Veranstaltungen zu leihen. Ein erster Schritt, ein ILE-weites Modell zu verwirklichen, besteht darin, den Verleih von Geräten deutlich zu vereinfachen.

Dafür sollte eine digitale Unterseite auf der Webseite der Grabfeldallianz eingerichtet werden, auf der alle verfügbaren Geräte aufgeführt sind und ein einfacher, einheitlicher Verleihprozess abgestimmt wird. Dies könnte ehrenamtlich erfolgen oder von der Umsetzungsbegleitung bzw. einem kommunalen Mitarbeiter übernommen werden.



Handlungsschritte

- Umfassende Befragung aller Vereine, um festzustellen, welche Geräte und Materialien vorhanden sind und welche Nutzungsbedingungen gelten
- Einrichtung einer digitalen Übersicht auf der ILE-Webseite über die verfügbaren ausleihbaren Geräte und Materialien
- Festlegen eines einheitlichen Ablaufs für den Verleih der Geräte

Projektträger und Partner	Priorität	Zeitraum
Vereine ILE Fördergeber (ALE oder LAG)	Mittel	Mittelfristig

IV-6 Erstellen eines Gastronomiekonzepts in der ILE

Projektbeschreibung

Um die Gastronomiebetriebe in der ILE-Region zukünftig zu unterstützen und zu stärken, wird die Entwicklung eines ILE-weiten Gastronomiekonzepts angestrebt.

Das bestehende gastronomische Angebot soll optimal vernetzt und durch entsprechende Beschilderung entlang von Wander- und Radwegen für Touristen leicht erkennbar gemacht werden. Gastwirte werden dazu ermutigt, bei Ruhetagen durch Schilder an der Tür aufeinander zu verweisen, um Gästen alternative Möglichkeiten aufzuzeigen.

Zusätzlich sind weitreichende Kooperationen denkbar. Beispielsweise könnten Gastronomen sich in Bezug auf einen wöchentlich wechselnden Seniorentisch abstimmen, um ein abwechslungsreiches Angebot für ältere Gäste zu schaffen. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Stärkung der Gastronomiebetriebe bei, sondern fördern auch die Zusammenarbeit und das Gemeinschaftsgefühl in der gesamten ILE-Region.



Handlungsschritte

- Erstellung einer umfassenden Übersicht über das gastronomische Angebot in der ILE-Region
- Organisation eines regelmäßigen „Runden Tisches“, bei dem Gastronomen miteinander vernetzt werden und Ideen austauschen können
- Anregung zur Absprache von Ruhetagen zwischen den Gastronomen, um Gästen klare Alternativen aufzuzeigen
- Einführung einer einheitlichen Beschilderung entlang der Rad- und Wanderwege, die auf die nächste Einkehr- oder Versorgungsmöglichkeit hinweist
- Einrichtung einer übersichtlichen Unterseite auf der ILE-Homepage zur einheitlichen Bewerbung der Gastronomiebetriebe und ihrer Angebote in der Region

Projektträger und Partner

ILE
Gastronomen der Region
Tourismusbetriebe

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

IV-7 Schaffen von interkulturellen Orten der Begegnung als „Interkulturelle Spielzimmer“

Projektbeschreibung

Die ILE sollte sich zukünftig verstärkt darum bemühen, Begegnungsorte in den Mitgliedskommunen sowie deren Ortsteilen zu schaffen. Dabei sollte nicht nur der Fokus auf Mehrgenerationentreffpunkten liegen, sondern auch der interkulturelle Austausch der Bürger gefördert werden.

In den vergangenen Jahren sind vermehrt Flüchtlinge in die Region gezogen, die bisher noch nicht vollständig in das soziale Leben vor Ort integriert wurden. Interkulturelle Begegnungsstätten können dabei helfen, Barrieren abzubauen und das soziale Miteinander zu fördern. Die Orte könnten als „Interkulturelle Spielzimmer“ etabliert werden und hier verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Bürger und Altersklassen liefern. Beispiele hierfür sind interkulturelle Spielkisten, die mehrsprachige Spiele, Bücher, Malutensilien und andere Beschäftigungen bieten.

Die ILE sollte sich aktiv dafür einsetzen, solche Begegnungsstätten in allen Orten zu schaffen und entsprechend auszustatten und zu bewerben.



Abbildung 25: Beispiel integrative Spielkiste Quelle: Kreis Herford

Handlungsschritte

- Identifizieren von geeigneten Begegnungsorten in den Mitgliedskommunen
- Ausbau der Orte, um sowohl den Austausch zwischen den Generationen als auch zwischen verschiedenen Kulturen zu fördern
- Durchführung einer Interessensabfrage bei den Zielgruppen, um zu erfahren, welche Angebote für die Begegnungsorte gewünscht werden
- Ausstattung der Orte mit geeigneten Materialien, beispielsweise interkulturellen Schatzkisten
- Bewerbung der Begegnungsorte gezielt in den Zielgruppen, um die Akzeptanz und Nutzung zu fördern

Projektträger und Partner

ILE
Sozialverbände
Integrationsbeauftragte

Priorität

Mittel

Zeitraum

Langfristig

IV-8 Ausbau des „Grabfelder Fahrradtags“

Projektbeschreibung

Der „Grabfelder Fahrradtag“ ist ein etabliertes Projekt der ILE, das regelmäßig, in der ersten Woche nach den Sommerferien stattfindet. Über das gesamte ILE-Gebiet werden Stationen mit gastronomischen Angeboten sowie Tombolas für Kinder eingerichtet. Dieser Tag bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, Besucher in nahezu alle Mitgliedskommunen zu locken und sollte zukünftig fortgeführt und intensiviert werden. Es besteht die Möglichkeit, das Angebot weiter zu diversifizieren, indem in den einzelnen Kommunen zusätzliche Angebote geschaffen werden. Dies könnten Ausstellungen der Mitgliedskommunen sowie erfolgreicher ILE-Projekte bzw. Regionalbudget-Projekte sein. Ebenso könnten Infovorträge, Filmvorführungen oder andere festgelegte Termine im Laufe des Tages stattfinden. Zukünftig könnten auch neue Routen etabliert werden, die Synergieeffekte mit anderen ILE-Projekten, wie dem „Radweg durch die aufgelösten historischen Dörfer“, aufweisen. Dies würde die Attraktivität des Fahrradtags weiter steigern und die Teilnahme von Besuchern fördern. Zusätzlich kann der Tag genutzt werden, die bestehenden kommunalen Dorfrunden über die kommunalen Grenzen hinaus zu bewerben.

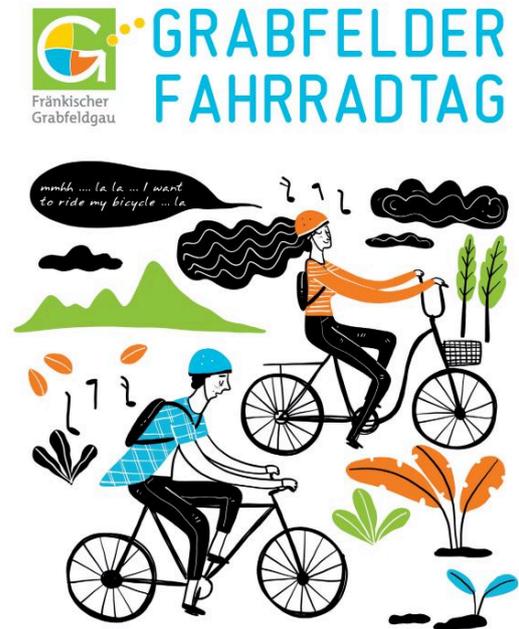


Abbildung 26: Plakat des Grabfelder Fahrradtags 2020

Handlungsschritte

- Identifikation sinnvoller Erweiterungen für den Grabfelder Fahrradtag
- Prüfung der Wegebeschilderung an den Fahrradwegen im ILE-Gebiet, ggf. Aufbesserung und Aktualisierung
- Zusammenstellung eines erweiterten Programms für den Grabfelder Fahrradtag, unter Berücksichtigung von Ausstellungen, Infovorträgen, Filmvorführungen oder anderen festgelegten Terminen im Laufe des Tages
- Prüfung der Integration von regionalen Direktvermarktern in das Konzept (Tag des offenen Bauernhofs)

Projektträger und Partner

ILE
Vereine
Gastronomen
Direktvermarkter

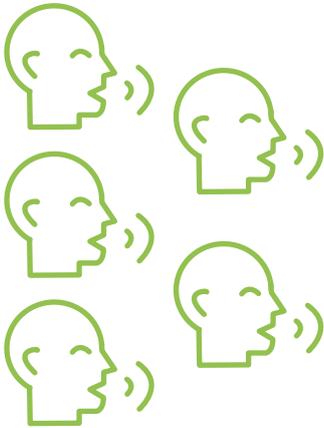
Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

IV-9 Gründung eines ILE-weiten Kinderchors



Projektbeschreibung

Es soll geprüft werden, ob die Etablierung eines Kinderchores auf ILE-Ebene in der Grabfeldallianz möglich ist, da derzeit kein solcher Chor existiert. Die Untersuchung umfasst die Klärung der Koordination und Leitung des Chores sowie die Festlegung geeigneter Probenorte. Nach dieser Abklärung könnte die ILE einen öffentlichkeitswirksamen Aufruf zur Gewinnung von Mitgliedern initiieren. Der Kinderchor könnte dazu beitragen, frühzeitig ein Bewusstsein für die ILE und deren Projekte zu schaffen und bei Veranstaltungen der ILE auftreten.

Handlungsschritte

- Identifikation geeigneter Leiter / Lehrer und eines Dachvereins für den Kinderchor im ILE-Gebiet
- Ermittlung einer geeigneten Örtlichkeit für die Proben
- ILE-weiter öffentlichkeitswirksamer Aufruf zur Gewinnung von Mitgliedern

Projektträger und Partner

ILE
Musikvereine in der ILE
Schulen bzw. Kindergärten in
der Region

Priorität

Hoch

Zeitraum

Langfristig

IV-10 Einführen eines einheitlichen ILE-weiten Beschilderungssystems

Projektbeschreibung

Die ILE plant die Einführung eines umfassenden Beschilderungssystems in allen ILE-Kommunen und Ortsteilen, basierend auf dem erfolgreichen Beispiel der Gemeinde Hofheim. Ziel ist es, einen einheitlichen Überblick über jeden Ort zu schaffen und die Wiedererkennung der Grabfeldallianz zu stärken.

Das geplante Beschilderungssystem umfasst einheitliche Ortsbegrüßungstafeln sowie Wegweiser an wichtigen Verkehrsadern. Jede Kommune soll zudem einen festen Infopunkt im Ortskern erhalten, ausgestattet mit Infotafeln, Sitzgelegenheiten, Mülleimern, Fahrradständern und einem Klapppult, das Projekte der ILE präsentiert. Zusätzlich sind "historische Blickwinkel"-Stelen vorgesehen, die interessante Einblicke in die Geschichte der Region bieten.

Die Einführung dieses einheitlichen Beschilderungssystems dient nicht nur der verbesserten Orientierung für Bürger sowie Touristen, sondern trägt auch zur Stärkung der Identität und Attraktivität der Grabfeldallianz bei.



Handlungsschritte

- Erstellen eines einheitlichen Konzepts, welche Schildertypen und welches Mobiliar für welchen Einsatz geeignet ist
- Erstellen einer Übersicht über alle Örtlichkeiten, die in das Konzept mit aufgenommen werden sollen
- Einheitliche Gestaltung aller Tafelträger
- Installation des Systems

Projektträger und Partner

ILE

Priorität

Hoch

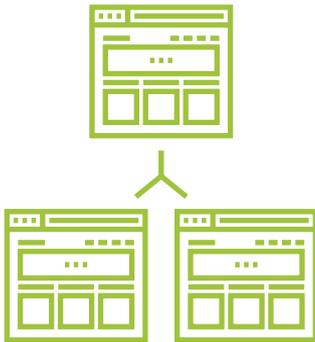
Zeitraum

Mittelfristig

V-1 Zusammenführen der vorhandenen ILE-Webseiten

Projektbeschreibung

Die Grabfeldallianz betreibt neben ihrer Hauptwebseite www.allianz-grabfeldgau.de aktuell zusätzliche Projektseiten für abgeschlossene Projekte, wie www.grabfeld-grenzenlos.de und www.dogeedfeiwos.de. Diese Projektseiten wurden über mehrere Jahre nicht mehr aktiv mit neuen Inhalten aktualisiert, wodurch einige Informationen auf diesen Seiten unvollständig und veraltet sind.



Um die Effizienz in der Verwaltung und Pflege dieser Inhalte zu steigern, plant die Grabfeldallianz, diese Projektseiten abzuschalten. Stattdessen sollen die relevanten Informationen in die bestehende ILE-Webseite als Unterseiten integriert werden. Dies ermöglicht der ILE-Umsetzungsbegleitung, diese Inhalte in Zukunft einfacher zu verwalten und bei Bedarf zu aktualisieren.

Durch diese Maßnahme wird die Webseite der Grabfeldallianz zu einer zentralen Anlaufstelle für sämtliche ILE-Projekte, wodurch die Informationsverfügbarkeit und -aktualisierung erheblich verbessert wird.

Handlungsschritte

- Überprüfung der Kosten und laufenden Verträge mit den Dienstleistern "Grabfeldmedien" und "designprojekt" im Zusammenhang mit den Projektseiten, um sicherzustellen, dass diese fristgerecht und kosteneffizient gekündigt werden
- Klärung der Domainrechte für beide Seiten und Abstimmung, ob diese weiterhin genutzt werden können, um eine Weiterleitung auf die ILE-Webseite zu ermöglichen
- Sicherung der Inhalte der beiden Webseiten, gefolgt von einer Überprüfung in der Lenkungsgruppe der ILE, um festzustellen, welche Inhalte noch von Relevanz sind
- Anlegen von Unterseiten für die Projekte "Grabfeld-Grenzenlos" und die Postkartenaktion der ILE von 2015 auf der ILE-Webseite www.allianz-grabfeldgau.de
- Klärung der Bildrechte der bestehenden Seiten und, soweit möglich, Verwendung dieser Bilder auf der ILE-Webseite

Projektträger und Partner

ILE
 Grabfeldmedien /
 designprojekt
 Projektpartner Grabfeld
 grenzenlos

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

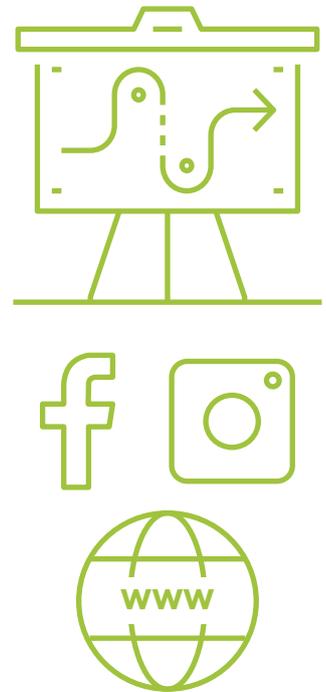
V-2 Aufstellen eines Social-Media-Konzepts zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit

Projektbeschreibung

Die ILE betreibt derzeit sowohl eine Facebook- als auch eine Instagram-Seite, die hauptsächlich dazu dienen, Veranstaltungshinweise zu teilen. In den Beteiligungsformaten wurde der Wunsch geäußert, dass diese Kanäle in Zukunft intensiver genutzt werden sollten. Verschiedene Themen wurden im Rahmen des Beteiligungsformats zur Öffentlichkeitsarbeit als mögliche Inhalte genannt, darunter:

- Neuigkeiten aus der ILE
- Projektvorstellungen (z. B. App, Rettungsdosen, Postkarten)
- Veranstaltungshinweise
- Lokale Highlights
- Polizeimeldungen
- Gewinnspiele

Um den Beiträgen einen einheitlichen Stil zu verleihen, sollten "Layoutmasken" erstellt und für die Kanäle genutzt werden. Gleichzeitig wird ein einheitlicher Hashtag für alle Nachrichten im Zusammenhang mit der ILE festgelegt und kommuniziert, um künftig Nachrichten zur ILE zu sammeln und leichter auffindbar zu machen.



Handlungsschritte

- Erstellen von Layoutmasken für verschiedene Arten von Beiträgen, die für Facebook, Instagram und Statusmeldungen optimiert sind
- Festlegen und Kommunizieren eines einheitlichen Hashtags für alle Beiträge, die im Zusammenhang mit der ILE stehen, um die Nachrichten sammelbar zu machen
- Erstellen eines Postingplans, der regelmäßige Veröffentlichungen auf den Social-Media-Kanälen vorsieht, um die Aktivität zu erhöhen
- Festlegen eines genauen Ablaufplans, der den Prozess von der Beitragserstellung über die Freigabe bis zur Veröffentlichung definiert
- Bewerben der Social-Media-Kanäle in Printmedien und auf der Webseite der ILE, um die Reichweite zu erhöhen und neue Follower anzuziehen
- Kontinuierliche Bespielung der verschiedenen Social-Media-Kanäle

Projektträger und Partner

ILE

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

V-3 Priorisierte Nutzung und Ausbau der Funktionen der „Grabfeld-App“

Projektbeschreibung



Die Einführung der Grabfeld-App ist für das Frühjahr 2024 geplant. Diese App wird derzeit von Valerie Hartmann (Mitarbeiterin ALE Unterfranken) entwickelt. Sie wird eine Vielzahl von Funktionen bieten, darunter die einfache Veröffentlichung von Nachrichten, eine Übersicht über die verfügbaren Angebote im Grabfeld und eine interaktive Übersichtskarte.

Die ILE sollte das Potenzial dieser Smartphone-App in Zukunft verstärkt nutzen und aktiv mit Inhalten bespielen. Um die App für alle Bürger attraktiv zu gestalten, sollten weitere Funktionen hinzugefügt werden, wie beispielsweise die Integration von Polizeimeldungen oder Nachrichten aus der regionalen Tageszeitung über RSS-Feeds. Diese Informationen können als Push-Benachrichtigungen auf die Smartphones der Nutzer gelangen. Dabei sollte die App Filtermöglichkeiten bieten, damit jeder Nutzer die empfangenen Nachrichten nach seinen individuellen Bedürfnissen ein- oder ausschalten kann. Um die Anzahl der Nutzer rasch zu steigern, könnte zudem eine ILE-weite Gewinnspielaktion zum Start durchgeführt werden.

Handlungsschritte

- Abstimmung mit Frau Hartmann bezüglich der Zugriffsrechte und Verwaltung der Grabfeld-App
- Einrichten von Push-Benachrichtigungen für ILE-Neuigkeiten, Polizeimeldungen, regionale Tageszeitungsartikel sowie die Implementierung von Filtermöglichkeiten in der App, um den Nutzern eine individuelle Anpassung der Informationen zu ermöglichen
- Durchführung einer umfangreichen Werbekampagne zur App-Einführung, um die Nutzerzahlen schnell zu steigern
- Organisation eines Gewinnspiels zum App-Start
- Planung der zukünftigen Nutzung und projektbezogenen Erweiterung der App durch die ILE

Projektträger und Partner

ILE
Valerie Hartmann
Mitarbeiterin ALE
Unterfranken
Tageszeitung, Regionale
Polizei

Priorität

Hoch

Zeitraum

Kurzfristig

V-4 Integration eines Feedbackbuttons / Bewertungssystems für ILE-Projekte als Controlling-Methode für den Erfolg von Projekten

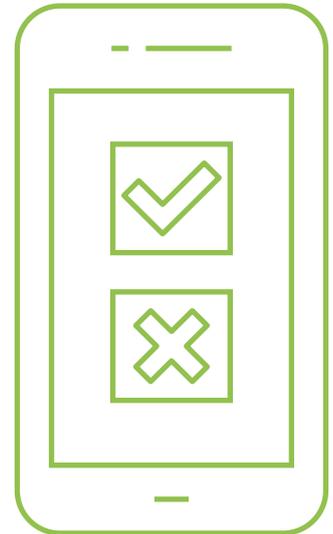
Projektbeschreibung

Um zukünftig eine bessere Controlling-Methode für den Erfolg von Projekten zu schaffen, sollte ein Feedback- oder Bewertungsbutton in die Grabfeld-App integriert werden, über den alle Bürger zu jeder Zeit Feedback zu den Projekten abgeben können.

Die Ausgestaltung könnte von einem einfachen Zwei-Button Prinzip „Daumen hoch“ bzw. „Daumen runter“ bis zu einem komplexeren Feedbackbogen mit Bewertungsmöglichkeiten sowie Feldern für Verbesserungsvorschlägen gehen.

So kann die ILE zukünftig bei öffentlich sichtbaren Projekten zu jeder Zeit prüfen, wie diese ankommen und wo es möglicherweise noch Verbesserungsbedarf gibt.

Diese Controlling-Methode ersetzt keine umfassende regelmäßige Evaluierung der ILE über ihre Projekte.



Handlungsschritte

- Festlegung einer Form der Feedbackabgabe der Bürger
- Technische Implementierung der Feedbackfunktion in die Grabfeld-App in Rücksprache mit Frau Hartmann (Entwicklerin Grabfeld-App)
- Bewerben der Feedbackmöglichkeit auf den Kanälen für Öffentlichkeitsarbeit der ILE
- Festlegung eines Vorgehens, wie Feedback gesammelt und ggf. von der Lenkungsgruppe bearbeitet wird

Projektträger und Partner

ILE
Valerie Hartmann
(Entwicklerin Grabfeld-App)

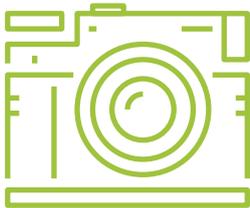
Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

V-5 Anlegen eines professionellen Foto-Pools für die ILE



Projektbeschreibung

Um in der Zukunft über ansprechende und thematisch passende Fotoaufnahmen für sämtliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu verfügen, ist es empfehlenswert, einen professionellen Foto-Pool für die ILE zu erstellen. Zu diesem Zweck sollte die ILE zunächst eine gründliche Analyse durchführen, um festzustellen, wofür Fotos benötigt werden. Hierzu gehören beispielsweise Aufnahmen von umgesetzten ILE-Projekten, Fotos aus allen Mitgliedskommunen einschließlich ihrer Ortsteile sowie von deren Wahrzeichen und markanten Orten, und auch von Projektpartnern und Akteuren.

Anschließend kann die ILE einen professionellen Fotografen beauftragen, um die erforderlichen Bilder aufzunehmen. Optional könnte auch die Erstellung von Aufnahmen zu verschiedenen Jahreszeiten in Betracht gezogen werden, um thematisch flexibel zu sein.

Die so erstellten Fotos stehen der ILE im Anschluss für sämtliche Veröffentlichungen zur Verfügung, um ansprechende und für die Region einzigartige Beiträge zu generieren.

Handlungsschritte

- Erstellung einer umfassenden Übersicht über alle benötigten Motive und Themenfelder
- Beauftragung eines Fotografen für die Aufnahmen
- Verwendung der Fotoaufnahmen für sämtliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der ILE

Projektträger und Partner

ILE
Fotograf

Priorität

Mittel

Zeitraum

Mittelfristig

V-6 Wiederaufnahme eines ILE-weiten Veranstaltungskalenders

Projektbeschreibung

Zwischen 2013 und 2018 hatte die Grabfeldallianz im Quartalsrhythmus einen gedruckten Veranstaltungskalender erstellt und in der Region verteilt. Dieser Kalender enthielt kurze Informationen über regionale Veranstaltungen und Feste im Grabfeld, gleichzeitig wurden ausführlichere Details in einem digitalen Kalender veröffentlicht. Im Jahr 2018 wurde der gedruckte Kalender eingestellt.

Um wieder vermehrt regionale Veranstaltungen der ILE und ihrer Mitgliedskommunen sowie der regionalen Vereine zu bewerben, ist die Integration eines digitalen Veranstaltungskalender in die Grabfeld-App sinnvoll.

Es soll ein benutzerfreundliches Verfahren entwickelt werden, das Vereinen, Kommunen und Gruppen ermöglicht, ihre Veranstaltungen in die App einzutragen, um so den Kalender kontinuierlich mit Inhalten zu füllen

Es könnte zudem erwogen werden, mit Zustimmung der Veranstalter, die im Kalender der App veröffentlichten Veranstaltungen auch auf den Social-Media-Kanälen der ILE zu teilen, um zusätzliche Werbung für die Veranstaltungen zu generieren.



Handlungsschritte

- Einrichten einer Methode für Vereine und regionale Akteure, Veranstaltungen direkt in den Kalender einzupflegen oder von einer zuständigen Stelle einpflegen zu lassen
- Regelmäßige Terminabfrage in der Lenkungsgruppe, bei regionalen Vereinen, Jugendgruppen sowie in den kommunalen Mitteilungsblättern und den Social-Media-Kanälen der ILE, um Veranstaltungen für den Kalender zu sammeln

Projektträger und Partner

ILE
Vereine

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

V-7 Regelmäßige Bereinigung der Google-Maps Karten der ILE-Region



Projektbeschreibung

Der Kartendienst Google Maps ist heutzutage der am häufigsten genutzte Dienst zur Orientierung. Digitale Karten sind oft das erste Mittel für Privatpersonen, um einen Ort zu finden und weitere Informationen darüber zu erhalten. Diese Google-Karten können von allen Nutzern bearbeitet und aktualisiert werden. Dies führt jedoch auch zu häufig auftretenden Fehlern oder unvollständigen Informationen über das vorhandene Angebot. So werden bestehende Orte, wie Geschäfte, öffentliche Gebäude oder touristische Highlights, falsch verortet oder mit ungenauen Informationen, wie Öffnungszeiten, Telefonnummern oder Adressen, versehen. Die ILE sollte daher das Potenzial dieser Online-Karten nutzen, um die Informationen zu vervollständigen oder zu korrigieren.

Gemeinsam mit ortskundigen Experten können die digitalen Karten auf Richtigkeit überprüft und bearbeitet werden.

Weiterhin kann die ILE einen Leitfaden für alle Akteure in der Region erstellen, damit diese ihre Google-Karteneinträge eigenständig überprüfen und bei Bedarf korrigieren können.

Handlungsschritte

- Erstellung eines Google-Accounts für die ILE-Region
 - Überprüfung der Karten auf offensichtliche Fehler, wie beispielsweise falsch platzierte Orte oder Fehler in der Kartengrundlage
 - Gemeinsame Überprüfung mit ortskundigen Experten, wie beispielsweise Bürgermeistern, in Einzelterminen für jede Kommune einschließlich aller Ortsteile
 - Aktualisierung der Karteneinträge
 - Entwicklung und Veröffentlichung eines Aufrufs und Informationsmaterials für alle Akteure in der Region, um ihre eigenen Karteneinträge zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren, einschließlich einer Anleitung
 - Einführung eines regelmäßigen Monitoringsystems, um sicherzustellen, dass die Karten stets auf dem neuesten Stand gehalten werden
-

Projektträger und Partner

ILE
Unternehmen der Region
Tourismusbetriebe

Priorität

Hoch

Zeitraum

Mittelfristig

6.2 ÜBERSICHT MAßNAHMEN NACH PRIORITÄT

Die folgenden Tabellen zeigen einen Überblick über die im vorliegenden ILEK ausgearbeiteten Projekte.

Projekte mit TOP-Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
TOP	I-1	Fortführung und Intensivierung der „Grabfelder Jobmeile“
TOP	II-10	Ausbau der erneuerbaren Energien in der ILE-Region
TOP	III-2	Pilotprojekt „Wohnen im Alter“ in der Region durchführen

Projekte mit hoher Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
Hoch	I-3	Ausbau des Busnetzes im ILE-Gebiet
Hoch	I-4	Entwicklung einer Werbekampagne für das Mitnahmenetz „callheinz“
Hoch	II-1	Entwickeln einer umfassenden Werbekampagne zum Wassersparen
Hoch	II-2	Aufstellen eines ILE-Förderprogramms für Wasserzisternen
Hoch	II-5	Initialisieren eines Wasser-Quizzes zur Bewusstseinsbildung in Kooperationen mit den Schulen und Kindergärten der ILE
Hoch	II-7	Waldumbau der kommunalen Wälder in „Klimawälder“
Hoch	II-8	Prüfen eines Zusammenschlusses der Wasserzweckverbände
Hoch	III-1	Regelmäßige Datenerfassung des IST-Zustands in der Innenentwicklung

Projekte mit hoher Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
Hoch	III-4	Auszeichnung von vorbildlichen Sanierungsprojekten in den ILE-Kommunen
Hoch	III-6	Förderung von Entsorgungsarbeiten in den Ortskernen
Hoch	III-7	Grabfelder Gesundheitstag 2.0
Hoch	III-8	Durchführen einer einheitlichen ILE-weiten kommunalen Wärmeplanung
Hoch	III-9	Attraktive Voraussetzungen für Ärzte innerhalb der ILE schaffen
Hoch	III-10	Etablierung von VERAH-Telemedizin Zweigstellen in der Region
Hoch	III-12	Bedarfsanalyse und Umsetzung einer ILE-weiten Mittagsverpflegung für Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen
Hoch	IV-4	Digitalisierung der Beantragung von Veranstaltungs- bzw. Ausschankgenehmigungen
Hoch	IV-8	Ausbau des „Grabfelder Fahrradtags“
Hoch	IV-09	Gründung eines ILE-weiten Kinderchors
Hoch	IV-10	Einführen eines einheitlichen ILE-weiten Beschilderungssystems
Hoch	V-1	Zusammenführen der vorhandenen ILE-Webseiten
Hoch	V-2	Aufstellen eines Social-Media-Konzepts zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit
Hoch	V-3	Priorisierte Nutzung und Ausbau der Funktionen der „Grabfeld-App“

Projekte mit hoher Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
Hoch	V-6	Wiederaufnahme eines ILE-weiten Veranstaltungskalenders
Hoch	V-7	Regelmäßige Bereinigung der Google-Maps Karten der ILE

Projekte mit mittlerer Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
Mittel	I-2	Einheitlicher Ausbau der Bushaltestellen in der ILE-Region
Mittel	II-3	Einrichten einer wasserbezogenen GeoTour / Escapetour im Grabfeld
Mittel	II-4	Kommunaler Wettbewerb zum Wassersparen innerhalb der ILE
Mittel	II-6	Schaffen eines ILE-Waterparks
Mittel	II-9	Initialisieren eines „Schwammdorfes“ als Pilotprojekt in der ILE-Region
Mittel	III-3	Förderung weiterer Quartiersmanager / Installation von ehrenamtlichen Innenentwicklungslotsen
Mittel	III-5	Etablieren einer Baummesse in der ILE für nachhaltiges Bauen
Mittel	III-11	Zusammenführung der Seniorengruppen der ILE-Kommunen
Mittel	IV-1	Digitale Schatzkarte Grabfeld

Projekte mit mittlerer Priorität		
Priorität	Nummer	Projekt
Mittel	IV-2	Etablieren einer historischen / kulturellen Fahrradtour durch die ILE-Region am Beispiel der historischen aufgelösten Dörfer
Mittel	IV-3	Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem ILE-weiten Heimatverein zum Erhalt des Brauchtums und Dialekts in der Region
Mittel	IV-5	Aufbau einer ILE weiten Geräte-Verleihliste für Vereine in der Region
Mittel	IV-6	Erstellen eines Gastronomiekonzepts in der ILE
Mittel	IV-7	Schaffen von interkulturellen Orten der Begegnung als „Interkulturelle Spielzimmer“
Mittel	V-4	Integration eines Feedbackbuttons / Bewertungssystems für ILE-Projekte als Controllingwerkzeug zur Erfolgsmessung
Mittel	V-5	Anlegen eines professionellen Foto-Pools für die ILE

6.3 MAßNAHMEN AUF ORTSTEILEBENE

Neben den Maßnahmen auf ILE-Ebene sollen in den kommenden Jahren auch verschiedene Projekte in den einzelnen Orten der ILE angegangen werden. Hierfür wurden die Bürgermeister nach Projekten gefragt, die in den kommenden Jahren auf kommunaler Ebene umgesetzt werden sollen. Es wurde auch nach möglichen Projekten und Ideen gefragt, so dass auch Projekte, die bislang noch nicht beschlossen, sondern lediglich angedacht sind, aufgelistet werden. Dabei wurden die folgenden Angaben gemacht:

Aubstadt:

- Wiederbelebung der alten Gastwirtschaft
- Einfache Dorferneuerung (laufend)
- FlurNatur-Maßnahmen (laufend)

Bad Königshofen:

- Rathaussanierung
- Umbau des ehemaligen Familienbildungshauses in eine Grundschule
- Flurneuordnung Bad Königshofen
- Erschließungsvorhaben der Rad- und Wanderwege
- Einfache Dorferneuerung Gabolshausen (laufend)
- Einfache Dorferneuerung Grabfeld-Dorf (laufend)
- Dorferneuerung Ipthausen (laufend)

Großbardorf:

- Ausbau / Umbau des Dorfladens
- Erweiterung des Gewerbegebiets
- Umbau des zentralen Dorfplatzes (Kauf und Ausbau des alten Bäckerhauses)
- Erschließungsvorhaben der Rad- und Wanderwege (laufend)
- Einfache Dorferneuerung (laufend)

Großeibstadt:

- Dorferneuerung Großeibstadt (im Arbeitsprogramm)
- Erschließungsvorhaben Kernwegenetz (im Arbeitsprogramm)
- Flurneuordnung Wald in Kleineibstadt (laufend)

Herbstadt:

- Abschluss der Dorferneuerung (Ausbau der Infrastruktur)
- Ottelmannshausen - Reaktivierung der Vereine
- Breitensee - Überarbeitung der Grünanlagen im Ortskern
- boden:ständig-Maßnahmen am Haubach
- FlurNatur-Maßnahmen in Herbstadt
- Flurneuordnung (laufend)

Höchheim:

- Dorferneuerung Höchheim und Gollmuthshausen
- Energetische Sanierung der kommunalen Gebäude (z. B. Photovoltaikausbau)
- Ausbau der Infrastruktur (Glasfaser)
- Freiwilliger Landtausch Wald (laufend)
- Freiwilliger Landtausch Irmelhausen (im Arbeitsprogramm)
- Freiwilliger Landtausch Wald Rothausen (im Arbeitsprogramm)

Saal an der Saale:

- Umsetzung eines Wohnen im Alters-Pilotprojekt (inkl. Apotheke und Arztpraxis)
- Erschließung und Ausbau des Struthsees
- Schaffen eines Generationentreffpunkts am Quartier hinterm Dorf
- Renaturierungsmaßnahmen an den Zuflüssen / Gräben der Saale
- Bau einer Windpark / Solarparkanlage
- Flurneuordnung (laufend)
- Erschließungsvorhaben Rad- und Wanderwege (laufend)

Sulzdorf:

- Glasfaserausbau im gesamten Gemeindegebiet
- Neubau Regenüberlaufbecken (Mischwasserbehandlung) Obereßfeld mit Zu- und Ablaufkanälen sowie Neubau der Kanalisation im Saaleweg
- Neubau Kanalisation Julius-Echter-Straße und Gartenweg
- Dorferneuerung: Neubau Randbereiche Julius-Echter-Straße und Ausbau Gartenweg
- Neubau oder Sanierung Feuerwehrrätehaus Sulzdorf
- Ausbau der Randbereiche in der Ortsdurchfahrt Zimmerau mit Neubau / Sanierung Kanalisation
- Erschließung Baugebiet „Am Kleinfeld“ in Obereßfeld
- Energetische Sanierung Mehrzweckhaus
- Bayernturm Zimmerau
- Renaturierung des Saalegrabens in Obereßfeld
- Neue Gehwegverbindung bzw. durchgängige Straßenbeleuchtung zwischen den Ortsteilen
- Renovierung und Umnutzung des ehemaligen Schulgebäudes
- Renovierung der Schule in Serrfeld
- Instandsetzung Rathaus Obereßfeld mit Nebengebäude
- Neubau einer zentralen Kläranlage
- Dorferneuerung in Obereßfeld (laufend)

Sulzfeld:

- Dorferneuerung Kleinbardorf
- Ortsentwicklung Sulzfeld
- Erstellung eines Verkehrskonzepts für Sulzfeld
- Bau eines Backhauses in Leinach
- Einfache Dorferneuerung in Leinach (im Arbeitsprogramm)
- Flächentausch Sulzfeld (laufend)

Trappstadt:

- Einrichtung einer Flachwasserzone in der Saale
- Dorferneuerung (laufend)
- Flächentausch Trappstadt (laufend)

Wülfershausen:

- Neubau eines Kinderhorts
- Generalsanierung der Gaststätte im Ort
- Aufwertung des Innenorts
- Bau eines Neubaugebiets in Eichenhausen
- Dorferneuerung Eichenhausen (laufend)
- Einfache Dorferneuerung Wülfershausen (laufend)
- Flächenneuordnung Eichenhausen (laufend)

7. PROJEKTAUSWAHL, EVALUIERUNG UND MONITORING

Projektelevaluierung und Monitoring

Evaluierungsprozesse in regelmäßigen Abständen bieten ILE-Regionen die Chance, sich resilient den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Ein kontinuierliches Monitoring und Evaluationen sind unerlässlich um sicherzustellen, dass die von der Grabfeldallianz initiierten Projekte und Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des aktuellen ILEK beitragen.

Von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus wird dabei vorgegeben, dass ILE-Regionen einen mehrstufigen Evaluierungsprozess durchlaufen. Für die Grabfeldallianz sind dabei folgende Evaluierungsschritte verpflichtend:

- Jährliche Evaluierung (Sachstandsbericht)
- Zwischenevaluierung bis zum 4. Jahr nach Erstellung des neuen ILEK (moderiertes Seminar oder regionaler Workshop & Evaluierungsbericht)
- Fortführungsevaluierung bis zum 7. Jahr nach Erstellung des neuen ILEK (moderiertes Seminar & Evaluierungsbericht)

Idealerweise stellen sich bei jeder Evaluierung die Vertreter der Mitgliedskommunen (mit Unterstützung weiterer Hauptakteure) folgenden Fragestellungen:

- Sind die im ILEK benannten Handlungsfelder und die darin formulierten Zielsetzungen der ILE noch aktuell? (Aktualisierung der Handlungsfelder, strategische Ausrichtung)
- Welche Projekte wurden in den vergangenen Jahren mit welchem Erfolg bearbeitet? Was waren Erfolgsfaktoren und Hemmnisse? Welche Projekte sind für die kommende Zeit zur Bearbeitung irrelevant? Welche Projekte sollen neu bearbeitet werden? (Projektbewertung)
- Gibt es Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Organisationsabläufe, Strukturen und der Außenwirkung? (Prüfung der Struktur und Prozesse)
- Welche Schwerpunktprojekte gilt es, in der Zukunft anzugehen? (Festlegung Handlungsschwerpunkte)

Im Folgenden werden verschiedene Möglichkeiten zur Bewertung der Zielerreichung vorgestellt:

Einholen von öffentlichem Feedback über Grabfeld-App oder Social Media:

Eine einfache Methode, regelmäßig Feedback zu sammeln, besteht darin, öffentlich nach Meinungen und Bewertungen zu bestehenden Projekten der Grabfeldallianz zu fragen. Wie im Maßnahmenkatalog unter V-4 beschrieben, könnte eine Feedback- und Bewertungsfunktion in die Grabfeld-App integriert werden. Zusätzlich könnten regelmäßige Umfragen über die Social-Media-Kanäle der ILE durchgeführt werden, um Feedback und Stimmungsbilder einzuholen. Die Umsetzungsbegleitung sammelt alle Ergebnisse, die dann je nach Relevanz in den Lenkungsgruppensitzungen der ILE regelmäßig besprochen werden.

Jährliche Evaluierung der ILE-Projekte:

Eine jährliche Evaluierung durch die Lenkungsgruppe ermöglicht eine zielgerichtete Bearbeitung von Projekten, Projektabbrüche und ein schnelleres Reagieren auf geänderte Rahmenbedingungen oder Erfordernisse. Hierfür wurde ein Muster-Bewertungsbogen erstellt, der von der ILE zukünftig zur Evaluierung der einzelnen Projekte genutzt werden kann. Die Umsetzungsbegleitung kann die laufenden Projekte vorbewerten und in der Lenkungsgruppe vorstellen, um sie gemeinsam mit den Bürgermeister*innen zu behandeln und zu bewerten. Dies kann zu Projektweiterführungen, -abbrüchen oder zur Aufnahme neuer Projekte führen. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Sachstandsbericht ein und es empfiehlt sich, die Kommunalgremien der Mitgliedskommunen über diesen zu informieren.

Nr.	Bewertung	Erläuterung
1	Projekttitle	Angabe des Projekttitle sowie ggf. der Projektnummer aus dem ILEK.
2	Projektbeschreibung	Kurze Beschreibung, was innerhalb des Projekts genau umgesetzt wurde, wer die wichtigsten Akteure waren und ggf. welche Kosten angefallen sind.
3	Wurden anfängliche Ziele für das Projekt erfüllt ?	Aufführen der vor dem Projekt festgelegten Ziele und ob diese vollständig oder teilweise umgesetzt wurden und welche Punkte eventuell nicht realisiert werden konnten.
4	Erfolge des Projekts	Auflistung der Erfolge, die das Projekt verzeichnet hat. Dies kann umgesetzte Baumaßnahmen, Anschaffungen, durchgeführte Veranstaltungen oder auch im Rahmen des Projekts gebildete Netzwerke umfassen.
5	Einfluss des Projekts auf Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
6	Einfluss des Projekts auf Landwirtschaft, Energie, Klimaschutz, Wasserschutz	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
7	Einfluss des Projekts auf Siedlungs- und Dorfentwicklung, demographischer Wandel	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
8	Einfluss des Projekts auf Tourismus, Kultur, Vereine	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
9	Einfluss des Projekts auf Zusammenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss

Nr.	Bewertung	Erläuterung
10	Einfluss des Projekts auf Leitprinzip der Resilienz „ CO2-Minderung bzw. Anpassung an den Klimawandel “	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
11	Einfluss des Projekts auf Leitprinzip der Resilienz „ Erhalt der natürlichen Ressourcen bzw. deren sparsamer Einsatz und Erhalt und Erhöhung der Biodiversität “	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
12	Einfluss des Projekts auf Leitprinzip der Resilienz „ Förderung von gerechten Chancen zur Versorgung und Teilhabe für Alle “	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
13	Einfluss des Projekts auf Leitprinzip der Resilienz „ Förderung eines fairen und gerechten Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts “	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
14	Einfluss des Projekts auf Leitprinzip der Resilienz „ Förderung regionaler Wertschöpfung “	Bewertung von 0 = keinen Einfluss; 1 = kleiner Einfluss; 2 = mittlerer Einfluss; 3 = großer Einfluss
15	Gibt es noch offene Handlungsfelder und Potenziale?	Gibt es noch offene Punkte, die im Rahmen des Projekts nicht oder nur teilweise umgesetzt wurden? Gibt es bislang ungenutzte Potenziale, die zukünftig noch angegangen werden sollen? Macht eine Wiederholung oder Verstetigung des Projekts Sinn?
16	Beschluss über Projektstand	Beschluss, ob das Projekt fortgesetzt, pausiert (Wiedervorlage in der Evaluierung im Folgejahr) oder beendet werden soll.

Fortschreibung der ILEK-Online-Daten als visuelles Karteninstrument

Im Rahmen der ILEK-Neuerstellung wurde eine virtuelle Datenbank mit der Kartengrundlage zur ILE-Region erstellt. Hier wurden aktuelle Daten und Zustände zum aktuellen Stand eingepflegt. Damit kann die Struktur der Region visuell zu verschiedenen Zeitpunkten konserviert und verglichen werden. Die Weiterführung dieser Anwendung ermöglicht es der ILE, Strukturveränderungen zu erkennen, den Erfolg von Maßnahmen zu bewerten und ggf. Kurskorrekturen vorzunehmen.

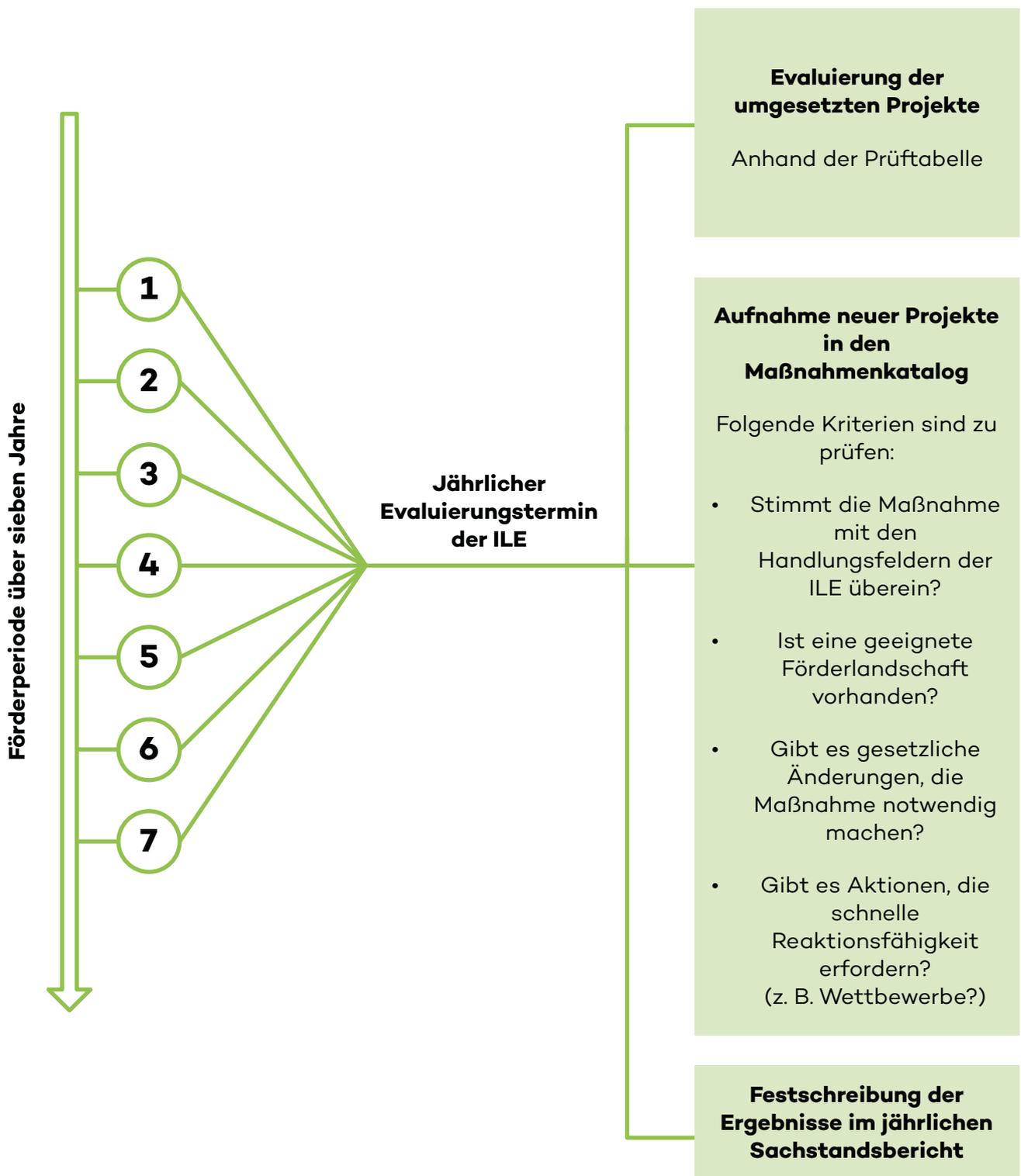
Empfehlung zur Projektfindung und Aufnahme weiterer Projekte in den Maßnahmenkatalog

In der Arbeitspraxis zeigt sich, dass immer wieder neue Projektideen (sowohl Maßnahmen mit überregionalem Charakter als auch Einzelmaßnahmen auf Ortsteilebene) entstehen oder gar erforderlich sind, die im ILEK nicht aufgeführt sind. Im Rahmen der jährlichen Evaluierung können neu aufkommende Projekte und Themen konkret im Sachstandsbericht aufgenommen werden. Damit kann ggf. eine Grundlage für die Umsetzung und fachliche und finanzielle Unterstützung geschaffen werden. Voraussetzung ist dabei, dass diese neuen Projekte mit den Handlungsfeldern der Grabfeldallianz in Einklang stehen und unterstützen, die Zielsetzungen zu erreichen.

Kriterien für geeignete Projekte:

- Vereinbarkeit mit mindestens einem der fünf Handlungsfelder der ILE
- Vorhandener Handlungsbedarf im jeweiligen Handlungsfeld (z. B. durch gesetzliche Änderungen oder Vorhaben)
- Existenz geeigneter Finanzierungsmöglichkeiten (z. B. durch geeignete Förderprogramme)
- Vorhandensein von Aktionen, die schnelle Reaktionsfähigkeit erfordern (z. B. Wettbewerbe)

Schaubild zur Evaluierung der durchgeführten Maßnahmen und Aufnahme neuer Maßnahmen



8. FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Die Umsetzung von Projekten ist meist mit Kosten verbunden. Gemeinsame Konzeptstellungen oder Beauftragungen können dabei bereits Sparpotenziale aufzeigen. Dennoch lohnt immer ein Blick auf die aktuelle Förderlandschaft im Freistaat Bayern, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Die Fördermittelakquise ist ein wichtiger Bestandteil bei der Umsetzung eines jeden im ILEK dargestellten Projekts. Im Folgenden wird ein Überblick möglicher Förderpartner gegeben.

Förderinstrumente der Ländlichen Entwicklung

Die Instrumente zur Förderung der Ländlichen Entwicklung verfolgen das Ziel, die ökonomische, ökologische und soziale Stabilität ländlicher Gebiete zu stärken, um sie als attraktive Lebensräume zu etablieren und die Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Im Weiteren werden die Fördermöglichkeiten aus dem Instrumentarium der Ländlichen Entwicklung kurz skizziert. Zur Realisierung der Vorhaben des ILEK, insbesondere auf lokaler Ebene, besteht die Möglichkeit, Fördermittel gezielt zu beantragen. Die Antragstellung und Umsetzung der Vorhaben obliegt der Verantwortung der einzelnen Gemeinden. Eine detaillierte Übersicht über die verfügbaren Förderinstrumente findet sich im Förderwegweiser auf der Webseite des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die nachfolgend zusammengefasst sind.

Umfassende Dorferneuerung

Förderfähige Vorhaben erstrecken sich auf die Bereiche Bauen, Innenentwicklung, Demographie, Grundversorgung, Klimaschutz und Energiewende, Ökologie, Wirtschaft sowie Kultur in Gemeinden mit bis zu 2.000 Einwohnern. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine umfassende Bürgerbeteiligung als integralen Bestandteil.

Einfache Dorferneuerung

Die Förderung erstreckt sich auf Einzelmaßnahmen zur Ortsentwicklung, die sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung allein in der Verantwortung der Gemeinde liegen. Hierzu zählen nicht nur Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, sondern auch die Neugestaltung oder Schaffung von öffentlichen Freiflächen oder Plätzen, die förderfähig sind. Eine grundlegende Voraussetzung hierfür ist, dass die Flächen oder Wege entsprechend den örtlichen Bedürfnissen weiterentwickelt werden.



**Ländliche
Entwicklung
in Bayern**

*Abbildung 27: Logo Ländliche
Entwicklung in Bayern Quelle: ALE
Unterfranken*

Förderung von Kleinunternehmen

Kleine Unternehmen im Bereich der Grundversorgung mit weniger als zehn Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von unter zwei Millionen Euro, die in den betreffenden Ortschaften ansässig sind, haben im Rahmen der umfassenden und einfachen Dorferneuerung die Möglichkeit, eine Förderung zu beantragen.

Infrastrukturmaßnahmen (FlurNatur)

Gefördert werden Infrastrukturmaßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Landschaft. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Erschließung landwirtschaftlicher oder touristischer Entwicklungspotenziale im Kontext der Einkommensdiversifizierung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sowie dem Ressourcenschutz. Förderfähige Maßnahmen umfassen unter anderem die Planung und Umsetzung von Verbindungswegen zu Almen, Alpen, Einzelhöfen und Weilern sowie von Feld- und Waldwegen (Erschließungsvorhaben). Ebenso können Struktur- und Landschaftselemente (Programm FlurNatur) gefördert werden, sofern ein Gesamtkonzept vorliegt. Das Förderprogramm FlurNatur konzentriert sich auf die Stärkung der Artenvielfalt und Klimaresilienz von Landschaften, besonders bei der Planung und Anlage von Struktur- und Landschaftselementen wie Hecken, Feldgehölzen, Streuobstwiesen, Trocken- und Feuchtbiotopen, begrünten Abflussmulden, Erdbecken und Geländestufen.

boden:ständig

Innerhalb dieser Initiative arbeiten Gemeinden und Landwirte gemeinsam aktiv am Erhalt lebendiger Böden und an flurgestaltenden Maßnahmen zur Abflussbremsung. Basierend auf dem Prinzip der Freiwilligkeit engagieren sich Landwirte durch erosionsmindernde Bewirtschaftungsmethoden, während die Gemeinden ihre Aufmerksamkeit auf die Bäche richten. Gemeinsam legen sie Puffersysteme in der Flur an, um den Wasserabfluss zu verlangsamen und Wasser in Rückhaltebecken zu speichern. Dies trägt auch zum Schutz der Gewässer bei.

Flur- und Waldneuordnung

Durch die Neuordnung von Eigentums- und Pachtverhältnissen verbessern Flurneuordnungen die Agrarstruktur und Landbewirtschaftung, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft steigert. Im Rahmen dieses Instruments wird auch die Neuordnung von



Abbildung 28: Logo boden:ständig
Quelle: ALE Unterfranken

Waldflächen unterstützt. Das Ziel der Waldneuordnung besteht darin, der erheblichen Zersplitterung des bayerischen Waldes entgegenzuwirken, um eine effiziente Waldbewirtschaftung zu ermöglichen. Gleichzeitig trägt die Optimierung von Zugängen, Rückegassen und Bewirtschaftungswegen zur Förderung des Natur- und Artenschutzes bei.

Innen statt Außen

Die Initiative unterstützt Gemeinden hinsichtlich Gebäudeleerständen und trägt dazu bei, die Individualität und Einzigartigkeit der Ortschaften sowie die umgebende Kulturlandschaft weiterhin zu erhalten und zu fördern sowie mit Grund und Boden sparsam umzugehen. Kommunen, die im Rahmen der Dorferneuerung oder Städtebauförderung eine Maßnahme mit besonderer Bedeutung für die Innenentwicklung umsetzen, können einen Förderbonus (sogenannter IsA-Bonus) erhalten.

Flächenentsiegelung

Die Förderinitiative schafft Anreize zur nachhaltigen Entsiegelung befestigter Flächen, wodurch brachliegende oder ungenutzte Gebiete aufgewertet und revitalisiert werden können, um ihnen einen neuen, sinnvollen Nutzen zu verleihen. Gemeinden haben die Möglichkeit, die bayerische Entsiegelungsprämie zu erhalten und sich aktiv für Umwelt- und Naturschutz einzusetzen. Dabei können sie auch Aspekte der Biodiversität berücksichtigen, beispielsweise durch Maßnahmen zur Verbesserung der Versickerungsfähigkeit.

Regionalbudget

Das Regionalbudget ist eine Förderung mit der ILE-Regionen eigenständig die engagierte und aktive ländliche Entwicklung unterstützen können. Bürger, Vereine und Kommunen können Förderanfragen für Kleinprojekte direkt an die ILE richten. Das ALE stellt hier jedes Jahr eine 90 % Förderung in Höhe von 90.000,00 Euro pro ILE zur Verfügung. Kleinprojekte bis zu einer Nettosumme von 20.000 Euro können dann von der ILE einen Zuschuss von bis zu 10.000 Euro oder maximal 80 % erhalten.

Öko-Modellregion

Der Landkreis ist integraler Bestandteil der „Öko-Modellregion Rhön-Grabfeld“. In dieser Region wurde seit 2021 nicht nur eine Fachstelle für die Betreuung und Beratung von Projekten im Bereich der ökologischen Landwirtschaft eingerichtet, sondern es wird auch ein „Verfügungsrahmen für Ökoprojekte“ in Höhe von 50.000 Euro jährlich bereitgestellt. Dieser Rahmen ähnelt weitgehend dem Regionalbudget, konzentriert sich jedoch speziell auf ökologische Projekte. Die Öko-Modellregion fungiert als regionale Fachstelle, die bei der Umsetzung und Beratung von Projekten unterstützt.

"Streuobst für Alle"

Angesichts des zunehmenden Rückgangs der Streuobstbestände in den letzten Jahren wurde im Rahmen des Streuobstpakts das Förderprogramm "Streuobst für Alle" ins Leben gerufen. Dieses Programm unterstützt finanziell den Erwerb von Streuobstbäumen mit einer Förderung von bis zu 45 Euro pro Baum. Die Voraussetzung hierfür ist, dass die Bäume in Bayern und außerhalb von biotopkartierten Gebieten gepflanzt werden. Für bestimmte Baumarten ist sogar eine 100 %ige Förderung möglich. Das Programm stellt somit ein effektives Mittel dar, um die Streuobstbestände im ILE-Gebiet zu erhalten und gegebenenfalls weiter auszubauen.

Städtebauförderung

Die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen sowie des Umweltzustands in Stadt und Land steht im Fokus der Maßnahmen der Städtebauförderung. Hierbei wird nicht auf isolierte Einzelmaßnahmen gesetzt, sondern auf umfassende Ansätze. Die Förderinstrumente der ländlichen Entwicklung (ALE) und der Städtebauförderung (Regierung von Unterfranken) ergänzen sich optimal. Das Ziel der Städtebauförderung besteht darin, die Funktion, Struktur und Gestalt von Stadt- und Ortsteilen zu erhalten, zu erneuern und weiterzuentwickeln. Finanzielle Unterstützung hierfür wird durch verschiedene Städtebauförderungsprogramme des Freistaats Bayern, des Bundes und der Europäischen Union bereitgestellt.



Abbildung 29: Logo Ökomodell-Region Quelle: www.rhoen-grabfeld.de



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Abbildung 30: Logo Städtebauförderung Quelle: www.staedtebaufoerderung.info

LEADER

Bei LEADER handelt sich um einen Ansatz zur Förderung der integrierten und nachhaltigen Entwicklung von ländlichen Gebieten in der Europäischen Union. LEADER basiert auf lokaler Partnerschaft und Beteiligung und unterstützt innovative Projekte, die zur Stärkung der wirtschaftlichen, sozialen und Umweltentwicklung in ländlichen Regionen beitragen. Es ist Teil des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Die LEADER-Förderung wird in der ILE-Region von der LAG Rhön-Grabfeld verwaltet. Diese dient bei Förderfragen als erster Ansprechpartner und sollte frühzeitig in Projektplanungsprozesse integriert werden.

Weitere Fördermöglichkeiten

Zusätzlich zu den genannten Programmen gibt es auch kurzfristige Programme und Wettbewerbe auf Bayern- bzw. Bundesebene. Daher wird empfohlen, vor jeder Projektumsetzung die aktuelle Fördermittellandschaft zu prüfen und EU-geeignete Programme oder Wettbewerbe zu nutzen.



Abbildung 31:
Logo LAG Rhön-Grabfeld
Quelle: www.rhoen-grabfeld.de

9. SCHLUSSWORT

In den vergangenen Jahren hat die Allianz Fränkischer Grabfeldgau e. V. eine beeindruckende Bilanz erfolgreicher Projekte vorzuweisen. Bei der eingehenden Analyse der Region und den verschiedenen Beteiligungsverfahren sind jedoch auch unterschiedliche Herausforderungen – sowohl kleinere als auch größere – für die kommenden sieben Jahre identifiziert worden. Diese Herausforderungen erfordern nun eine gemeinsame Anstrengung seitens der ILE.

Die Hauptaufgabe besteht darin, die im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept definierten Projekte und Handlungsfelder als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung zu nutzen. Diese Projekte und Handlungsfelder bilden das Gerüst, auf dem die ILE ihre strategischen Initiativen aufbauen wird. Es ist zu betonen, dass die Liste der Projekte im Laufe der kommenden Jahre kontinuierlich erweitert werden kann, um flexibel auf neue Herausforderungen und Chancen zu reagieren.

Durch die kontinuierliche Aktualisierung und Erweiterung der Projekte kann die ILE sicherstellen, dass sie auf aktuelle Bedürfnisse und Entwicklungen in der Region reagiert. Dabei können neue Projekte entsprechend den identifizierten Handlungsfeldern zugeordnet werden. Dieser dynamische Ansatz ermöglicht der ILE, sich an verändernde Umstände anzupassen und ihre langfristige Entwicklungsstrategie kontinuierlich zu optimieren. Es unterstreicht auch die Fähigkeit der ILE, proaktiv auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft einzugehen und gleichzeitig eine nachhaltige und zielgerichtete Entwicklung der Region zu fördern.

10. ANHANG

Im Folgenden sind ergänzende Dokumente, Bilder und Tabellen aufgeführt, welche weitere Informationen zu den im ILEK aufgeführten Ergebnissen liefern.

ÜBERSICHTSKARTE BÜRGERMEISTER



Gerhard Jäger
1. Bürgermeister
Gemeinde Großenbrettstadt



Burkhard Wachenbröner
1. Bürgermeister
Gemeinde Aubstadt



Michael Hey
1. Bürgermeister
Gemeinde Hohenheim



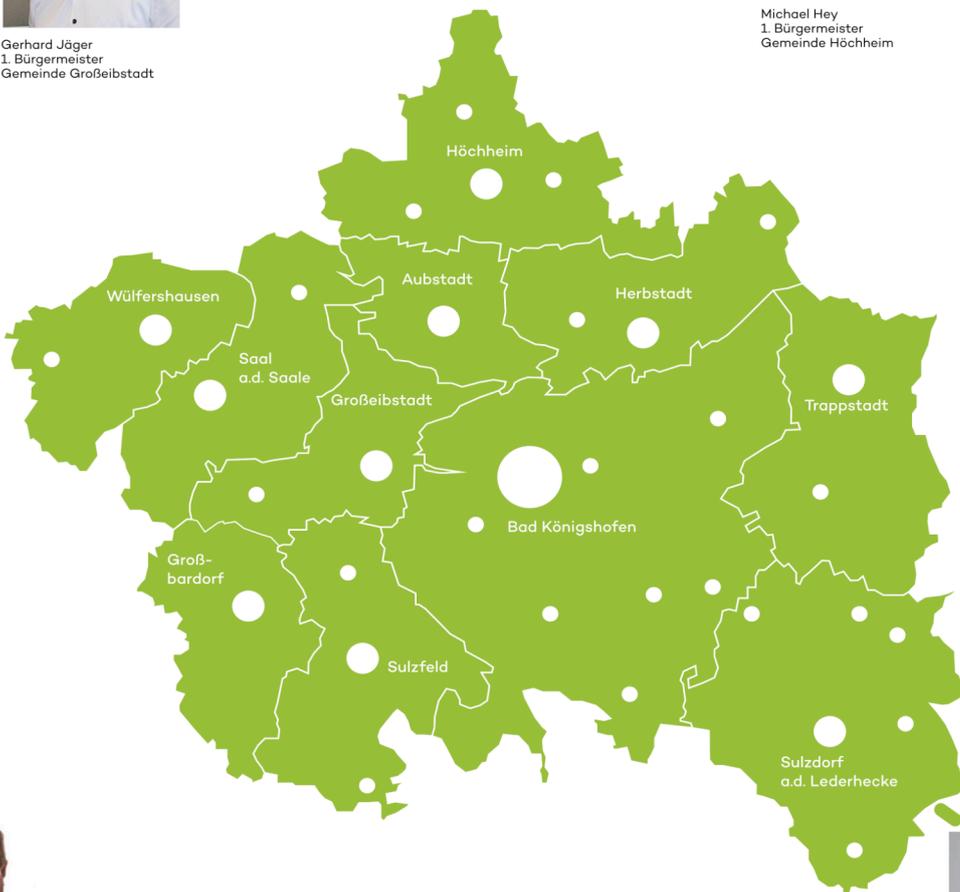
Wolfgang Seifert
1. Bürgermeister
Gemeinde Wulfershausen a.d. Saale



Georg Rath
1. Bürgermeister
Gemeinde Herbstadt



Cornelia Dahinten
1. Bürgermeisterin
Markt Saal a. d. Saale



Michael Custadis
1. Bürgermeister
Markt Trappstadt



Josef Demar
1. Bürgermeister
Gemeinde Großbardorf



Angelika Götz
1. Bürgermeisterin
Sulzdorf a. d. Lederhecke



Jürgen Heusinger
1. Bürgermeister
Gemeinde Sulzfeld i.Gr.
Vorsitzender der Allianz



Thomas Helbling
1. Bürgermeister
Stadt Bad Königshofen i. Gr.

DURCHGEFÜHRTE MAßNAHMEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG (Stand Dez. 2023)

Projektname	Projektart	Projektstand	Hauptgemeinde
Aubstadt 3	eDE	abgeschlossen	Aubstadt
Aubstadt 4	Erschließungsvorhaben Rad- und Wanderwege	abgeschlossen	Aubstadt
Aubstadt 6	eDE	laufend	Aubstadt
Aubstadt 7	FlurNatur	laufend	Aubstadt
Aubstadt 8	FlurNatur	laufend	Aubstadt
Aub 3	FLT (Wald)	abgeschlossen	Bad Königshofen i.Grabfeld
Bad Königshofen i.Grabfeld	FNO	laufend	Bad Königshofen i.Grabfeld
Bad Königshofen i.Grabfeld 4	Erschließungsvorhaben Rad- und Wanderwege	laufend	Bad Königshofen i.Grabfeld
Gabolshausen 3	eDE	laufend	Bad Königshofen i.Grabfeld
Grabfeld-Dorf	eDE	abgeschlossen	Bad Königshofen i.Grabfeld
Ipthausen 2	DE	laufend	Bad Königshofen i.Grabfeld
Großbardorf 3	DE	abgeschlossen	Großbardorf
Großbardorf 7	Erschließungsvorhaben Rad- und Wanderwege	laufend	Großbardorf
Großbardorf 8	eDE	laufend	Großbardorf
Großeibstadt	ELER Kleine Infrastruktur	abgeschlossen	Großeibstadt
Großeibstadt 6	Erschließungsvorhaben Kernwegenetz	im Arbeitsprogramm	Großeibstadt
Großeibstadt 7	DE	im Arbeitsprogramm	Großeibstadt
Kleineibstadt 2	FNO (Wald)	laufend	Großeibstadt
Haubach	boden:ständig	laufend	Herbstadt
Herbstadt 10	FlurNatur	laufend	Herbstadt
Herbstadt 4	DE	laufend	Herbstadt

DURCHGEFÜHRTE MAßNAHMEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG (Stand Dez. 2023)

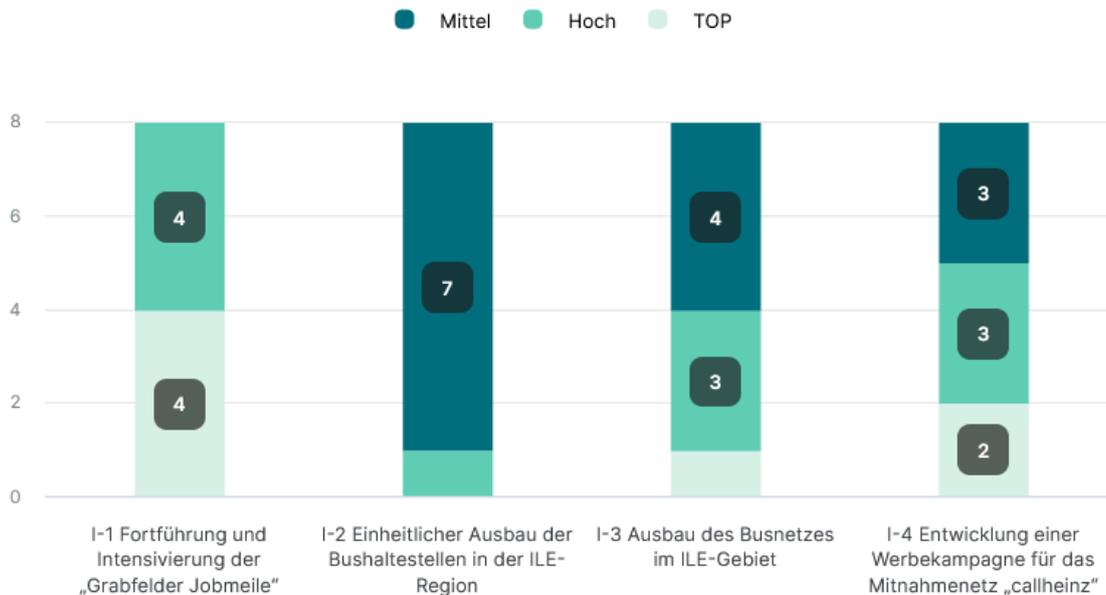
Projektname	Projektart	Projektstand	Hauptgemeinde
Herbstadt 7	FLT (Wald)	abgeschlossen	Herbstadt
Herbstadt 9	FNT	laufend	Herbstadt
Herbstadt	FlurNatur	Noch nicht begonnen	Herbstadt
Ottelmannshausen 5	FLT	abgeschlossen	Herbstadt
Gollmuthshausen 3	FLT (Wald)	laufend	Höchheim
Höchheim - Gollmuthshausen	DE	laufend	Höchheim
Höchheim Irmelshausen	Erschließungsvorhaben Rad- und Wanderwege	abgeschlossen	Höchheim
Höchheim 3	FNT	abgeschlossen	Höchheim
Irmelshausen 3	DE	abgeschlossen	Höchheim
Irmelshausen 4	FLT	im Arbeitsprogramm	Höchheim
Rothausen 2	FLT (Wald)	im Arbeitsprogramm	Höchheim
Saal a.d. Saale 2	FNT	laufend	Saal a.d.Saale
Saal a.d.Saale 4	Erschließungsvorhaben Kernwegenetz	laufend	Saal a.d.Saale
Waltershausen 4	eDE	abgeschlossen	Saal a.d.Saale
Obereßfeld 3	FLT	abgeschlossen	Sulzdorf a.d.Lederhecke
Obereßfeld 5	DE	laufend	Sulzdorf a.d.Lederhecke
Sulzdorf a.d. Lederhecke 3	FLT (Wald)	abgeschlossen	Sulzdorf a.d.Lederhecke
Sulzdorf a.d. Lederhecke 4	FLT (Wald)	abgeschlossen	Sulzdorf a.d.Lederhecke
Leinach 3	Einfache DE	im Arbeitsprogramm	Sulzfeld
Sulzfeld	ELER Kleine Infrastruktur	abgeschlossen	Sulzfeld
Sulzfeld	boden:ständig	abgeschlossen	Sulzfeld

DURCHGEFÜHRTE MAßNAHMEN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG (Stand Dez. 2023)

Projektname	Projektart	Projektstand	Hauptgemeinde
Sulzfeld 10	FLT	laufend	Sulzfeld
Sulzfeld 7	FLT (Wald)	abgeschlossen	Sulzfeld
Sulzfeld 8	FLT	abgeschlossen	Sulzfeld
Trappstadt 2	DE	laufend	Trappstadt
Trappstadt 4	FNT	laufend	Trappstadt
Eichenhausen 2	FNO + DE	laufend	Wülfershausen a.d.Saale
Wülfershausen a.d. Saale 5	eDE	laufend	Wülfershausen a.d.Saale

GEWICHTUNG DER MAßNAHMEN

3. Handlungsfeld I: Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur

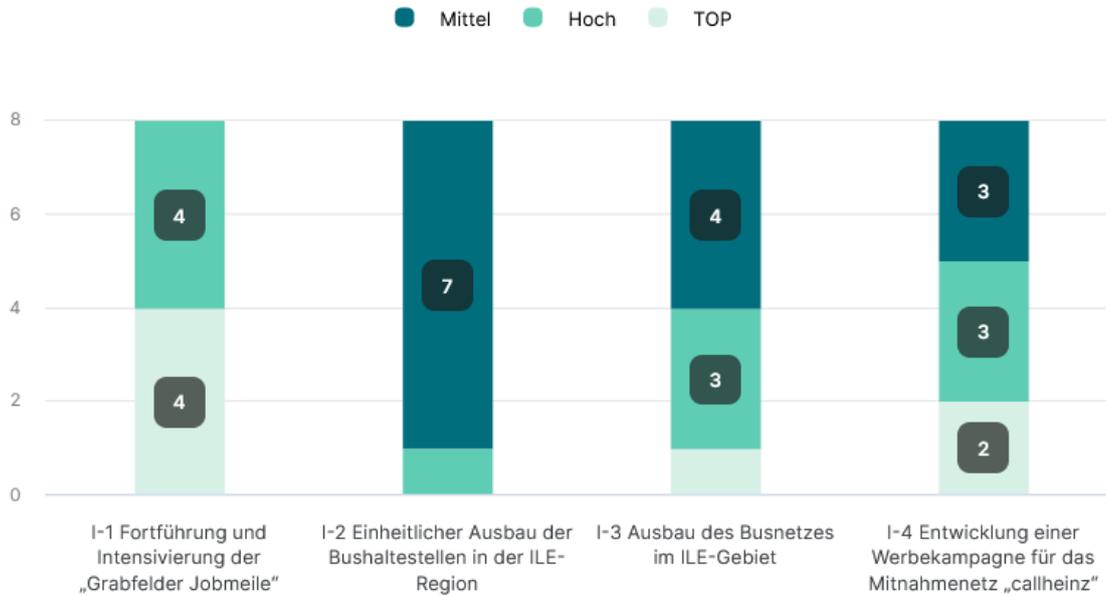


4. Handlungsfeld II: Landwirtschaft, Klimaschutz, Wasserschutz

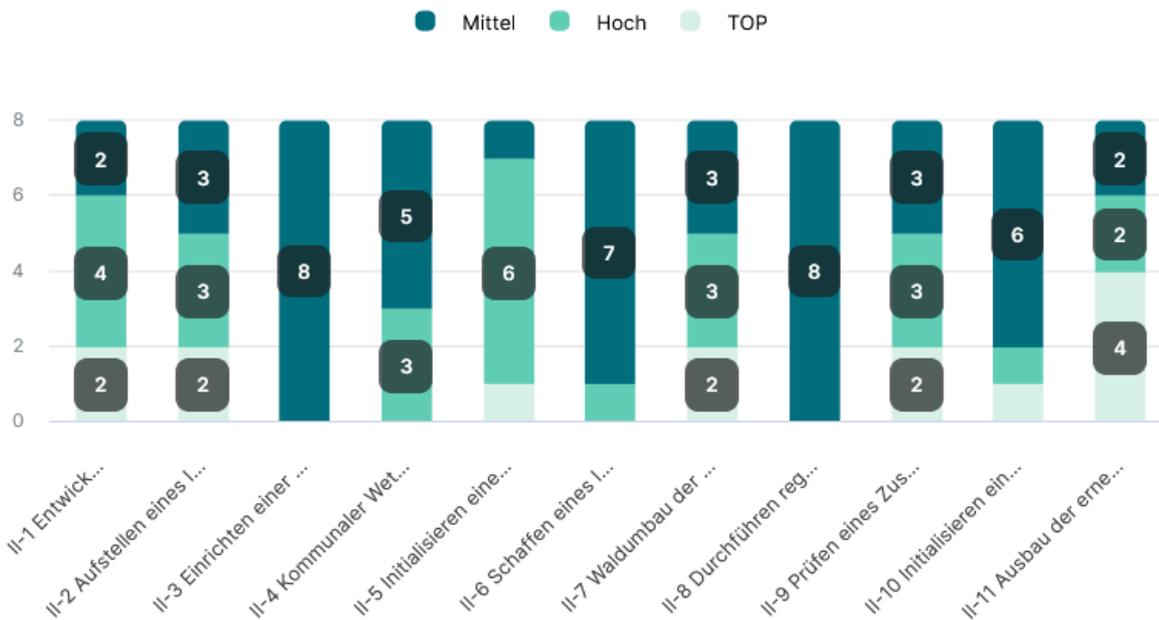


GEWICHTUNG DER MAßNAHMEN

3. Handlungsfeld I: Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur

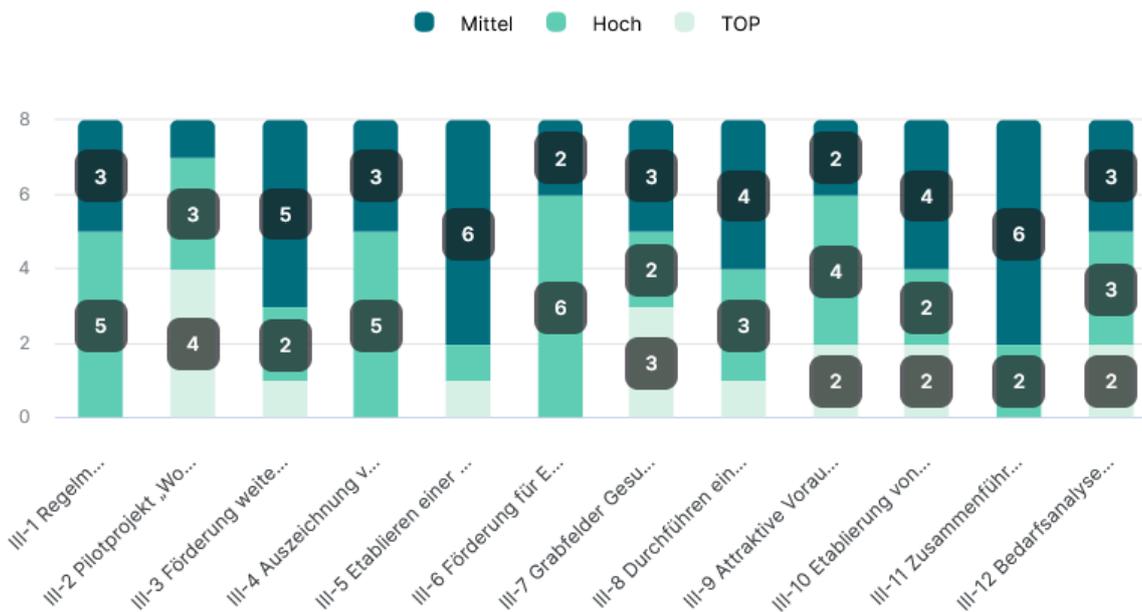


4. Handlungsfeld II: Landwirtschaft, Klimaschutz, Wasserschutz

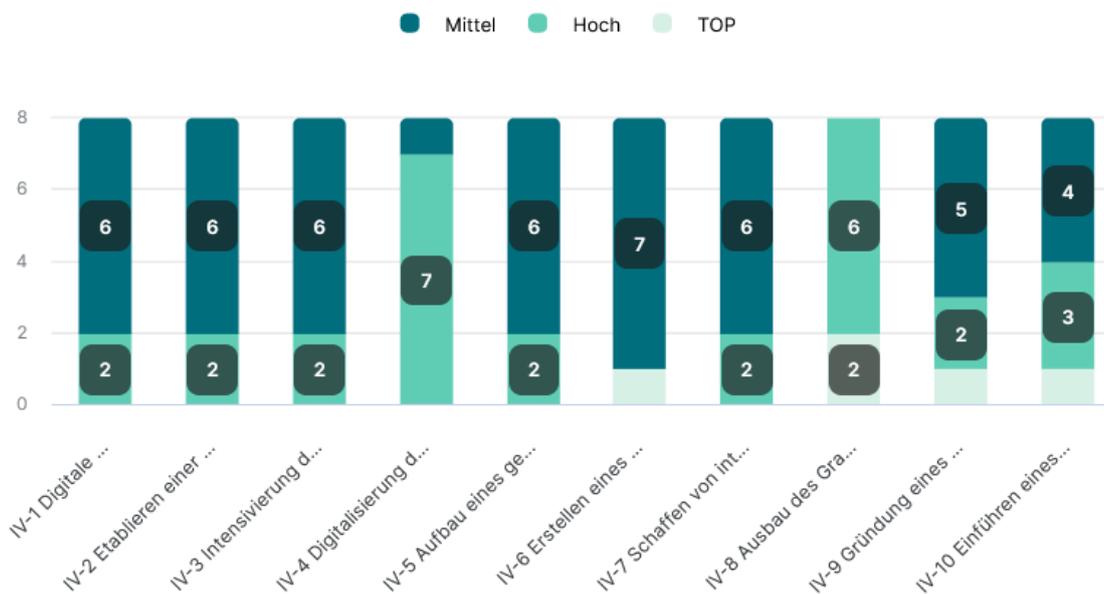


GEWICHTUNG DER MAßNAHMEN

5. Handlungsfeld III: Siedlungs- und Dorfentwicklung, Demographischer Wandel



6. Handlungsfeld IV: Tourismus, Kultur, Vereine



REGIONALPLAN REGION MAIN-RHÖN

Regionalplan Region Main-Rhön (3)

Karte 1 "Raumstruktur"

Anhang zur Anlage zu § 1 der 8. Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Main-Rhön, Kapitel A III "Zentrale Orte"
Stand: Gemäß Beschluss vom 24.05.2023

Die Grundzentren sind Ziele des Regionalplans. Die weiteren Darstellungen sind Ziele des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP), die nachrichtlich wiedergegeben werden.

I. Ziele der Raumordnung

a) Zeichnerisch verbindliche Darstellungen

Gebietskategorien

-  Allgemeiner ländlicher Raum
-  Ländlicher Raum mit Verdichtungsansätzen
-  Raum mit besonderem Handlungsbedarf
-  Besonders strukturschwache Gemeinden (zeichnerische Darstellung gem. Anhang 5 zu Grundsatz 3.3 LEP)

b) Zeichnerisch erläuterte Darstellung verbaler Ziele

Zentrale Orte

-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Grundzentrum
-  Verbindungslinie zur Kennzeichnung zentraler Doppelorte
-  Regionsgrenze

II. Zusätzliche Darstellungen

-  Grenzen der Landkreise und kreisfreien Städte
-  Grenzen der Gemeinden

Maßstab: 1 : 500.000



Kartographie: Regierung von Unterfranken - Höhere Landesplanungsbehörde (Abteikarte, Stand 10/2022)
Herausgeber: © Geobasis-DE / BKG 2016 (http://www.bkg.bund.de)
Quelle: Datenquelle Bevölkerungszahlen: Bayerisches Landesamt für Statistik Fühth 2022

